

Studienqualitätsmonitor

Datenalmanach 2007 - 2010

Frank Multrus, Hans Simeaner, Tino Bargel

Studienqualitätsmonitor

Datenalmanach 2007 - 2010

Herausgeber der Reihe „Hefte zur Bildungs- und Hochschulforschung“:

Arbeitsgruppe Hochschulforschung, Universität Konstanz,
Fachbereich Geschichte und Soziologie, 78457 Konstanz
Tel. 07531/88-2896

Die AG Hochschulforschung im Internet:
<http://www.uni-konstanz.de/ag-hochschulforschung>

Der Studienqualitätsmonitor wird in Zusammenarbeit mit der HIS
Hochschul-Informationssystem GmbH, Hannover durchgeführt

ISSN 1616-0398

Inhaltsübersicht

	Seite
Datenalmanach zum Studienqualitätsmonitor 2007-2010	III
Verzeichnis der Tabellen	XIX
1 Soziales Profil und soziale Herkunft	1
Tabellen 1 bis 7	
2 Betreuungssituation	11
Tabellen 8 bis 23	
3 Kennzeichnung des Hauptfaches und Anforderungen	29
Tabellen 24 bis 31	
4 Lehrangebot	39
Tabellen 31 bis 41	
5 Forschungs- und Praxisbezüge	51
Tabellen 42 bis 47	
6 Studienplanung	59
Tabellen 48 bis 51	
7 Studienertrag	65
Tabellen 52 bis 57	
8 Schwierigkeiten und Verbesserungswünsche	73
Tabellen 58 bis 69	
9 Ausstattung und Serviceleistungen	87
Tabellen 70 bis 83	
10 Gesamtzufriedenheit und Evaluation	103
Tabellen 84 bis 90	
11 Studiengebühren	113
Tabellen 91 bis 97	
Anhang:	
Fragebogen Studienqualitätsmonitor 2010 (mit Rotationsfragen aus 2009)	123

Datenalmanach zum Studienqualitätsmonitor 2007 - 2010

Mit dem Studienqualitätsmonitor werden Studierende aus ganz Deutschland seit 2007 zu wichtigen Themen der Studienqualität online befragt. Aufgrund der sehr umfangreichen Aufforderungen an Studierende aller Hochschularten, sich an den Befragungen zu beteiligen, resultieren sehr große Stichproben an befragten Studierenden, die repräsentative Befunde erlauben sollen. Insgesamt haben sich bislang an allen vier Erhebungen fast 124.000 Studierende beteiligt.

Die Grundauszählungen über die vier Erhebungen des Studienqualitätsmonitors zwischen 2007 und 2010 werden nun in einem eigenen Tabellenband vorgelegt. In jeweils drei unterschiedlichen Tabellen lassen sich die Antworten von Studierenden zu Fragen des Studierens und der Studiensituation in der zeitlichen Entwicklung von 2007 bis 2010 miteinander vergleichen. Dabei wird jeweils nach Universitäten und Fachhochschulen unterschieden, in den weiteren Tabellen zusätzlich nach der Abschlussart und nach den Fächergruppen.

Mit dieser Zusammenstellung der Befunde über die vier Erhebungszeitpunkte wird eine kontinuierlich fortschreitende Dokumentation der Daten des Studienqualitätsmonitors begonnen, die eine wichtige Datengrundlage zur Verfügung stellt. Als Datenalmanach kann sie einen schnellen Überblick zu bestehenden Indikatoren für die Lehr- und Studienqualität bieten.

Zur Anlage des Studienqualitätsmonitors (SQM)

Der Studienqualitätsmonitor ist eine Studierenden-Online-Befragung, die von der Hochschul-Informationssystem GmbH (HIS) und der Arbeitsgruppe Hochschulforschung der Universität Konstanz entwickelt und durchgeführt wird. In dieser weitgehend repräsentativen Studierendenbefragung werden im jährlichen Turnus Studierende an über 200 Hochschulen zu Studienbedingungen, Studienqualität und Studiengebühren befragt.

Der Online zu beantwortende Fragebogen umfasst etwa 30 Fragen, zusätzlich zu den Sozialdaten. In den einzelnen Erhebungen sind jeweils zwischen 180 und 220 Items erhoben worden, von denen rund 40 zu den Sozialdaten zählen. Damit stehen in jeder Erhebung zwischen 140 und 180 Items zu Merkmalen der Studienqualität zur Verfügung. Die erste Erhebung fand im Mai 2007 statt, 2011 erfolgte die fünfte Erhebung.

Die Studienqualität wird über bewährte Fragen und Indikatoren des Studierenden-surveys der AG Hochschulforschung sowie des HIS Hochschul-Informationssystem erheben. Es werden folgende Bereiche abgefragt: (1) Organisation und Qualität der Lehre, (2) Betreuung und Beratung durch die Lehrenden, (3) Ausstattung (z.B. Räume und Bibliothek) sowie (4) Serviceleistungen der Hochschulen. Die Studierenden sollen die Wichtigkeit einzelner Aspekte des Studiums und seiner Bedingungen an den Hochschulen und im Studienfach einschätzen, ihre Verwirklichung beurteilen sowie angeben, wie zufrieden sie damit sind.

Ein Teilbereich des Studienqualitätsmonitors befasst sich mit dem Thema Studiengebühren. Von Interesse ist dabei der Vergleich zwischen Studierenden in Bundesländern mit und ohne Gebühren sowie die Kombination mit jenen Feldern der Studienqualität, von denen anzunehmen ist, dass sich die Gebühren hier positiv auswirken könnten.

Auswahl, Sample und Beteiligung der Studierenden

Im Vorfeld der Online-Umfrage wurden bundesweit über 100 Hochschulen kontaktiert mit der Bitte, ihre Studierenden am Qualitätsmonitor 2007 zu beteiligen. Die zur Teilnahme bereiten Hochschulen versendeten an ihre Studierenden eine Einladung per Post, die einen individuellen Zugangscode enthielt. Die angeschriebenen Studierenden wurden nach einem von HIS methodisch kontrollierten Stichprobenplan ausgewählt. Mit Beginn der Erhebung wurden zudem die Mitglieder des HISBUS-Studierendenpanels eingeladen, die Studienqualität an ihrer Hochschule zu beurteilen. Nähere Informationen zum HISBUS-Panel siehe Kastentext und auf der HIS-Homepage (www.his.de).

HISBUS-Online-Befragungen

Beim HISBUS-Panel handelt es sich um ein virtuelles Studierendendorf. Die Panellisten sind dabei so ausgewählt, dass sie möglichst exakt die Größenordnungen der verschiedenen Studierendengruppen an den deutschen Hochschulen abbilden. Mit dem HISBUS-Panel sind repräsentative, verallgemeinerbare Ergebnisse gewährleistet. Dies ist möglich, weil die Mitglieder des Online-Panels aus dem Teilnehmerkreis anderer von HIS durchgeführter repräsentativer, schriftlicher Befragungen – also offline – gewonnen werden. Die Stichprobenziehung ist methodisch abgesichert, alle potentiellen Teilnehmer haben die gleiche Chance, HISBUS-Mitglied zu werden. Medienspezifische Verzerrungen werden vermieden. Das Verfahren wurde in Abstimmung mit dem Zentrum für Umfragen, Methoden und Analysen (ZUMA-Mannheim) entwickelt. Durch eine Gewichtung der Daten wird eine bestmögliche Anpassung des Panels an die Grundgesamtheit erreicht.

Die Studierenden, die an der Befragung teilnehmen, gehören einerseits den beteiligten Hochschulen an (mit eigenem Brief- oder E-Mailversand). Diese Stichprobe umfasst über 100 Hochschulen, die am Ende der Erhebungsphase exklusiv hochschulbezogene Ergebnisse sowie bundesweite Vergleichszahlen als Randauszählungen (ohne Kommentierungen) erhalten. Zusätzlich kommen die Studierenden des HISBUS-Studierendenpanels hinzu, die auch anderen Hochschulen angehören können. Insgesamt nehmen deshalb Studierende an über 200 Hochschulen teil.

Neben Universitäten und Fachhochschulen sind auch Spezialhochschulen für Kunst, Verwaltung oder Theologie in die Erhebungen einbezogen. In der Befragung 2007 haben sich 21.882 Studierende beteiligt, ein Jahr später waren es 30.873 Studierende. Die dritte Erhebung im Jahr 2009 umfasste 28.764 Studierende, und in der vierten Erhebung konnten 42.332 Studierende erreicht werden.

Der Rücklauf beträgt in den ersten beiden Erhebungen insgesamt 14%, der des HISBUS-Panels gesondert 57%. Der geringe Rücklauf wird in Zusammenhang mit der besonderen Rekrutierung gesehen; die Posteinladung zu einer Online-Umfrage scheint einige Widerstände hervorzurufen. In der Gruppe, in der die Teilnahmeeinladung per Mail verschickt wurde, lag der Rücklauf bereits bei 20%, ebenso in der Gruppe mit einer Erinnerungskarte. Diese höheren gesonderten Rückläufe verweisen auf Möglichkeiten, die Beteiligung insgesamt zu erhöhen.

In der dritten Erhebung betrug der Rücklauf des Studienqualitätsmonitors 13%, in der vierten Erhebung waren es 11%. 2010 haben sich über 20 Hochschulen mehr am SQM beteiligt, wodurch eine deutlich höhere Stichprobe gewonnen werden konnte. Es wurden erstmals auch Einladungen per E-Mail verschickt, so dass es an den entsprechenden Hochschulen (durch den Wegfall von Portokosten) nicht selten zu einer Voll-erhebung kam.

Die im Tabellenband dargestellten Daten beziehen sich auf jene Studierenden in den vier Erhebungen des Studienqualitätsmonitors, die Universitäten oder Fachhochschulen zugeordnet werden konnten. Studierende, die zu ihrer Hochschulart keine Angaben gemacht haben oder an einer ausländischen Hochschule eingeschrieben sind, werden nicht berücksichtigt. Studierende an Spezialhochschulen (Kunst, Pädagogik, Theologie) werden der ihnen entsprechenden Hochschulart zugeordnet. Die verwendeten Stichproben für diesen Datenalmanach sind daher etwas kleiner als die Gesamtheit der befragten Studierenden. An Universitäten wie an Fachhochschulen ist 2010 durch die Einbeziehung weiterer Hochschulen eine deutliche Erhöhung der Teilnehmerzahl eingetreten, die sich gegenüber 2007 an beiden Hochschularten fast verdoppelt hat (vgl. Tabelle 1).

Tabelle 1 Besetzungszahlen nach Hochschulart für vier Erhebungen des Studienqualitätsmonitors (2007 - 2010)				
Hochschulart	2007	2008	2009	2010
Universitäten	12.639	16.170	16.930	25.715
Fachhochschulen	8.957	12.237	11.621	15.938
Insgesamt	21.596	28.407	28.551	41.653
Quelle: Studienqualitätsmonitor 2007-2010, HIS und AG Hochschulforschung, Universität Konstanz				

Die Stichprobenumfänge sind in jeder Erhebungswelle ausreichend groß, um auch sehr differenzierte Teilgruppenanalysen durchzuführen.

Ausgehend von den Studierenden an Universitäten und an Fachhochschulen werden weitere Unterteilungen vorgenommen. Die erste wichtige Aufteilung ist die nach dem angestrebten Abschluss. Für die Universitäten werden hierbei vier Kategorien verwendet, die den Großteil der Studierenden einbeziehen. Dazu zählen die beiden neuen Studienabschlüsse Bachelor und Master sowie die zwei alten Abschlüsse Diplom und Staatsexamen. Die Magisterstudierenden bilden nur noch eine kleine Gruppe und werden nicht eigens vorgestellt, sondern den Diplomstudierenden an Universitäten zugeführt. An Fachhochschulen werden drei verschiedene Abschlussarten ausgewiesen: die beiden neuen Abschlüsse Bachelor und Master sowie das alte Diplom. Studierende ohne Angabe des angestrebten Abschlusses oder mit einer anderen Abschlussart werden in diesem Tabellenband nicht berücksichtigt.

Die Zeitreihe stellt die Verschiebung bei den unterschiedlichen Abschlussarten in den Stichproben eindrucklich heraus. Der Anteil an Bachelorstudierenden hat in diesen vier Jahren sehr stark zugenommen, ebenso der Anteil an Masterstudierenden. Demgegenüber ist für die Diplomstudierenden ein deutlicher Rückgang seit 2007 zu beobachten, besonders stark an Fachhochschulen. Im Vergleich dazu fällt der Anteil der Studierenden, die ein Staatsexamen anstreben, nicht ab, da dieser Abschluss auch weiterhin für Mediziner, Juristen und Lehrer Bestand hat (vgl. Tabelle 2).

Tabelle 2 Besetzungszahlen nach Studienabschluss an Universitäten und Fachhochschulen für vier Erhebungen des Studienqualitätsmonitors (2007 - 2010)				
Studienabschluss	2007	2008	2009	2010
Universitäten				
Bachelor	2.293	4.271	6.067	12.435
Master	649	975	1.428	2.545
Diplom + Magister	5.880	5.996	4.624	4.026
Staatsexamen	3.308	4.223	4.197	5.783
Fachhochschulen				
Bachelor	2.929	6.405	7.561	11.649
Master	484	675	933	1.968
Diplom	5.461	4.950	3.010	1.945
Insgesamt	21.004	27.595	27.820	40.351
Quelle: Studienqualitätsmonitor 2007-2010, HIS und AG Hochschulforschung, Universität Konstanz				

Die zweite wichtige Aufteilung ist die nach den Fachrichtungen der Studierenden. Dafür wurden sieben Fächergruppen an Universitäten und drei an Fachhochschulen ausgewählt, die auch kompatibel zur Aufteilung in der amtlichen Hochschulstatistik sind. Studierende ohne Angabe des Faches oder mit einer Fachrichtung, die einer anderen als den ausgewählten Fächergruppen zugehört, werden für diese Auswertungen nicht berücksichtigt. Anhand der Summen lässt sich erkennen, dass etwa jeder zehnte Studierende einer anderen als den berücksichtigten Fachrichtungen angehört. An den Universitäten dominieren zahlenmäßig traditionell die Natur- und die Kulturwissenschaften, hingegen bleibt die Zahl in der Rechtswissenschaft vergleichsweise gering; an den Fachhochschulen erreichen die Wirtschafts- und Ingenieurwissenschaften ähnlich hohe Studentenzahlen (vgl. Tabelle 3).

Tabelle 3 Besetzungszahlen nach Fächergruppen an Universitäten und Fachhochschulen für vier Erhebungen des Studienqualitätsmonitors (2007 - 2010)				
Fächergruppen	2007	2008	2009	2010
Universitäten				
Kulturwissenschaften	3.530	3.550	4.949	5.666
Sozialwissenschaften	2.371	2.413	3.190	3.731
Rechtswissenschaft	641	667	844	939
Wirtschaftswissenschaften	1.388	1.667	2.016	3.119
Medizin	721	1.273	1.067	2.064
Naturwissenschaften	2.598	3.417	3.265	6.013
Ingenieurwissenschaften	1.097	1.189	1.287	3.203
Fachhochschulen				
Sozialwissenschaften	1.191	1.212	1.867	2.510
Wirtschaftswissenschaften	2.932	3.233	3.625	5.157
Ingenieurwissenschaften	2.895	3.574	3.747	4.890
Insgesamt	19.364	22.195	25.857	37.292
Quelle: Studienqualitätsmonitor 2007-2010, HIS und AG Hochschulforschung, Universität Konstanz				

Durch die umfangreichen Stichproben bleiben auch für die Aufteilung nach Fächergruppen recht große Teilgruppen vorhanden, sodass die Aussagen der befragten Studierenden hinreichend repräsentative Verteilungen hinsichtlich der verschiedenen Erfahrungen und Urteile abbilden dürften. Die Umfänge der Fächergruppen entsprechen in ihren Größenordnungen weitgehend denen der amtlichen Statistik.

Inhalte der Befragungen

In den vier Erhebungen des Studienqualitätsmonitors wurden den Studierenden folgende Themen und Fragen zur Beantwortung vorgelegt:

Betreuungssituation

- Beurteilung der Qualität der Betreuung durch Lehrende
- Nutzung und Wunsch von Sprechstundenterminen sowie Beratung außerhalb von Sprechstunden
- Zufriedenheit mit Beratung

Lehrangebot

- Beurteilung organisatorischer und didaktischer Aspekte des Lehrangebots
- Wichtigkeit und Urteil zu Ergänzungen des Lehrangebots
- Wichtigkeit und Urteil zu Möglichkeiten der Teilnahme an Forschung sowie zum Praxisbezug in Lehrveranstaltungen

Studienverlauf

- Geplante Fachsemester bis zum Studienabschluss
- Zeitverzug gegenüber ursprünglicher Planung
- Erwägungen zu Hochschul- und Fachwechsel sowie zum Studienabbruch

Evaluation

- Wichtigkeit und Beurteilung der erfahrenen Förderung im Studium (Studienerrträge)
- Erfahrene Schwierigkeiten im Studium
- Beurteilung der Studienanforderungen im Fach
- Beurteilung der Studierbarkeit des Studiums anhand Kennzeichnungen des Hauptstudienfaches
- Beurteilung des sozialen Klimas im Hauptstudienfach
- Teilnahme an Evaluationen im Fachbereich
- Beurteilung des Nutzens von Evaluationen
- Wünsche zur Verbesserung der Studiensituation

Ausstattung

- Beeinträchtigungen im Studium
- Zufriedenheit mit der Ausstattung im Studiengang
- Zufriedenheit mit Serviceeinrichtungen

Bilanzen zur Zufriedenheit

- Zufriedenheit mit den Rahmenbedingungen im Studium
- Zufriedenheit mit Grundelementen der Studienqualität
- Zufriedenheit mit der Hochschule insgesamt (Identifikation)
- Beurteilung der Veränderung von Elementen der Studienqualität

Studiengebühren

- Erhebung von Studiengebühren
- Qualitätsverbesserungen durch Studiengebühren
- Erwartung von Verbesserungen

- Wichtigkeit von Verbesserungen der Studienbedingungen durch Studiengebühren
- Auswirkung auf Hochschulauswahl
- Informationen über Verwendung von Studiengebühren
- Beurteilung der studentischen Beteiligung bei der Verteilung von Studiengebühren
- Generelle Haltung zu Studiengebühren

Entwicklung der Fragen über vier Erhebungen und Zeitreihen

Nach der ersten Erhebung wurde der Studienqualitätsmonitor gründlich überarbeitet und weiterentwickelt. Dabei wurden einige Items ausgetauscht, neue Items und Fragen eingeführt und manche Items neu gestaltet und umformuliert. Mit der zweiten Erhebung gingen daher größere Veränderungen einher, sodass der ersten Version im Zeitvergleich ein Pilotcharakter zukommt. Zur dritten Erhebung wurden deutlich weniger Veränderungen vorgenommen, und ab der vierten Erhebung wurde das Befragungsinstrument nahezu konstant gehalten. Für die meisten Items können Daten aus mehreren Erhebungen vorgelegt werden, sodass Zeitreihen vorhanden sind.

Die Fragen zur Nutzung und Qualität der Beratung wurden über die Erhebungen hinweg sukzessiv erweitert. Zu den Fragen über Sprechstunden sind weitere zu informellen Beratungsgesprächen und zur Beratung per E-Mail hinzugekommen. Die Frage zu den Lehrangeboten wurde um die Einhaltung von didaktischen Prinzipien erweitert sowie um weitere Forschungs- und Praxisbezüge im Studium. Die in der ersten Erhebung gestellten Fragen zu Ergänzungen des Lehrangebots (Onlineangebote zur Unterstützung des Selbststudiums, Angebote zum Erlernen von Präsentationstechniken) wurden aufgegeben.

Neu hinzugekommen ist in der vierten Erhebung 2010 zum einen eine Erweiterung zu den Studiererträgen, in der die Wichtigkeit der einzelnen Erträge für die Studierenden erfragt wird. Zum anderen wurde eine Frage zu der Zufriedenheit mit Rahmenbedingungen an der Hochschule eingeführt (zu Verpflegung, Wohnsituation, Sportangeboten, psychosozialer Hilfe, Kultur, Kontakten und Webauftritt der Hochschule). Diese Frage wird in den nachfolgenden Tabellen nicht abgebildet, da nur ein Messzeitpunkt besteht und noch nicht feststeht, ob die Frage weiter erhoben wird.

Um den Umfang der Erhebung nicht zu sehr zu belasten, aber dennoch wichtige Themen der Studiensituation zu beachten, werden bestimmte Fragen nicht jedes Jahr erhoben, sondern im Zwei-Jahres-Zyklus mit jeweils anderen Themenbereichen getauscht. Die erste Rotation ergab sich aus der 2007 erhobenen Frage zu den erlebten Schwierigkeiten im Studium. Diese wurde 2008 gegen eine Frage zu Verbesserungswünschen ausgetauscht. Für beide Fragen existieren zwei Messzeitpunkte. Die zweite Rotation erfolgte 2008 durch die Einführung der Frage zur Charakterisierung des Hauptstudienfaches hinsichtlich des sozialen Klimas. 2009 wurden diese Items gegen Items zur Studierbarkeit ausgetauscht. Für das soziale Klima existieren zwei Messzeitpunkte, während für die Studierbarkeit bislang nur ein Erhebungszeitpunkt vorliegt, da diese Frage erst in der 5. Erhebung (2011) wieder vorkommt. Die dritte Rotation betrifft die Evaluationen im Fachbereich. Diese Frage wurde 2007 gestellt und dann erst wieder 2009. Im Gegensatz zu den anderen Rotationsfragen wird sie aber nicht gegen eine andere Frage ausgetauscht, sondern nur im Zwei-Jahres-Zyklus erhoben.

Für die meisten Fragen und Items des Studienqualitätsmonitors können vier Messzeitpunkte vorgelegt werden, sodass eine Zeitreihe von 2007 bis 2010 besteht, die in den Tabellen abgebildet wird. Einzige Ausnahmen stellen Items dar, die bislang nur einmal vorhanden sind, aber in den weiteren Erhebungen wieder gestellt werden sollen, um die Zeitreihe weiterzuführen. Diese wenigen Items werden in den Tabellen mit aufgeführt, enthalten aber nur einen Messzeitpunkt.

Gewichtungen

Um vorhandene Differenzen zwischen der Grundgesamtheit der Studierendenschaft und der Stichproben auszugleichen, hat HIS für alle Daten Gewichtungen erstellt. Diese wurden anhand der Strukturmerkmale Geschlecht, Hochschulsesemester, Hochschulart, Region und Fächergruppe berechnet. Zuvor wurde ein Ziehungsquotenausgleich durchgeführt. Mit diesen Gewichtungen sollen über- oder unterproportionale Stichprobenmerkmale ausgeglichen werden, wie z.B. eine in der Gesamtstichprobe zu große Anzahl von Studierenden an Fachhochschulen.

Der vorliegende Tabellenband stellt eine Dokumentation der **Rohdaten des Studienqualitätsmonitors** dar. Es werden keine Gewichtungen berechnet, wie dies in Tabellen der HIS-Publikationen gemacht wird, womit geringe Unterschiede in den Ergebnissen der Verteilungen möglich sind. Die Abweichungen bleiben allerdings gering, meist unter fünf Prozent.

Für eine Datendokumentation erscheinen Rohdaten geeigneter, da sie die „wahren“ Verteilungen abbilden. Gleichzeitig werden durch die Differenzierung der Tabellen nach entscheidenden Strukturmerkmalen keine Gesamtaussagen über alle Studierenden getroffen, sondern nur für Vergleiche von Teilgruppen. Eine Gewichtung bedeutet eine Veränderung der Häufigkeiten, die zu veränderten Ergebnissen führen können, vor allem dann, wenn durch Ausdifferenzierungen sehr kleine Teilstichproben zustande kommen, für die noch Aussagen getroffen werden sollen.

Notwendig für die Interpretation der Ergebnisse ist bei Verzicht auf Gewichtungen die Kenntnis der Stichprobenverteilung nach verschiedenen Strukturmerkmalen. Aufgrund solcher Unterschiede können die Ergebnisse dann entsprechend eingeordnet werden. Dafür werden nachfolgend gesondert Tabellen zur Stichprobenverteilung dargestellt und im ersten Teil des Tabellenbandes die sozio- und demographischen Daten abgebildet.

Aufbau des Tabellenbandes

Der vorliegende Tabellenband stellt die Grundauszählungen der vier Erhebungen des Studienqualitätsmonitors 2007 bis 2010 dar. Er ist in elf inhaltliche Teile gegliedert, die mit den Sozialdaten beginnen und mit den Antworten zu den Fragen über die Studiengebühren enden. Jedem Tabellenteil ist ein kurzes Inhaltsverzeichnis vorangestellt. Die Tabellen sind jeweils in drei Stufen aufgebaut:

1. **Grundauszählung nach Hochschulart:** Für alle befragten Studierenden werden die vollständigen Verteilungen zu allen Items für die vier Erhebungszeitpunkte angegeben, unterschieden nach Universitäten und Fachhochschulen.

2. **Auszählung nach Abschlussart:** Hier werden ausgewählte Antworten (d.h. nicht mehr die vollständige Verteilung) nach dem angestrebten Studienabschluss unterschieden. Es werden für die Universitäten vier Abschlüsse (Bachelor, Master, Diplom/Magister, Staatsexamen) und für die Fachhochschulen drei Abschlüsse (Bachelor, Master, Diplom) vergleichend gegenübergestellt.

3. **Auszählung nach Fächergruppen:** Es werden ausgewählte Antworten nach zehn Fächergruppen unterschieden, wobei für die Universitäten sieben und für die Fachhochschulen drei Fächergruppen ausgewiesen werden.

Leseanleitung für die Tabellen

Die Tabellen der Grundauszählung wurden fortlaufend nummeriert. Die Daten in den Tabellen stellen die Anteile der abgegebenen Antworten dar, teilweise zusammengefasst in Kategorien. Für Fragen mit Antwortskalen werden in den Tabellen zusätzlich auch die Mittelwerte dargestellt. Der in der Grundauszählung angegebene Anteil für "keine Angabe" bleibt bei der prozentualen Verteilung der inhaltlichen Angaben unberücksichtigt, d.h. diese summieren sich auf 100 Prozent. In den weiteren einzelnen Auszählungen nach Fach oder Abschluss wird "keine Angabe" nicht mehr angeführt, da diese Antwortausprägung in der Regel prozentual sehr klein bleibt.

Im Tabellenkopf ist jeweils die vollständige Frageformulierung enthalten, und die einzelnen Vorgaben (Items und Antwortkategorien) werden ungekürzt wiedergegeben. Bei den Antwortvorgaben in den Tabellen nach Abschlussart und Fächergruppen sind zum Teil Kategorienzusammenfassungen und textliche Kürzungen vorgenommen worden. Abweichungen der Aufsummierung der einzelnen Anteilswerte von 100 Prozent beruhen auf statistischen Rundungsfehlern.

Ausgewählte Befunde des Studienqualitätsmonitors

Nachfolgend werden einige Ergebnisse aus dem Studienqualitätsmonitor vorgestellt. Dabei werden die elf Themenbereiche der Erhebung angesprochen und Differenzierungen nach Hochschulart, Abschlussart oder Fächergruppe in den Zeitreihen vorgenommen.

1 Soziales Profil und soziale Herkunft

In den Erhebungsjahren 2007 bis 2009 beteiligte sich ein verhältnismäßig großer Anteil Studierender von Fachhochschulen. Dieses Ungleichgewicht hat sich in der vierten Erhebung verringert. Für die Verteilung der Studierenden innerhalb Deutschlands fällt auf, dass einige Bundesländer sehr stark vertreten sind. So stammen verhältnismäßig viele Studierende aus Baden-Württemberg und Bayern, an Universitäten zusätzlich auch aus Niedersachsen und Schleswig-Holstein, an Fachhochschulen zusätzlich auch aus Berlin.

Frauen sind an Universitäten leicht überrepräsentiert (58%). In den angestrebten Abschlüssen sind sie besonders stark beim Staatsexamen (72%) vertreten. Die große Mehrheit bilden sie auch in den Kultur- und Sozialwissenschaften sowie in der Medizin. Eine Minderheit bleiben sie in den Ingenieurwissenschaften (27% bzw. 30%).

Die Verteilung der Fächergruppen entspricht weitgehend den offiziellen Angaben der amtlichen Statistik. Überrepräsentiert sind im Vergleich dazu die Sozialwissenschaften an Fachhochschulen. Die größten Gruppen bilden an Universitäten die Kultur- und die Naturwissenschaften, die kleinste Gruppe die Rechtswissenschaft. An Fachhochschulen gehört die Mehrheit der Studierenden den Wirtschafts- und den Ingenieurwissenschaften an. Im Vergleich zu den Universitäten studieren an den Fachhochschulen mehr Studierende in einer anderen als den ausgewählten Fächergruppen.

Die Differenzen zwischen Fach- und Hochschulsemester zeigen an, dass einige Studierende in ihrem Studienverlauf Brüche oder Einschübe haben, die ihre Studienzzeit verlängern. Groß sind die Unterschiede bei den Masterstudierenden, was jedoch damit zusammenhängt, dass diese Studierenden vor ihrem Master meistens bereits ein anderes Studium absolviert haben.

Die soziale Herkunft verweist auf Unterschiede zwischen den Hochschularten. Studierende, die an Universitäten studieren, stammen viel häufiger aus einem akademischen Elternhaus als Studierende an Fachhochschulen; bei 50% (Uni) zu 36% (FH) der Studierenden hat zumindest ein Elternteil einen Hochschulabschluss. Die „akademische Vererbung“ ist in der Medizin am häufigsten.

2 Betreuungssituation

Zu diesem Kapitel zählen die Qualität der Betreuung durch Lehrende, die Nutzung von Beratungsmöglichkeiten sowie die Qualität der Beratungsleistungen. Die Betreuung durch die Lehrenden können die Studierenden für acht verschiedene Bereiche beurteilen. Die Beratungsnutzung wird anhand von Sprechstunden, Beratungsgesprächen außerhalb von Sprechstunden und Beratungen via E-Mail erhoben.

Die Studierenden sind mit ihrer Betreuung mehrheitlich zufrieden und bewerten die einzelnen Bereiche der Betreuung als gut, nur die Rückmeldungen der Lehrenden zu den Lernfortschritten der Studierenden erhalten ein überwiegend negatives Urteil. An Fachhochschulen erleben die Studierenden eine insgesamt bessere Betreuung als an Universitäten. Im Laufe der letzten vier Jahre hat sich die Betreuung an Universitäten etwas verbessert. Vergleichsweise schlechtere Urteile hinsichtlich der Betreuung ver-

geben die Studierenden, die einen Bachelor oder ein Staatsexamen anstreben, im Fächervergleich vor allem in der Medizin.

Die Nutzung der Sprechstunde ist in den letzten drei Jahren etwas zurückgegangen; die Studierenden äußern weniger Bedarf. Studierende in Fächern mit Bachelor- oder Staatsexamensabschluss nutzen Sprechstunden seltener als andere Studierende. Wenig Bedarf an Sprechstunden äußern die Studierenden der Medizin und der Rechtswissenschaft, häufig nutzen sie ihre Kommilitonen in den Kultur- und Sozialwissenschaften. Weniger Studierende führen Beratungsgespräche mit Lehrenden außerhalb der Sprechstunden, aber die meisten nutzen die Kommunikation mit Lehrenden per E-Mail, am seltensten die Studierenden der Medizin und der Rechtswissenschaft.

Mit der Qualität der Beratung in Sprechstunden ist die große Mehrheit der Studierenden zufrieden. Die Urteile dazu haben sich in den letzten vier Jahren sogar verbessert. Allerdings hat ein Teil der Studierenden Probleme, gewünschte Besprechungstermine zu erhalten. Ebenfalls zufrieden ist die große Mehrheit der Studierenden mit der Qualität der Beratungsgespräche außerhalb der Sprechstunden, die Beurteilungen fallen überwiegend gut aus und haben sich in den letzten drei Jahren leicht verbessert. Ein größerer Teil der Studierenden hatte jedoch Probleme damit, solche Gespräche führen zu können. Mit den Kontakten zu Lehrenden per E-Mail ist die Mehrheit der Studierenden zufrieden, obwohl fast die Hälfte nicht immer eine Rückantwort bekommen hat.

3 Kennzeichnung des Hauptfaches und Anforderungen

Dieses Kapitel umfasst die studentischen Angaben zum sozialen Klima, zur Studierbarkeit des Studienganges sowie zu den erfahrenen Anforderungen im Fachstudium. Die ersten beiden Fragen bilden die Ansichten ab, wie sehr das Hauptfach durch diese Bereiche gekennzeichnet ist, während die Studierenden für die Anforderungen angeben, ob sie angemessen, zu hoch oder zu niedrig sind.

Von sehr guten Beziehungen zu den Lehrenden berichten an Universitäten die Hälfte und an Fachhochschulen zwei Drittel der Studierenden. Konkurrenz untereinander erlebt ein Viertel bzw. ein Fünftel der Studierenden. Masterstudierende berichten von besseren Beziehungen als Bachelorstudierende. Besonders viel Konkurrenz erleben die Studierenden der Rechtswissenschaft. Das Anonymitätsempfinden ist an Universitäten deutlich ausgeprägter als an Fachhochschulen. Weniger erleben es Masterstudierende, häufiger Studierende der Rechts- und der Wirtschaftswissenschaften.

Die Mehrheit der Studierenden erhält klare Prüfungsvorgaben, am häufigsten in der Medizin. Gute Kurs- oder Modulwahlmöglichkeiten bestätigt allerdings nur ein Drittel der Studierenden, besonders selten in der Medizin. Als gut erfüllbar bezeichnet ihre Studienpläne etwa die Hälfte der Studierenden, wobei sie bessere inhaltliche als zeitliche Vorgaben erhalten. Die Studierbarkeit wird an Fachhochschulen etwas besser eingeschätzt als an Universitäten; die besten Urteile darüber fällen die Studierenden im Diplomstudium, die schlechtesten die Bachelorstudierenden. Als wenig gut erscheint den Studierenden die Möglichkeit, überfachliche Qualifikationen zu erlangen, vor allem in der Medizin. Eine gute Berufsvorbereitung erleben ebenfalls nur wenige Studierende als Kennzeichen des Faches, besonders in den Kultur- und Sozialwissenschaften an Universitäten wird sie als unzureichend beurteilt. An Fachhochschulen ist eine gute Berufsvorbereitung deutlich häufiger ein Kennzeichen des Fachstudiums als an Universitäten.

Die Anforderungen hinsichtlich des fachlichem Niveaus und der Stofffülle erscheinen den Studierenden an Universitäten häufig zu hoch: 39% erleben ein zu hohes Anforderungsniveau und 60% zu viel Lernstoff. Beide Merkmale sind in den letzten vier

Jahren sogar angestiegen. An Fachhochschulen ist die Situation etwas entspannter, nur jeder Vierte erlebt ein zu hohes fachliches Anforderungsniveau, und für jeden Zweiten ist der Lernstoff zu umfangreich. Von zu hohen fachlichen Anforderungen und zu viel Stoff berichten am häufigsten die Studierenden, die ein Staatsexamen anstreben, vor allem in der Rechtswissenschaft.

4 Lehrangebot

Dieser Themenbereich enthält die Beurteilungen der Studierenden zu organisatorischen und didaktischen Aspekten des Lehrangebots sowie zur Einhaltung von didaktischen Prinzipien in den Lehrveranstaltungen.

Die organisatorischen Aspekte des Lehrangebots werden von den Studierenden alle eher positiv bewertet. Am besten beurteilen die Studierenden die Teilnahmemöglichkeiten an Pflichtveranstaltungen: 70% der Studierenden an Universitäten und 77% an Fachhochschulen halten sie für gut. Besonders gut ist die Situation in der Medizin (86% antworten mit „gut“), deutlich schwächer in den Kulturwissenschaften (58%). Seit 2007 erfahren mehr Studierende an den Universitäten gute Studienbedingungen, die Organisation der Lehre hat sich für sie verbessert.

Die didaktischen Aspekte des Lehrangebots werden ebenfalls im Schnitt eher positiv bewertet. Gegenüber 2007 werden die meisten Aspekte besser beurteilt. Die besten Urteile fällen die Studierenden über die Nutzung multimedialer Programme in den Lehrveranstaltungen und über die Diskussionsmöglichkeiten in den Veranstaltungen. Die Angebote zum Erlernen wissenschaftlichen Arbeitens halten 45% der Studierenden an beiden Hochschularten für gut, 22% für schlecht.

Die didaktischen Prinzipien der Lehre erhalten alle im Schnitt positive Urteile; am besten bewerten die Studierenden die Vorbereitung und das Engagement der Lehrenden bei der Stoffvermittlung, was sich in guten Urteilen zur Stoffeffizienz niederschlägt. Alle Aspekte einer guten Lehre werden gegenüber 2007 tendenziell besser eingehalten und entsprechend günstiger bewertet. An Fachhochschulen fallen die Urteile dazu etwas besser aus als an Universitäten.

5 Forschungs- und Praxisbezüge

Der Forschungs- und der Praxisbezug des Lehrangebots wird jeweils auf drei unterschiedlichen Ebenen des Studiums erhoben: die Einbeziehung in den Lehrveranstaltungen, das Angebot von speziellen Veranstaltungen im Studiengang und die Möglichkeit im Studium, selbst Praxis- und Forschungserfahrungen zu sammeln. Die Bezüge in der Lehre sind den Studierenden wichtiger als die speziellen oder praktischen Angebote, und sie erhalten zudem bessere Bewertungen.

Die Forschungsbezüge haben für die Studierenden an Bedeutung gewonnen; sie sind 2010 für mehr als die Hälfte wichtig, an Universitäten noch etwas mehr als an Fachhochschulen. Die höchste Bedeutung haben sie für die Studierenden der Naturwissenschaften, und sie sind Masterstudierenden wichtiger als Bachelorstudierenden. Die studentischen Urteile zu den Forschungsbezügen fallen zwar im Durchschnitt eher positiv aus, bleiben aber hinter deren Wichtigkeit zurück. Besonders schlecht werden sie in den Wirtschafts- und Ingenieurwissenschaften bewertet.

Praxisbezüge sind fast allen Studierenden sehr wichtig, auch an Universitäten. Die Urteile dazu fallen im Schnitt zwar ebenfalls eher positiv aus und weisen deutliche Verbesserungen seit 2007 auf, sind im Vergleich zur Bedeutung, die sie für die Studierenden haben, aber noch zu gering. Die Studierenden an Fachhochschulen erleben weit bessere Praxisbezüge als an Universitäten. Dort beurteilen die Bachelorstudierenden den Praxisbezug erkennbar schlechter als Masterstudierende.

6 Studienplanung

Die Mehrheit der Studierenden ist bislang noch nicht mit der eigenen Studienplanung in Verzug geraten, 65% an Universitäten und 75% an Fachhochschulen haben noch kein Semester verloren. Seit 2007 sind etwas weniger Studierende hinter ihrer Studienplanung zurück, am häufigsten noch die Studierenden der Kulturwissenschaften.

Nur wenige Studierende erwägen einen Fachwechsel oder die Aufgabe des Studiums: ernsthaft nur knapp vier Prozent. Etwas häufiger machen sich die Studierenden Gedanken über einen Hochschulwechsel: 17% an Universitäten und 12% an Fachhochschulen; am häufigsten äußern dies die Bachelorstudierenden.

7 Studierenertrag

Als „Studierenertrag“ wird die erfahrene Förderung im Studium erfasst. Die Studierenden können für zwölf Kompetenzen und Fähigkeiten angeben, wie stark sie bislang darin durch ihr Studium gefördert worden sind. In der Erhebung 2010 wurde zusätzlich erfragt, wie wichtig den Studierenden Förderungen in diesen Bereichen sind (dazu gibt es keine Tabellen). Die Erträge des Studiums umfassen fachliche und überfachliche Kenntnisse, soziale, praktische, intellektuelle und wissenschaftliche Kompetenzen.

Die meiste Förderung erfahren die Studierenden in den fachlichen Kenntnissen. Fast alle sehen sich darin gefördert, rund drei Viertel sogar in sehr starkem Maße. Recht hohe Erträge erleben die Studierenden außerdem in der Autonomie und an Fachhochschulen in der Teamfähigkeit. Alle anderen Kompetenzen werden deutlich weniger im Studium gefördert. Gering bleibt der Ertrag für die Studierenden vor allem in den praktischen Fähigkeiten und der Beschäftigungsbefähigung sowie in der Fähigkeit, selbst zu forschen, vor allem an Universitäten. Die wissenschaftlichen Kenntnisse, die Kritikfähigkeit, das fachübergreifende Denken sowie die Fähigkeit, vorhandenes Wissen auf neue Fragen anzuwenden, erzielen im Durchschnitt leicht positive Bewertungen, das ethische Verantwortungsbewusstsein erreicht nur einen mittleren Ertrag.

Verstärkte Förderungen im Studium führen die Studierenden seit 2007 in der Beschäftigungsbefähigung sowie an Fachhochschulen in den praktischen Fähigkeiten an. Verringert haben sich für sie die Studierenerträge im kritischen Denken und im ethischen Verantwortungsbewusstsein. Die Masterstudierenden fühlen sich insgesamt stärker gefördert, haben allerdings auch eine längere Ausbildung hinter sich. In den Fächergruppen treten fachspezifische Profile auf, jede mit speziellen Stärken und Schwächen.

8 Schwierigkeiten und Verbesserungswünsche

Für die persönlichen Schwierigkeiten im Studium werden Aspekte der Studiensituation, des sozialen Klimas und der persönlichen Situation erfragt. Von den 15 Items wurden 2009 fünf Items neu eingeführt. Für sie existiert bislang nur ein Erhebungszeitpunkt.

Die größten Sorgen bereitet den Studierenden die Sicherung ihrer Studienfinanzierung, 40% haben damit große Schwierigkeiten. An Universitäten bereiten den Studierenden nur die Zeitverzögerungen durch die Auslandsaufenthalte mehr Probleme. Häufiger haben die Studierenden auch Schwierigkeiten mit den Leistungsanforderungen und der Prüfungsvorbereitung sowie der Aufarbeitung von Wissenslücken. Zugenommen haben Probleme mit den Leistungsanforderungen im Fachstudium. Bei allen Aspekten räumen die Studierenden an Universitäten häufiger Schwierigkeiten ein als ihre Kommilitonen an Fachhochschulen; nur die Lehrveranstaltungen in englischer Sprache stellen die Studierenden an Fachhochschulen vor gleich große Probleme. Bachelorstudierende berichten häufiger als Masterstudierende von Schwierigkeiten im Studium.

Von den nachgefragten Wünschen zur Verbesserung der Studiensituation ist den Studierenden an Universitäten am wichtigsten, dass Lehrveranstaltungen in kleinerem

Kreise stattfinden. Besonders häufig fordern dies Studierende, die ein Staatsexamen anstreben. Eine intensivere Betreuung durch die Lehrenden wäre den Studierenden an Universitäten ebenfalls wichtig. Dringend erscheinen den Studierenden auch Angebote zum Erlernen des wissenschaftlichen Arbeitens, jeder Dritte fordert es.

Zugenommen haben die Forderungen der Studierenden nach Änderungen im Fachstudium, etwas abgenommen hat der Wunsch nach mehr wissenschaftlichen Angeboten. Am häufigsten wünschen sich Bachelorstudierende Verbesserungen der Studiensituation. Änderungen im Fachstudium fordern am meisten die Studierenden der Kulturwissenschaften, mehr Betreuung die Studierenden der Medizin.

9 Ausstattung und Serviceleistungen

In diesem Kapitel werden Beeinträchtigungen aufgrund großer Studierendenzahlen, die Zufriedenheit der Studierenden mit der räumlich-sächlichen Ausstattung im Studiengang sowie mit den Beratungseinrichtungen und Serviceleistungen an den Hochschulen erhoben.

Bei den Beeinträchtigungen im Studium nennen die Studierenden hauptsächlich die Überfüllung und die Terminausfälle wichtiger Lehrveranstaltungen. Beeinträchtigungen aufgrund zu großer Studierendenzahlen sind für die Studierenden an Universitäten viel häufiger als an Fachhochschulen, besonders häufig in Fächern mit Staatsexamen. In den letzten drei Jahren hat sich die Situation leicht gebessert. Recht häufig berichten die Studierenden an Universitäten davon, dass sie sich für Veranstaltungen anmelden müssen (41%). Aufgrund der häufigen Überfüllung kann rund jeder Fünfte diese Veranstaltungen nicht besuchen. Diese Situation war 2008 allerdings noch kritischer und hat sich seither deutlich entspannt. Am häufigsten haben sich mit solchen Problemen die Studierenden in den Kultur- und Sozialwissenschaften auseinanderzusetzen.

Bei der Ausstattung der Hochschulen sollen die Studierenden angeben, wie zufrieden sie mit der Verfügbarkeit von EDV-Plätzen, Literatur, Räumlichkeiten und technischen Ausstattungen sind. Mehrheitlich zufrieden äußern sich die Studierenden mit den EDV-Möglichkeiten sowie der Zugänglichkeit zu Bibliotheken und Literatur. Dabei wird die EDV-Ausstattung an Fachhochschulen, die Literatur an Universitäten jeweils etwas besser bewertet; mit beiden Bereichen sind die Studierenden etwas zufriedener geworden. Die technische Ausstattung ist für die meisten Studierenden zufriedenstellend, die Labore werden an Universitäten besser beurteilt, der Zustand der Veranstaltungsräume an Fachhochschulen. Unzufrieden sind die Studierenden allerdings mit der Verfügbarkeit von Räumlichkeiten für das eigenständige Lernen.

Zu den Serviceleistungen der Hochschulen sollen die Studierenden angeben, wie zufrieden sie mit den Studierendensekretariaten, den Studienberatungseinrichtungen, dem Auslandsamt, dem Prüfungsamt, der Praktikumsvermittlung sowie den Angeboten zum Berufsübergang sind. Positive Bewertungen erhalten das zentrale Studierendensekretariat und die Fachstudiensekretariate. Mit beiden sind die Studierenden an Fachhochschulen noch zufriedener als an Universitäten. Positiv werden auch die Beratungseinrichtungen bewertet, am besten die studentische Studienberatung und die Studienfachberatung durch Lehrende, am schwächsten die zentrale Studienberatung.

An Fachhochschulen sind die Studierenden mit der Studienfachberatung zufriedener, an Universitäten mit der studentischen Studienberatung. Die anderen Bereiche erhalten vorwiegend mittlere Bewertungen, wobei aber viele Studierende sich einem Urteil enthalten, da sie bislang noch keine eigenen Erfahrungen mit den entsprechenden Einrichtungen machen konnten. Besonders wenig können die Studierenden das Auslandsamt, die Angebote zum Berufsübergang, die Praktikumsvermittlung sowie die

Möglichkeiten zur hochschulischen Weiterbildung beurteilen. Alle Einrichtungen werden 2010 etwas besser beurteilt als in den vorangegangenen Erhebungen.

10 Gesamtzufriedenheit und Evaluation

Dieser Bereich umfasst vier Fragen, wobei anhand von Zufriedenheitsurteilen ausgewählte Merkmale der Studiensituation bilanziert, die Identifikation mit der Hochschule erfragt sowie Fragen zur Teilnahme und Beurteilung von Evaluationen im Studiengang erhoben werden.

Die Bilanzierung der Studienqualität erfolgt über acht Elemente: Aufbau des Studienganges, fachliche Qualität, Didaktik, Betreuung, Überfüllung, Ausstattung, Service und Studierenertrag. Mit allen Elementen sind die Studierenden im Durchschnitt eher zufrieden, für die einzelnen nachgefragten Aspekte geben zwischen 43% und 73% der Studierenden positive Urteile ab. Am häufigsten einverstanden sind die Studierenden mit der fachlichen Qualität des Lehrangebots, am wenigsten mit dem Aufbau bzw. der Struktur des Studienganges, der didaktischen Vermittlung und den Serviceeinrichtungen. An Fachhochschulen äußern sich die Studierenden häufiger positiv über die Ausstattung, die Betreuung der Lehrenden und die Teilnehmerzahlen. Auch Didaktik und Serviceeinrichtungen erhalten von ihnen bessere Noten.

Verbessert haben sich in den letzten Jahren nach Ansicht der Studierenden die sachlich-räumliche Ausstattung im Studiengang, die Service- und Beratungseinrichtungen der Hochschule, die Betreuung durch die Lehrenden sowie die Teilnehmerzahlen. Die Masterstudierenden bilanzieren die Studienqualität insgesamt besser als die Bachelorstudierenden, allerdings vergeben die schlechtesten Noten die Studierenden, die ein Staatsexamen anstreben. Im Vergleich der Fächergruppen bewerten die Studierenden der Naturwissenschaften die Qualitätselemente insgesamt besser als ihre Kommilitonen in den Kultur- und Sozialwissenschaften.

An Universitäten geben 56% und an Fachhochschulen 63% der Studierenden an, dass sie sehr zufrieden mit ihren Studienbedingungen insgesamt sind; unzufrieden sind 16% bzw. 13%. Die Master- und Diplomstudierenden äußern sich dabei häufiger positiv als die Studierenden, die einen Bachelor oder ein Staatsexamen anstreben. Und die Studierenden der Natur- und Ingenieurwissenschaften sind zufriedener als ihre Kommilitonen in den Kultur- und Sozialwissenschaften.

Wie gerne Studierende an ihrer Hochschule studieren, kann als Identifikation mit der Hochschule verstanden werden. An Universitäten geben 72%, an Fachhochschulen 74% der Studierenden an, dass sie sehr gerne an ihrer Hochschule sind. 2007 bestätigten dies an Universitäten noch etwas weniger Studierende. Kaum Unterschiede bestehen dabei zwischen den Abschlussarten oder zwischen den Fächergruppen.

Fast vier Fünftel der Studierenden haben bereits an einer Lehrevaluation im Fachbereich teilgenommen. Im Vergleich zur ersten Erhebung sind diese Anteile angestiegen: 2007 hatten noch deutlich weniger Studierende solche Erfahrungen gemacht. Danach befragt, inwieweit die Evaluationen zu Verbesserungen der Studienbedingungen geführt haben, kommt die Mehrheit der Studierenden zur Ansicht, dass es kaum oder nur wenig Verbesserungen gegeben hat. Deutliche Verbesserungen erkennen nur 11% der Studierenden an Universitäten und 16% an Fachhochschulen. Allerdings enthält sich hier ein großer Teil der Studierenden einem Urteil. Am häufigsten erleben die Studierenden der Medizin solche Evaluationen, viel seltener ihre Kommilitonen in den Kulturwissenschaften. Wenige Verbesserungen erzielen die Evaluationen für die Studierenden in den Kultur- und Sozialwissenschaften an den Universitäten, deutlich mehr bringen sie ihren Kommilitonen in der Medizin sowie in den Wirtschaftswissenschaften an den Fachhochschulen.

11 Studiengebühren

Der letzte Teilbereich des Studienqualitätsmonitors umfasst das Thema Studiengebühren. Knapp die Hälfte der Studierenden muss 2010 nach eigenen Angaben Gebühren bezahlen; zwei Jahre zuvor waren es allerdings noch fast zwei Drittel der Studierenden. Die Hälfte der Studierenden erwartet durch die Erhebung von Studiengebühren keine Verbesserungen der Studienbedingungen. Zwar kann sich über ein Drittel leichte Verbesserungen vorstellen, aber nur ganz wenige rechnen dadurch mit einer deutlich verbesserten Studiensituation. 2007 erwarteten allerdings noch weniger Studierende Vorteile durch den Einzug von Studiengebühren. Am häufigsten verbinden die Studierenden der Rechtswissenschaft einen Nutzen mit der Erhebung von Studiengebühren.

Die Mehrheit der Studierenden lehnt Studiengebühren generell ab. Sieben von zehn Studierenden sind dagegen, besonders häufig in den Kultur- und Sozialwissenschaften. Für die große Mehrheit der Studierenden haben Studiengebühren jedoch keine entscheidenden Auswirkungen auf ihr eigenes Studierverhalten. Nur ganz wenige würden deshalb in ein anderes Bundesland wechseln oder das Studium sogar beenden. Die Mehrheit der Studierenden fühlt sich über die Verwendung von Studiengebühren schlecht informiert. Besonders wenige Informationen haben die Studierenden der Rechtswissenschaft, der Medizin und der Wirtschaftswissenschaften an Fachhochschulen, besser unterrichtet sind ihre Kommilitonen in den Kultur- und Sozialwissenschaften an Universitäten.

Je nach Sachverhalt befürworten die Studierenden die Verwendung von Studiengebühren zur Verbesserung der Studiensituation: Die Anteile liegen zwischen 47% bis 71%. Besonders wichtig erscheint ihnen deren Einsatz zur Verbesserung der didaktischen Vermittlung des Lehrstoffes, dem Aufbau des Studienganges und der fachlichen Qualität der Lehrveranstaltungen. An Universitäten legen die Studierenden noch zusätzlich großen Wert auf die Betreuung durch Lehrende. Weniger bedeutsam erscheint eine Verwendung für den Abbau der Überfüllung oder für die Serviceeinrichtungen der Hochschulen. Im Zeitvergleich werden die Gelder weniger dringend für die Betreuung durch Lehrende und gegen die Überfüllung gefordert. Vergleichsweise wenig Forderungen an die Verbesserung der Studienqualität durch Studiengebühren stellen die Studierenden der Rechtswissenschaft, deutlich mehr die Studierenden der Sozialwissenschaften.

Verbesserungen sind erkennbar, jedoch bleiben Mängel

Die Zeitreihe zwischen 2007 und 2010 lässt erkennen, dass die Studierenden insgesamt eine zunehmend günstigere Studiensituation erleben. Vor allem die Betreuung durch Lehrende und die Qualität der Beratung hat sich verbessert. Die Studierenden sind häufiger mit der Ausstattung und den Beratungseinrichtungen zufrieden und ihre Bilanz der Studienqualität fällt besser aus. Beeinträchtigungen durch die großen Studierendenzahlen sind zurückgegangen. Die Studierenden fällen bessere Urteile hinsichtlich des Lehrangebots sowie für den Forschungs- und Praxisbezug der Lehre. Sie erfahren eine stärkere Kompetenzförderung, vor allem hinsichtlich Beschäftigungsfähigkeit, Auslandsbefähigung, Forschungsfähigkeit, wissenschaftlichen Kenntnissen und an Fachhochschulen bei den praktischen Fähigkeiten.

Zurückgegangen sind die Studiererträge im Hinblick auf Kritikfähigkeit und ethisches Verantwortungsbewusstsein. Schwieriger sind für die Studierenden das Anforderungsniveau, die Stofffülle und die mangelnde Selbständigkeit im Studium geworden. Die Studierenden berichten außerdem zunehmend von Problemen mit den Leistungsanforderungen, und sie wünschen sich häufiger Änderungen im Fachstudiengang. Die Studienvorgaben sind für viele Studierende zu wenig erfüllbar, was die Bewältigung des Studiums zunehmend erschwert.

Manche Verbesserungen stehen damit in Zusammenhang, dass die Überfüllung der Hochschulen den Studierenden weniger problematisch erscheint, andere mit einem verstärkten Engagement der Lehrenden. Dennoch bleiben Defizite im Studium erhalten, wie zu wenig Berufsvorbereitung und zu wenig Angebote zum wissenschaftlichen Arbeiten, ebenfalls zu schwache Forschungs- und Praxisbezüge im Studium, die in der Folge in zu geringen Studiererträgen bei einer Reihe von Kompetenzen und Qualifikationen resultieren.

Sinn und Nutzen des Studienqualitätsmonitors

Mit dem Studienqualitätsmonitor wurde eine thematisch naheliegende Kooperation zwischen der HIS Online-Forschung (Hannover) und der AG Hochschulforschung (Universität Konstanz) begonnen.

Die bislang vorliegenden vier Erhebungen des Studienqualitätsmonitors liefern eine breite Datenbasis zu wichtigen Bereichen der Studienqualität über die letzten vier Jahre, wodurch sich auch kurzfristige Veränderungen verfolgen lassen. Die großen Stichproben ermöglichen viel Raum für Detailanalysen spezieller Stichprobengruppen, was vor allem für die Analyse der neuen Studienstrukturen wie dem Masterstudium wichtig ist, ebenso für detaillierte Auswertungen auf Einzelfachebene. Die Konzentration auf einige ausgewählte Bereiche der Studiensituation ist notwendig aufgrund der Methode der Online-Erhebung, die dem Umfang Grenzen setzt. Die gewählten Items stellen jedoch bewährte und wichtige Indikatoren für die Studien- und Lehrqualität dar.

Der Datenalmanach zum Studienqualitätsmonitor soll Veränderungen über die Zeit dokumentieren. Er soll in dieser Form fortgesetzt werden. Dazu werden die Grundauszählungen jeder weiteren Erhebung des Studienqualitätsmonitors an die bereits bestehenden Tabellen angehängt. Ziel ist eine sukzessive Fortschreibung und Bereitstellung aller Ergebnisse für Wissenschaft, Praxis und Politik.

Im Anhang dieses Bandes wird der Fragebogen zur vierten Erhebung des Studienqualitätsmonitors von 2010 abgebildet; er ist durch zusätzliche Rotationsfragen aus den vorangegangenen Erhebungen ergänzt.

Verzeichnis der Tabellen

	Seite
1 Soziales Profil und soziale Herkunft	1
1.1 Demographische Angaben	
1 Hochschulart und Bundesland	3
2 Geschlecht	4
1.2 Fächergruppen, Semesterzahl und Studienabschluss	
3 Fächergruppen an Universitäten und Fachhochschulen	5
4 Fach- und Hochschulsesemester	6
5 Studienabschluss	7
1.3 Soziale Herkunft	
6 Allgemeinbildender Schulabschluss Eltern	8
7 Beruflicher Ausbildungsabschluss Eltern	9
2 Betreuungssituation	11
2.1 Qualität der Betreuung durch Lehrende	
8 Zugänglichkeit und Erreichbarkeit	13
9 Praktika und Auslandsaufenthalte	14
10 Klausurvorbereitung und Engagement	15
11 Rückmeldung zu Klausuren und Lernfortschritten	16
2.2 Nutzung von Beratung	
12 Sprechstunden	17
13 Informelle Beratung	18
14 Kommunikation über E-Mail	19
2.3 Beurteilung der Sprechstunden	
15 Fachliche Qualität, thematische Vermittlung und Ertrag	20
16 Organisation und Ausführlichkeit	21
17 Ausfall von Sprechstundenterminen	22
2.4 Beurteilung der informellen Beratung	
18 Fachliche Qualität und thematische Vermittlung	23
19 Ertrag und Ausführlichkeit	24
20 Gelegenheiten zu informeller Beratung	25
2.5 Beurteilung der Beratung durch E-Mail	
21 Fachliche Qualität und thematische Vermittlung	26
22 Ertrag	27
23 Rückmeldungen zu E-Mail-Anfragen	28

3	Kennzeichnung des Hauptfaches und Anforderungen	29
3.1	Soziales Klima	
24	Beziehungen und Konkurrenz.....	31
25	Anonymität und Benachteiligungen	32
3.2	Studierbarkeit	
26	Prüfungsvorgaben und Wahlmöglichkeiten.....	33
27	Inhaltliche und zeitliche Erfüllbarkeit.....	34
28	Überfachliche Qualifikationen und Berufsvorbereitung.....	35
3.3	Anforderungen im Studium	
29	Fachliches Anforderungsniveau und Stofffülle	36
30	Selbständigkeit der Studiengestaltung.....	37
31	Prinzipienverständnis und Analysefähigkeit	38
4	Lehrangebot	39
4.1	Organisatorische Aspekte	
32	Breite des Lehrangebots und Erwerb von ECTS	41
33	Zeitliche und inhaltliche Abstimmung der Lehrveranstaltungen.....	42
34	Pflichtveranstaltungen und Betreuungsangebote.....	43
35	Studienordnung und Pflichtpraktikumsplätze	44
4.2	Didaktische Aspekte	
36	Angebote zu wissenschaftlichem Arbeiten und Multimedia	45
37	Studienbezogene E-Learning-Angebote und Betreuung in Tutorien	46
38	Aufgreifen studentischer Anregungen und Diskussionsmöglichkeiten.....	47
4.3	Einhaltung didaktischer Prinzipien	
39	Vorbereitung der Lehrenden und Engagement bei Stoffvermittlung	48
40	Motivation für Lehrstoff und Bezüge zu anderen Fächern.....	49
41	Präsentation des Lehrstoffs und erreichte Stoffvermittlung	50
5	Forschungs- und Praxisbezüge	51
5.1	Forschung	
42	Forschungsbezug der Lehrveranstaltungen.....	53
43	Spezielle Lehrveranstaltungen.....	54
44	Möglichkeit im Studium, selbst zu forschen	55
5.2	Praxis	
45	Praxisbezug der Lehrveranstaltungen	56
46	Spezielle Lehrveranstaltungen.....	57
47	Möglichkeiten im Studium, praktische Erfahrungen zu sammeln	58

6	Studienplanung	59
6.1	Verzug gegenüber zeitlicher Planung	
48	Zeitlicher Verzug im Studium	61
6.2	Absicht zum Fachwechsel und Studienabbruch	
49	Fachwechsel	62
50	Hochschulwechsel.....	63
51	Studienaufgabe	64
7	Studienertag	65
7.1	Fachlich-wissenschaftlicher Ertrag	
52	Fachliche Kenntnisse und praktische Fähigkeiten	67
53	Forschungstätigkeit und Methodenkenntnisse	68
7.2	Überfachlicher Ertrag	
54	Autonomie und Teamfähigkeit	69
55	Kritisches Denken und ethisches Verantwortungsbewusstsein.....	70
56	Fachübergreifendes Denken und Wissensanwendung	71
7.3	Beruflicher Ertrag	
57	Auslandseignung und Beschäftigungsfähigkeit.....	72
8	Schwierigkeiten und Verbesserungswünsche	73
8.1	Fachliche Anforderungen	
58	Leistungsanforderungen und Prüfungsvorbereitung	75
59	Schriftliche Arbeiten und Beteiligung an Diskussionen	76
60	Englische Lehrveranstaltungen und Stoffumfang.....	77
8.2	Soziale Anforderungen	
61	Orientierungsprobleme und Studienfinanzierung	78
62	Fehlende Arbeitsgruppen und Konkurrenz unter Studierenden.....	79
63	Kontaktschwierigkeiten und Umgang mit Lehrenden	80
8.3	Organisatorische Anforderungen	
64	Auslandsaufenthalte, Engagement und Wissenslücken.....	81
8.4	Wünsche zur Verbesserung der Studiensituation	
65	Änderungen im Fachstudiengang	82
66	Lehrveranstaltungen und Arbeitsgruppen	83
67	Brückenkurse und Betreuung	84
68	Kinderbetreuung und EDV-Beratung	85
69	Fremdsprachenangebote und Arbeitstechniken.....	86

9	Ausstattung und Serviceleistungen	87
9.1	Beeinträchtigungen im Studium	
70	Überfüllung der Lehrveranstaltungen.....	89
71	Ausfall von Veranstaltungen und Engpässe bei Laborplätzen	90
72	Anmeldungen und überschrittene Anmeldezahlen.....	91
9.2	Zufriedenheit mit der Ausstattung	
73	EDV-Plätze und deren Öffnungszeiten	92
74	Bibliotheksöffnungszeiten und Fachliteratur.....	93
75	Räume für eigenständiges Lernen und Laborausstattung.....	94
76	Technische Ausstattung und Zugänge zum W-LAN.....	95
77	Gesamtzustand der Veranstaltungsräume.....	96
9.3	Zufriedenheit mit Beratungsleistungen	
78	Zentrales Studierenden- und Fakultätssekretariat.....	97
79	Zentrale und Studentische Studienberatung	98
80	Studienfachberatung und akademisches Auslandsamt.....	99
81	Berufsübergangsangebote und Praktikumsvermittlung	100
82	Beratung zur hochschulischen Weiterbildung	101
83	Prüfungsamt: Anmeldungen und Beratungsleistung	102
10	Gesamtzufriedenheit und Evaluation	103
10.1	Studienqualität	
84	Studiengang und Lehrveranstaltungen	105
85	Lehrstoffvermittlung und Wissensstand	106
10.2	Betreuung	
86	Lehrende und Teilnehmerzahlen	107
87	Ausstattung und Beratungsleistungen	108
10.3	Identifikation	
88	Bedingungen im Studium.....	109
89	Studieren Sie gerne an der Hochschule?	110
10.4	Evaluationsmaßnahmen	
90	Teilnahme und Ertrag	111
11	Studiengebühren	113
11.1	Situation	
91	Eigene Situation	115
92	Erwartungen von Verbesserungen und Auswirkungen	116
93	Informationsstand und Haltung zu Studiengebühren	117
11.2	Bereiche der Verbesserung	
94	Studiengang und Lehrveranstaltungen	118
95	Didaktische Vermittlung und Betreuung.....	119
96	Teilnehmerzahlen.....	120
97	Ausstattung und Serviceleistungen.....	121

1	Soziales Profil und soziale Herkunft	
1.1	Demographische Angaben	
	(Tabellen 1-2).....	3
1.2	Fächergruppen, Semesterzahl und Studienabschluss	
	(Tabellen 3-5).....	5
1.3	Soziale Herkunft	
	(Tabellen 6-7).....	8

1.1 Demographische Angaben

Tabelle 1a: Hochschulart

Art der Hochschule (Angaben in %)				
	2007	2008	2009	2010
- Universitäten	59	57	59	62
- Fachhochschulen	41	43	41	38
Insgesamt	100	100	100	100

Quelle: Studienqualitätsmonitor 2007-2010

Tabelle 1b: Hochschulart und Bundesland

Bundesland der Hochschule (Angaben in %)								
	Universitäten				Fachhochschulen			
	2007	2008	2009	2010	2007	2008	2009	2010
- Baden-Württemberg	13	24	18	25	14	10	11	13
- Bayern	10	9	11	17	22	22	26	18
- Berlin	9	8	11	2	4	4	5	18
- Brandenburg	2	3	2	3	3	2	0	4
- Bremen	1	2	2	1	1	4	5	2
- Hamburg	5	2	2	2	1	2	3	1
- Hessen	10	7	7	4	13	10	14	5
- Mecklenburg-Vorpommern	1	3	3	2	2	1	2	1
- Niedersachsen	14	16	15	11	4	8	5	4
- Nordrhein-Westfalen	12	9	12	8	10	14	10	9
- Rheinland-Pfalz	5	5	4	2	6	3	5	9
- Saarland	0	2	0	0	1	2	2	2
- Sachsen	8	6	5	3	8	9	5	7
- Sachsen-Anhalt	2	1	1	6	5	4	4	2
- Schleswig-Holstein	1	1	2	11	2	2	1	3
- Thüringen	6	5	5	3	3	2	2	2
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100

1.1 Demographische Angaben

Tabelle 2a: Geschlecht nach Hochschulart

Ihr Geschlecht? (Angaben in %)								
	Universitäten				Fachhochschulen			
	2007	2008	2009	2010	2007	2008	2009	2010
Geschlecht:								
- männlich	42	40	38	42	58	56	53	50
- weiblich	58	60	62	58	42	44	47	50
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100

Quelle: Studienqualitätsmonitor 2007-2010, 2010 Fr. g

Tabelle 2b: Geschlecht nach Studienabschluss

	Universitäten				Fachhochschulen		
	BA	MA	D-M	ST	BA	MA	D
Männer							
- 2007	39	47	48	31	54	67	60
- 2008	37	42	48	29	53	62	59
- 2009	37	40	46	28	49	60	60
- 2010	46	43	46	28	48	58	59
Frauen							
- 2007	61	53	52	69	46	33	40
- 2008	63	58	52	71	47	38	41
- 2009	63	60	54	72	51	40	40
- 2010	54	57	54	72	52	42	41

Tabelle 2c: Geschlecht nach Fächergruppen

	Universitäten							Fachhochschulen		
	Kult.	Soz.	Jura	Wirt.	Med.	Nat.	Ing.	Soz.	Wirt.	Ing.
Männer										
- 2007	28	26	52	57	28	56	74	24	55	77
- 2008	24	26	43	57	34	52	75	22	56	74
- 2009	25	26	41	52	26	51	73	19	54	73
- 2010	25	27	41	50	29	53	73	18	49	70
Frauen										
- 2007	72	74	48	43	72	44	26	76	45	23
- 2008	76	74	57	43	66	48	25	78	44	26
- 2009	75	74	59	48	74	49	27	81	46	27
- 2010	75	73	59	50	71	47	27	82	51	30

1.2 Fächergruppen, Semesterzahl und Studienabschluss

Tabelle 3a: Fächergruppen an Universitäten und Fachhochschulen

Fächergruppen (Angaben in %)	Universitäten			
	2007	2008	2009	2010
- Sprach- und Kulturwissenschaften	26	22	28	21
- Sozialwissenschaften/Psychologie/Pädagogik	19	17	19	14
- Rechtswissenschaft	5	5	5	4
- Wirtschaftswissenschaften	12	12	13	13
- Medizin	6	10	7	8
- Mathematik/Naturwissenschaften	21	24	20	24
- Ingenieurwissenschaften	9	9	8	13
- Andere	2	1	2	3
Insgesamt	100	100	100	100
	Fachhochschulen			
	2007	2008	2009	2010
- Sozialwesen, Sozialpädagogik	14	13	16	16
- Wirtschaftswissenschaften	33	33	31	33
- Ingenieurwissenschaften	33	37	32	31
- Andere	20	17	20	20
Insgesamt	100	100	100	100

Quelle: Studienqualitätsmonitor 2007-2010, 2010 Fr. b

1.2 Fächergruppen, Semesterzahl und Studienabschluss

Tabelle 4a: Fach- und Hochschulsemester an Universitäten und Fachhochschulen

Seit wie vielen Semestern sind Sie in Ihrem derzeitigen Studiengang eingeschrieben? (Angaben in % und Mediane)								
Fachsemester	Universitäten				Fachhochschulen			
	2007	2008	2009	2010	2007	2008	2009	2010
1. - 4. Semester	44	30	50	55	54	37	58	62
5. - 8. Semester	38	44	33	30	39	47	35	33
9. - 12. Semester	15	22	14	13	6	14	6	4
mehr als 12. Semester	3	5	3	3	1	2	1	1
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100
Mediane	5.6	6.6	5.5	5.2	4.8	5.7	4.7	4.4

Wie viele Semester sind Sie bisher insgesamt an Hochschulen eingeschrieben? (Angaben in %)								
Hochschulsemester	Universitäten				Fachhochschulen			
	2007	2008	2009	2010	2007	2008	2009	2010
1. - 4. Semester	35	22	38	42	44	29	46	47
5. - 8. Semester	37	40	34	32	42	46	38	37
9. - 12. Semester	20	27	20	19	12	20	13	12
mehr als 12. Semester	8	11	8	8	3	5	4	4
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100
Mediane	6.8	7.8	6.9	6.6	5.7	6.5	5.8	5.7

Quelle: Studienqualitätsmonitor 2007-2010, 2010 Fr. e und f

Tabelle 4b: Fach- und Hochschulsemester nach Studienabschluss
(Mediane)

Fachsemester	Universitäten				Fachhochschulen		
	BA	MA	D-M	ST	BA	MA	D
- 2007	3.3	3.0	6.3	5.6	2.5	2.7	5.9
- 2008	4.2	3.5	7.9	6.6	4.1	3.5	7.2
- 2009	3.8	2.5	7.9	5.8	3.8	2.5	7.6
- 2010	3.8	2.6	8.5	6.0	3.9	2.5	7.7
Hochschulsemester							
- 2007	3.8	7.0	7.0	6.3	3.5	6.7	6.3
- 2008	4.8	9.0	8.7	7.1	4.7	8.9	7.8
- 2009	4.1	8.3	8.4	6.2	4.1	8.3	7.9
- 2010	4.1	8.4	9.7	6.3	4.2	8.4	8.0

Tabelle 4c: Fach- und Hochschulsemester nach Fächergruppen
(Mediane)

Fachsemester	Universitäten							Fachhochschulen		
	Kult.	Soz.	Jura	Wirt.	Med.	Nat.	Ing.	Soz.	Wirt.	Ing.
- 2007	5.1	4.9	5.6	5.1	5.6	5.5	5.4	4.4	4.3	4.3
- 2008	5.9	6.4	6.4	5.5	7.0	6.1	6.4	5.7	5.1	5.2
- 2009	4.5	4.8	4.7	4.3	5.8	4.5	5.5	4.2	4.1	4.2
- 2010	4.6	4.4	5.6	4.0	6.1	4.3	3.8	4.1	4.0	4.0
Hochschulsemester										
- 2007	6.2	6.0	6.2	6.1	6.3	6.2	6.2	5.5	5.3	5.5
- 2008	7.1	7.3	7.1	6.7	7.4	7.1	7.1	6.6	5.8	6.2
- 2009	6.2	6.3	6.0	5.9	6.4	6.1	6.2	5.4	5.3	5.6
- 2010	6.3	6.2	6.1	5.6	6.9	5.8	4.1	5.1	4.6	5.4

1.2 Fächergruppen, Semesterzahl und Studienabschluss

Tabelle 5a: Studienabschluss nach Hochschulart

Welchen Studienabschluss streben Sie in Ihrem derzeitigen Studiengang an? (Angaben in %)								
	Universitäten				Fachhochschulen			
	2007	2008	2009	2010	2007	2008	2009	2010
Studienabschluss:								
- Bachelor (nicht Lehramt)	11	16	19	44	25	41	48	74
- Bachelor mit dem Ziel Lehramt 1)	-	-	2	4	-	-	1	0
- zunächst Bachelor, danach Master 2)	8	11	16	-	8	12	16	-
- Master (nicht Lehramt)	5	6	7	8	5	6	8	12
- Master mit dem Ziel Lehramt 1)	-	-	2	2	-	-	0	0
- Fachhochschuldiplom	1	0	0	0	60	40	26	11
- Diplom an einer Universität/Kunsthochschule o.ä.	36	31	22	12	2	1	0	1
- Magister	10	7	5	3	0	0	0	0
- Staatsexamen (ohne Lehramt)	10	12	11	11	0	0	0	0
- Staatsexamen für ein Lehramt	16	15	14	11	0	0	0	0
- Kirchliche Prüfung	0	0	0	0	0	0	0	0
- Promotion	3	3	3	3	0	0	0	0
- anderen Abschluss (einschließlich Abschluss im Ausland)	0	0	0	0	0	0	1	0
- keinen Abschluss	0	0	0	0	0	0	0	0
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100

Quelle: Studienqualitätsmonitor 2007-2010, 2010 Fr. c

1) diese Kategorie gab es nicht 2007 und 2008

2) diese Kategorie gab es nur 2007-2009

1.3 Soziale Herkunft

Tabelle 6a: Allgemeinbildender Schulabschluss der Eltern nach Hochschulart

Welchen allgemeinbildenden Schulabschluss haben Ihre Eltern? (Angaben in %)								
	Universitäten				Fachhochschulen			
	2007	2008	2009	2010	2007	2008	2009	2010
Höchster Schulabschluss der Eltern:								
- ohne Schulabschluss	0	0	0	0	1	1	1	1
- Volks-/Hauptschulabschluss	10	10	9	8	16	15	14	13
- mittlere Reife/Realschulabschluss o.ä. (10. Klasse)	27	26	26	27	32	33	32	32
- Abitur oder sonstige Hochschulreife (mindestens 12. Klasse)	62	63	64	64	49	50	51	53
- Schulabschluss nicht bekannt	1	1	1	1	2	2	2	2
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100

Quelle: Studienqualitätsmonitor 2007-2010, 2010 Fr. j

Tabelle 6b: Allgemeinbildender Schulabschluss der Eltern nach Studienabschluss
(nur Kategorie 4: Abitur oder sonstige Hochschulreife)

	Universitäten				Fachhochschulen		
	BA	MA	D-M	ST	BA	MA	D
Höchster Schulabschluss der Eltern:							
- 2007	62	62	62	62	52	57	47
- 2008	62	60	63	64	52	56	47
- 2009	65	63	65	63	51	52	49
- 2010	64	63	62	65	53	54	51

Tabelle 6c: Allgemeinbildender Schulabschluss der Eltern nach Fächergruppen
(nur Kategorie 4: Abitur oder sonstige Hochschulreife)

	Universitäten							Fachhochschulen		
	Kult.	Soz.	Jura	Wirt.	Med.	Nat.	Ing.	Soz.	Wirt.	Ing.
Höchster Schulabschluss der Eltern:										
- 2007	60	58	70	59	74	63	66	44	49	50
- 2008	61	58	68	62	74	62	68	46	51	49
- 2009	62	60	70	65	74	64	69	51	51	51
- 2010	63	60	67	62	73	64	69	49	54	53

1.3 Soziale Herkunft

Tabelle 7a: Beruflicher Ausbildungsabschluss der Eltern nach Hochschulart

Welchen beruflichen Ausbildungsabschluss haben Ihre Eltern? (Angaben in %)								
	Universitäten				Fachhochschulen			
	2007	2008	2009	2010	2007	2008	2009	2010
Höchster beruflicher Ausbildungsabschluss der Eltern:								
- Lehre bzw. Facharbeiterabschluss	25	25	25	25	34	35	34	34
- Meisterprüfung	7	7	7	8	11	11	11	10
- Fachschule, Ingenieurschule, Handelsakademie	15	15	15	15	15	15	16	16
- Abschluss einer Hochschule (einschließlich Lehrerbildung)	51	51	51	50	35	35	35	36
- keinen beruflichen Abschluss	1	1	1	1	1	1	1	1
- Abschluss nicht bekannt	2	2	2	2	3	3	2	2
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100

Quelle: Studienqualitätsmonitor 2007-2010, 2010 Fr. k

Tabelle 7b: Beruflicher Ausbildungsabschluss der Eltern nach Studienabschluss
(nur Kategorie 4: Abschluss einer Hochschule (einschließlich Lehrerbildung))

	Universitäten				Fachhochschulen		
	BA	MA	D-M	ST	BA	MA	D
Höchster beruflicher Ausbildungsabschluss der Eltern:							
- 2007	48	47	51	53	36	42	34
- 2008	49	45	52	51	35	38	34
- 2009	50	51	53	51	35	39	34
- 2010	49	47	51	53	36	38	35

Tabelle 7c: Beruflicher Ausbildungsabschluss der Eltern nach Fächergruppen
(nur Kategorie 4: Abschluss einer Hochschule (einschließlich Lehrerbildung))

	Universitäten							Fachhochschulen		
	Kult.	Soz.	Jura	Wirt.	Med.	Nat.	Ing.	Soz.	Wirt.	Ing.
Höchster beruflicher Ausbildungsabschluss der Eltern:										
- 2007	49	46	62	47	64	52	55	33	35	34
- 2008	48	46	57	50	64	49	54	34	35	33
- 2009	49	48	56	52	63	51	54	37	35	34
- 2010	47	48	57	47	63	49	54	35	37	34

2 Betreuungssituation

2.1	Qualität der Betreuung durch Lehrende (Tabellen 8-11).....	13
2.2	Nutzung von Beratung (Tabellen 12-14).....	17
2.3	Beurteilung der Sprechstunden (Tabellen 15-17).....	20
2.4	Beurteilung der informellen Beratung (Tabellen 18-20).....	23
2.5	Beurteilung der Beratung durch E-Mail (Tabellen 21-23).....	26

2.1 Qualität der Betreuung durch Lehrende

Tabelle 8a: Zugänglichkeit und Erreichbarkeit nach Hochschulart

Wie beurteilen Sie die Qualität der Betreuung durch die Lehrenden? (Skala von 1 = sehr schlecht bis 5 = sehr gut und kann ich nicht beurteilen; zusammengefasste Kategorien: 1-2 = schlecht, 3 = mittel, 4-5 = gut; Angaben in % und Mittelwerte)								
	Universitäten				Fachhochschulen			
	2007	2008	2009	2010	2007	2008	2009	2010
Ihr Urteil zu den Lehrenden ...								
Kontaktmöglichkeiten/Zugänglichkeit zu den Lehrenden außerhalb von Sprechstunden								
- schlecht	19	15	16	13	11	10	9	9
- mittel	32	23	23	21	26	20	19	18
- gut	43	55	54	56	59	66	68	68
- kann ich nicht beurteilen	6	6	7	10	4	4	4	5
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100
Mittelwerte	3.3	3.6	3.6	3.7	3.7	3.8	3.9	3.9
Erreichbarkeit der Lehrenden in Sprechstunden								
- schlecht	11	6	6	5	7	5	4	4
- mittel	21	14	14	12	18	13	12	11
- gut	54	65	65	62	64	69	71	68
- kann ich nicht beurteilen	14	15	15	21	11	14	13	17
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100
Mittelwerte	3.7	4.0	4.0	4.1	3.9	4.1	4.1	4.1

Quelle: Studienqualitätsmonitor 2007-2010, 2010 Fr.1

Tabelle 8b: Zugänglichkeit und Erreichbarkeit nach Studienabschluss
Angaben in %, zusammengefasste Kategorien 4+5 = gut

	Universitäten				Fachhochschulen		
	BA	MA	D-M	ST	BA	MA	D
Ihr Urteil zu den Lehrenden ...							
Kontaktmöglichkeiten/Zugänglichkeit zu den Lehrenden außerhalb von Sprechstunden							
- 2007	44	53	44	37	60	63	59
- 2008	55	66	59	46	65	71	67
- 2009	52	63	58	46	67	74	67
- 2010	53	66	63	50	67	73	70
Erreichbarkeit der Lehrenden in Sprechstunden							
- 2007	53	61	57	46	62	69	65
- 2008	65	71	71	55	66	69	72
- 2009	66	72	71	55	70	72	73
- 2010	60	72	72	55	66	73	72

Tabelle 8c: Zugänglichkeit und Erreichbarkeit nach Fächergruppen
Angaben in %, zusammengefasste Kategorien 4+5 = gut

	Universitäten							Fachhochschulen		
	Kult	Soz	Jura	Wirt	Med	Nat	Ing	Soz	Wirt	Ing
Ihr Urteil zu den Lehrenden ...										
Kontaktmöglichkeiten/Zugänglichkeit zu den Lehrenden außerhalb von Sprechstunden										
- 2007	41	35	46	40	41	51	51	60	59	58
- 2008	53	49	50	57	48	61	64	64	67	65
- 2009	53	47	48	52	49	63	58	68	67	67
- 2010	58	53	53	55	47	61	52	69	67	69
Erreichbarkeit der Lehrenden in Sprechstunden										
- 2007	56	52	48	54	40	56	58	67	64	62
- 2008	71	67	57	68	42	64	72	72	69	67
- 2009	71	68	48	68	41	64	67	74	70	71
- 2010	73	70	51	64	38	57	61	70	65	70

2.1 Qualität der Betreuung durch Lehrende

Tabelle 9a: Praktika und Auslandsaufenthalte nach Hochschulart

Wie beurteilen Sie die Qualität der Betreuung durch die Lehrenden? (Skala von 1 = sehr schlecht bis 5 = sehr gut und kann ich nicht beurteilen; zusammengefasste Kategorien: 1-2 = schlecht, 3 = mittel, 4-5 = gut; Angaben in % und Mittelwerte)								
	Universitäten				Fachhochschulen			
	2007	2008	2009	2010	2007	2008	2009	2010
Betreuung von Praktika								
- schlecht	19	16	17	15	14	12	10	10
- mittel	16	17	16	16	18	16	16	15
- gut	21	31	27	31	38	41	42	39
- kann ich nicht beurteilen	44	35	40	38	31	31	32	36
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100
Mittelwerte	3.0	3.3	3.2	3.3	3.5	3.6	3.7	3.6
Hilfestellung bei der Vermittlung von Auslandsaufenthalten								
- schlecht	14	13	14	13	13	12	12	11
- mittel	9	10	9	8	11	10	10	9
- gut	17	20	20	19	22	24	25	25
- kann ich nicht beurteilen	60	56	57	60	53	54	54	55
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100
Mittelwerte	3.1	3.3	3.2	3.3	3.3	3.4	3.4	3.5

Quelle: Studienqualitätsmonitor 2007-2010, 2010 Fr.1

Tabelle 9b: Praktika und Auslandsaufenthalte nach Studienabschluss
Angaben in %, zusammengefasste Kategorien 4+5 = gut

Wie beurteilen Sie die Qualität der Betreuung durch die Lehrenden?								
	Universitäten				Fachhochschulen			
	BA	MA	D-M	ST	BA	MA	D	
Betreuung von Praktika								
- 2007	17	23	18	27	30	40	41	
- 2008	24	35	31	37	35	42	48	
- 2009	22	31	28	33	38	43	51	
- 2010	29	35	28	36	36	40	49	
Hilfestellung bei der Vermittlung von Auslandsaufenthalten								
- 2007	14	20	18	14	21	26	23	
- 2008	21	23	23	15	23	25	25	
- 2009	20	21	22	16	24	28	25	
- 2010	19	23	23	16	25	29	25	

Tabelle 9c: Praktika und Auslandsaufenthalte nach Fächergruppen
Angaben in %, zusammengefasste Kategorien 4+5 = gut

Wie beurteilen Sie die Qualität der Betreuung durch die Lehrenden?										
	Universitäten							Fachhochschulen		
	Kult.	Soz.	Jura	Wirt.	Med.	Nat.	Ing.	Soz.	Wirt.	Ing.
Betreuung von Praktika										
- 2007	18	17	15	12	36	29	23	39	28	45
- 2008	20	21	12	19	54	47	42	44	33	50
- 2009	17	23	9	16	52	46	38	47	32	50
- 2010	17	25	13	16	50	47	39	41	28	49
Hilfestellung bei der Vermittlung von Auslandsaufenthalten										
- 2007	17	11	28	21	9	18	19	18	24	22
- 2008	22	15	32	32	11	17	23	20	31	20
- 2009	21	14	28	31	14	17	21	21	30	22
- 2010	22	16	31	30	11	17	16	20	29	25

2.1 Qualität der Betreuung durch Lehrende

Tabelle 10a: Klausurvorbereitung und Engagement nach Hochschulart

Wie beurteilen Sie die Qualität der Betreuung durch die Lehrenden? (Skala von 1 = sehr schlecht bis 5 = sehr gut und kann ich nicht beurteilen; zusammengefasste Kategorien: 1-2 = schlecht, 3 = mittel, 4-5 = gut; Angaben in % und Mittelwerte)								
	Universitäten				Fachhochschulen			
	2007	2008	2009	2010	2007	2008	2009	2010
Vorbereitung auf Klausuren und Prüfungen								
- schlecht	18	14	15	14	10	10	9	9
- mittel	33	34	33	32	27	28	27	27
- gut	45	49	49	51	61	60	64	62
- kann ich nicht beurteilen	4	3	3	3	2	2	1	2
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100
Mittelwerte	3.3	3.4	3.4	3.5	3.7	3.6	3.7	3.7
Engagement der Lehrenden für die Studierenden								
- schlecht	24	14	15	14	16	11	10	10
- mittel	30	31	32	29	26	27	26	25
- gut	41	52	51	54	56	59	63	63
- kann ich nicht beurteilen	5	3	3	3	3	2	2	2
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100
Mittelwerte	3.2	3.5	3.5	3.6	3.6	3.7	3.7	3.7

Quelle: Studienqualitätsmonitor 2007-2010, 2010 Fr.1

Tabelle 10b: Klausurvorbereitung und Engagement nach Studienabschluss
Angaben in %, zusammengefasste Kategorien 4+5 = gut

	Universitäten				Fachhochschulen		
	BA	MA	D-M	ST	BA	MA	D
Vorbereitung auf Klausuren und Prüfungen							
- 2007	47	51	46	43	62	68	61
- 2008	51	55	49	44	60	64	60
- 2009	49	53	51	47	63	70	63
- 2010	51	56	53	47	61	64	63
Engagement der Lehrenden für die Studierenden							
- 2007	42	46	42	37	57	62	54
- 2008	52	60	53	47	60	70	58
- 2009	49	56	52	48	63	69	62
- 2010	53	61	56	51	62	70	63

Tabelle 10c: Klausurvorbereitung und Engagement nach Fächergruppen
Angaben in %, zusammengefasste Kategorien 4+5 = gut

	Universitäten							Fachhochschulen		
	Kult.	Soz.	Jura	Wirt.	Med.	Nat.	Ing.	Soz.	Wirt.	Ing.
Vorbereitung auf Klausuren und Prüfungen										
- 2007	47	44	50	44	39	45	49	64	61	61
- 2008	49	42	49	55	43	48	55	59	63	58
- 2009	50	46	53	53	42	51	53	68	65	61
- 2010	53	48	54	55	43	49	52	63	62	62
Engagement der Lehrenden für die Studierenden										
- 2007	38	34	46	40	41	48	48	57	55	55
- 2008	52	44	48	54	49	54	58	59	61	59
- 2009	51	45	48	51	50	56	56	67	61	63
- 2010	54	48	51	53	51	58	57	64	61	65

2.1 Qualität der Betreuung durch Lehrende

Tabelle 11a: Rückmeldung zu Klausuren und Lernfortschritten nach Hochschulart

Wie beurteilen Sie die Qualität der Betreuung durch die Lehrenden? (Skala von 1 = sehr schlecht bis 5 = sehr gut und kann ich nicht beurteilen; zusammengefasste Kategorien: 1-2 = schlecht, 3 = mittel, 4-5 = gut; Angaben in % und Mittelwerte)								
	Universitäten				Fachhochschulen			
	2007	2008	2009	2010	2007	2008	2009	2010
Rückmeldung/Feedback zu Ihren Hausarbeiten, Klausuren, Übungen								
- schlecht	32	24	26	25	25	21	20	20
- mittel	27	27	27	26	28	28	27	26
- gut	32	42	41	42	43	47	48	50
- kann ich nicht beurteilen	9	6	6	7	4	5	5	5
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100
Mittelwerte	3.0	3.2	3.2	3.3	3.3	3.4	3.4	3.4
Rückmeldung/Feedback zu Ihren Lernfortschritten insgesamt								
- schlecht	40	43	45	42	28	33	31	30
- mittel	24	25	24	24	32	29	29	29
- gut	14	19	19	20	25	27	28	29
- kann ich nicht beurteilen	21	13	13	14	15	12	12	12
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100
Mittelwerte	2.5	2.6	2.6	2.6	2.9	2.9	2.9	3.0

Quelle: Studienqualitätsmonitor 2007-2010, 2010 Fr.1

Tabelle 11b: Rückmeldung zu Klausuren und Lernfortschritten nach Studienabschluss
Angaben in %, zusammengefasste Kategorien 4+5 = gut

	Universitäten				Fachhochschulen		
	BA	MA	D-M	ST	BA	MA	D
Rückmeldung/Feedback zu Ihren Hausarbeiten, Klausuren, Übungen							
- 2007	30	37	33	30	43	46	43
- 2008	41	50	45	36	47	54	46
- 2009	39	47	45	37	47	58	49
- 2010	41	48	48	37	49	57	50
Rückmeldung/Feedback zu Ihren Lernfortschritten insgesamt							
- 2007	14	17	15	13	26	32	25
- 2008	19	28	20	15	26	39	25
- 2009	16	26	20	14	26	41	28
- 2010	18	28	23	17	27	38	28

Tabelle 11c: Rückmeldung zu Klausuren und Lernfortschritten nach Fächergruppen
Angaben in %, zusammengefasste Kategorien 4+5 = gut

	Universitäten							Fachhochschulen		
	Kult.	Soz.	Jura	Wirt.	Med.	Nat.	Ing.	Soz.	Wirt.	Ing.
Rückmeldung/Feedback zu Ihren Hausarbeiten, Klausuren, Übungen										
- 2007	37	29	38	26	18	34	29	40	43	44
- 2008	48	39	40	41	22	45	43	44	48	45
- 2009	48	37	40	37	22	45	40	46	49	49
- 2010	52	40	43	37	24	46	41	47	47	53
Rückmeldung/Feedback zu Ihren Lernfortschritten insgesamt										
- 2007	17	10	19	13	10	16	15	22	24	27
- 2008	22	14	17	20	13	20	22	23	29	25
- 2009	21	14	15	19	12	21	22	23	28	29
- 2010	24	16	18	18	15	22	20	24	27	31

2.2 Nutzung von Beratung

Tabelle 12a: Sprechstunden nach Hochschulart

Haben Sie im vergangenen Semester Sprechstunden genutzt? (Angaben in %)								
	Universitäten				Fachhochschulen			
	2007	2008	2009	2010	2007	2008	2009	2010
- nein, da nicht angeboten	-	1	1	2	-	1	1	1
- nein, da kein Bedarf	-	35	37	44	-	38	40	44
- nein, da Schwierigkeit, Termin zu erhalten	-	2	2	2	-	2	2	2
- ja	-	62	59	53	-	59	56	52
Insgesamt	-	100	100	100	-	100	100	100

Quelle: Studienqualitätsmonitor 2007-2010, 2010 Fr.2a

Tabelle 12b: Sprechstunden nach Studienabschluss
Angaben in %, Kategorie 2 und Kategorie 4

Sprechstunden genutzt	Universitäten				Fachhochschulen		
	BA	MA	D-M	ST	BA	MA	D
nein, da kein Bedarf							
- 2008	35	28	31	41	43	31	32
- 2009	37	27	34	44	44	37	31
- 2010	47	32	32	49	47	40	33
ja							
- 2008	63	69	66	54	53	63	65
- 2009	59	70	64	52	53	60	66
- 2010	50	64	65	46	49	57	64

Tabelle 12c: Sprechstunden nach Fächergruppen
Angaben in %, Kategorie 2 und Kategorie 4

Sprechstunden genutzt	Universitäten							Fachhochschulen		
	Kult.	Soz.	Jura	Wirt.	Med.	Nat.	Ing.	Soz.	Wirt.	Ing.
nein, da kein Bedarf										
- 2008	17	19	63	41	67	45	39	29	40	37
- 2009	20	22	71	44	72	50	45	32	43	41
- 2010	22	23	69	48	76	55	50	37	47	44
ja										
- 2008	81	79	32	57	23	51	57	68	57	59
- 2009	78	75	25	53	20	45	52	65	54	56
- 2010	76	75	27	49	16	40	46	60	50	52

2.2 Nutzung von Beratung

Tabelle 13a: Informelle Beratung nach Hochschulart

Haben Sie im vergangenen Semester Beratungsgespräche mit Lehrenden geführt (außerhalb von Sprechstunden/informelle Beratung)? (Angaben in %)								
	Universitäten				Fachhochschulen			
	2007	2008	2009	2010	2007	2008	2009	2010
Beratungsgespräche geführt:								
- nein, da nicht angeboten	-	7	7	7	-	5	4	4
- nein, da kein Bedarf	-	40	49	53	-	36	45	47
- ja	-	52	43	40	-	59	50	48
Insgesamt	-	100	100	100	-	100	100	100

Quelle: Studienqualitätsmonitor 2007-2010, 2010 Fr.2b

Tabelle 13b: Informelle Beratung nach Studienabschluss
Angaben in %, Kategorie 2 und Kategorie 3

	Universitäten				Fachhochschulen		
	BA	MA	D-M	ST	BA	MA	D
Beratungsgespräche geführt:							
nein, da kein Bedarf							
- 2008	44	28	37	45	41	28	31
- 2009	53	35	45	57	49	37	40
- 2010	59	39	40	59	50	37	40
ja							
- 2008	51	66	56	44	55	68	64
- 2009	40	59	48	35	47	60	56
- 2010	34	55	54	33	45	60	55

Tabelle 13c: Informelle Beratung nach Fächergruppen
Angaben in %, Kategorie 2 und Kategorie 3

	Universitäten							Fachhochschulen		
	Kult.	Soz.	Jura	Wirt.	Med.	Nat.	Ing.	Soz.	Wirt.	Ing.
Beratungsgespräche geführt:										
nein, da kein Bedarf										
- 2008	33	33	49	48	59	42	39	31	39	36
- 2009	44	45	66	56	67	49	47	41	49	45
- 2010	44	46	66	58	72	53	60	43	52	47
ja										
- 2008	58	57	43	47	32	53	56	63	56	59
- 2009	47	45	28	38	26	46	47	55	46	50
- 2010	47	46	30	36	22	43	34	54	44	49

2.2 Nutzung von Beratung

Tabelle 14a: Kommunikation über E-Mail nach Hochschulart

Haben Sie im vergangenen Semester mit Lehrenden in studienbezogenen Fragen per E-Mail kommuniziert? (Angaben in %)								
	Universitäten				Fachhochschulen			
	2007	2008	2009	2010	2007	2008	2009	2010
Kommunikation über E-Mail:								
- nein, da nicht angeboten	-	-	2	2	-	-	2	1
- nein, da kein Bedarf	-	-	20	23	-	-	19	19
- ja	-	-	78	75	-	-	79	80
Insgesamt	-	-	100	100	-	-	100	100

Quelle: Studienqualitätsmonitor 2007-2010, 2010 Fr.2c

Tabelle 14b: Kommunikation über E-Mail nach Studienabschluss
Angaben in %, Kategorie 2 und Kategorie 3

	Universitäten				Fachhochschulen		
	BA	MA	D-M	ST	BA	MA	D
Kommunikation über E-Mail:							
nein, da kein Bedarf							
- 2009	20	10	18	28	21	13	16
- 2010	25	13	15	31	20	12	17
ja							
- 2009	79	89	80	69	77	86	82
- 2010	74	85	83	67	78	87	81

Tabelle 14c: Kommunikation über E-Mail nach Fächergruppen
Angaben in %, Kategorie 2 und Kategorie 3

	Universitäten							Fachhochschulen		
	Kult.	Soz.	Jura	Wirt.	Med.	Nat.	Ing.	Soz.	Wirt.	Ing.
Kommunikation über E-Mail:										
nein, da kein Bedarf										
- 2009	11	10	49	25	43	24	29	11	21	25
- 2010	11	10	44	23	43	27	37	10	20	26
ja										
- 2009	88	88	47	73	55	74	69	88	78	73
- 2010	88	89	53	75	54	71	61	89	79	72

2.3 Beurteilung der Sprechstunden

Tabelle 15a: Fachliche Qualität, thematische Vermittlung und Ertrag nach Hochschulart

Beurteilung der Sprechstunden (Skala von 1 = überhaupt nicht zufrieden bis 5 = sehr zufrieden; zusammengefasste Kategorien: 1-2 = nicht zufrieden, 3 = zufrieden, 4-5 = sehr zufrieden; Angaben in % und Mittelwerte)								
	Universitäten				Fachhochschulen			
	2007	2008	2009	2010	2007	2008	2009	2010
Wie zufrieden waren Sie mit ... der Qualität der Beratung in fachlicher Hinsicht?								
- nicht zufrieden	13	7	7	6	9	6	5	5
- zufrieden	28	21	19	17	23	20	15	15
- sehr zufrieden	59	72	74	77	68	74	80	80
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100
Mittelwerte	3.6	3.9	3.9	4.0	3.8	4.0	4.1	4.1
der Qualität der Beratung hinsichtlich Vermittlung der thematisierten Sachverhalte?								
- nicht zufrieden	-	8	8	7	-	8	6	6
- zufrieden	-	28	25	23	-	25	21	22
- sehr zufrieden	-	64	67	70	-	68	73	73
Insgesamt	-	100	100	100	-	100	100	100
Mittelwerte	-	3.7	3.8	3.9	-	3.8	3.9	3.9
dem Ertrag der Sprechstunde (hat Sie die Beratung in Ihrem Anliegen weitergebracht)?								
- nicht zufrieden	-	10	10	9	-	9	7	7
- zufrieden	-	21	20	18	-	20	17	18
- sehr zufrieden	-	68	70	73	-	70	76	75
Insgesamt	-	100	100	100	-	100	100	100
Mittelwerte	-	3.8	3.9	3.9	-	3.9	4.0	4.0

Quelle: Studienqualitätsmonitor 2007-2010, 2010 Fr.3a

Tabelle 15b: Fachliche Qualität, thematische Vermittlung und Ertrag nach Studienabschluss
Angaben in %, zusammengefasste Kategorien 4+5 = sehr zufrieden

	Universitäten				Fachhochschulen		
	BA	MA	D-M	ST	BA	MA	D
Wie zufrieden waren Sie mit ... der Qualität der Beratung in fachlicher Hinsicht?							
- 2007	59	62	61	54	67	69	68
- 2008	70	74	74	68	73	77	74
- 2009	73	77	75	71	79	82	80
- 2010	77	80	80	73	79	84	80
der Qualität der Beratung hinsichtlich Vermittlung der thematisierten Sachverhalte?							
- 2008	64	67	66	58	67	71	68
- 2009	65	71	68	64	72	78	74
- 2010	69	73	73	66	72	77	72
dem Ertrag der Sprechstunde (hat Sie die Beratung in Ih- rem Anliegen weitergebracht)?							
- 2008	69	68	71	64	70	71	70
- 2009	70	73	71	68	75	78	77
- 2010	73	75	76	71	75	77	74

Tabelle 15c: Fachliche Qualität, thematische Vermittlung und Ertrag nach Fächergruppen
Angaben in %, zusammengefasste Kategorien 4+5 = gut

	Universitäten							Fachhochschulen		
	Kult.	Soz.	Jura	Wirt.	Med.	Nat.	Ing.	Soz.	Wirt.	Ing.
Wie zufrieden waren Sie mit ... der Qualität der Beratung in fachli- cher Hinsicht?										
- 2007	57	53	58	62	56	67	68	69	68	67
- 2008	71	70	78	77	62	73	78	73	75	74
- 2009	72	71	73	77	74	78	78	82	80	79
- 2010	77	75	75	79	71	80	79	80	78	82
der Qualität der Beratung hinsichtlich Vermittlung der thematisierten Sach- verhalte?										
- 2008	63	61	68	69	54	65	69	70	68	66
- 2009	66	63	65	70	68	70	70	75	74	71
- 2010	70	68	67	70	64	71	70	73	71	74
dem Ertrag der Sprechstunde (hat Sie die Beratung in Ihrem Anliegen weiter- gebracht)?										
- 2008	67	67	74	73	62	69	72	73	72	68
- 2009	69	68	70	75	65	74	73	80	75	74
- 2010	74	71	68	73	70	75	76	75	74	77

2.3 Beurteilung der Sprechstunden

Tabelle 16a: Organisation und Ausführlichkeit nach Hochschulart

Beurteilung der Sprechstunden (Skala von 1 = überhaupt nicht zufrieden bis 5 = sehr zufrieden; zusammengefasste Kategorien: 1-2 = nicht zufrieden, 3 = zufrieden, 4-5 = sehr zufrieden; Angaben in % und Mittelwerte)								
	Universitäten				Fachhochschulen			
	2007	2008	2009	2010	2007	2008	2009	2010
Wie zufrieden waren Sie mit ...								
der Organisation der Sprechstunden (z.B. Terminabsprachen, Wartezeiten)?								
- nicht zufrieden	35	23	22	18	23	14	14	13
- zufrieden	26	24	23	23	26	24	21	21
- sehr zufrieden	39	53	54	59	51	62	65	66
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100
Mittelwerte	3.1	3.5	3.5	3.6	3.4	3.7	3.8	3.8
der Ausführlichkeit der Beratung (war ausreichend Zeit)?								
- nicht zufrieden	21	14	14	11	14	10	8	9
- zufrieden	25	23	21	19	23	21	18	18
- sehr zufrieden	54	63	65	70	63	69	74	73
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100
Mittelwerte	3.5	3.7	3.8	3.9	3.7	3.9	4.0	4.0

Quelle: Studienqualitätsmonitor 2007-2010, 2010 Fr.3a

Tabelle 16b: Organisation und Ausführlichkeit nach Studienabschluss
Angaben in %, zusammengefasste Kategorien 4+5 = sehr zufrieden

	Universitäten				Fachhochschulen		
	BA	MA	D-M	ST	BA	MA	D
Wie zufrieden waren Sie mit ...							
der Organisation der Sprechstunden (z.B. Terminabsprachen, Wartezeiten)?							
- 2007	39	47	43	27	52	60	50
- 2008	54	59	58	41	62	65	62
- 2009	56	61	57	44	65	71	65
- 2010	59	66	64	48	65	71	66
der Ausführlichkeit der Beratung (war ausreichend Zeit)?							
- 2007	55	60	57	47	61	67	63
- 2008	66	68	66	54	69	71	69
- 2009	65	70	67	58	73	77	74
- 2010	69	74	73	63	72	78	73

Tabelle 16c: Organisation und Ausführlichkeit nach Fächergruppen
Angaben in %, zusammengefasste Kategorien 4+5 = gut

	Universitäten							Fachhochschulen		
	Kult.	Soz.	Jura	Wirt.	Med.	Nat.	Ing.	Soz.	Wirt.	Ing.
Wie zufrieden waren Sie mit ...										
der Organisation der Sprechstunden (z.B. Terminabsprachen, Wartezeiten)?										
- 2007	32	32	51	48	29	50	54	50	51	51
- 2008	45	46	64	67	49	60	63	64	65	59
- 2009	50	49	67	65	51	65	61	66	67	62
- 2010	54	56	64	68	61	64	59	64	66	66
der Ausführlichkeit der Beratung (war ausreichend Zeit)?										
- 2007	51	49	59	58	49	62	67	61	61	64
- 2008	59	58	74	70	54	69	71	69	71	67
- 2009	63	59	67	69	66	74	67	75	75	72
- 2010	68	66	72	71	66	74	71	70	73	75

2.3 Beurteilung der Sprechstunden

Tabelle 17a: Ausfall von Sprechstundenterminen nach Hochschulart

Wie häufig kam es im vergangenen Semester dazu, dass Sie von Ihnen gewünschte Sprechstundentermine bei Lehrenden nicht erhalten haben oder diese verschoben wurden? (Skala von 1 = nie bis 5 = sehr häufig; zusammengefasste Kategorien: 1 = nie, 2-4 = manchmal, 5 = sehr häufig; Angaben in % und Mittelwerte)								
Sprechstundentermine nicht erhalten oder verschoben:	Universitäten				Fachhochschulen			
	2007	2008	2009	2010	2007	2008	2009	2010
- nie	54	59	56	60	52	61	60	60
- manchmal	44	40	43	39	46	38	39	39
- sehr häufig	2	1	1	1	2	1	1	1
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100
Mittelwerte	1.8	1.7	1.7	1.6	1.8	1.6	1.6	1.6

Quelle: Studienqualitätsmonitor 2007-2010, 2010 Fr.3b

Tabelle 17b: Ausfall von Sprechstundenterminen nach Studienabschluss
Angaben in %, zusammengefasste Kategorien: 1 = nie, 2-4 = manchmal, 5 = sehr häufig

	Universitäten				Fachhochschulen		
	BA	MA	D-M	ST	BA	MA	D
nie							
- 2007	60	57	54	48	56	52	51
- 2008	63	55	60	52	65	61	58
- 2009	61	59	55	49	62	56	56
- 2010	63	62	58	54	61	60	55
manchmal							
- 2007	39	43	44	49	43	47	47
- 2008	36	44	39	46	34	38	41
- 2009	38	41	44	50	37	44	43
- 2010	37	38	41	45	38	40	44
sehr häufig							
- 2007	1	1	2	3	2	1	2
- 2008	1	1	1	2	1	1	1
- 2009	1	0	1	1	1	1	1
- 2010	1	1	1	1	1	1	1

Tabelle 17c: Ausfall von Sprechstundenterminen nach Fächergruppen
Angaben in %, zusammengefasste Kategorien: 1 = nie, 2-4 = manchmal, 5 = sehr häufig

	Universitäten							Fachhochschulen		
	Kult.	Soz.	Jura	Wirt.	Med.	Nat.	Ing.	Soz.	Wirt.	Ing.
nie										
- 2007	53	50	63	58	41	56	57	55	56	50
- 2008	56	55	74	65	58	63	62	62	65	57
- 2009	54	51	63	62	59	62	60	63	63	56
- 2010	57	57	68	66	60	61	64	62	63	57
manchmal										
- 2007	45	47	34	40	54	42	42	44	42	47
- 2008	43	44	25	34	41	36	37	37	34	41
- 2009	45	48	36	37	40	37	40	36	36	43
- 2010	42	42	32	33	38	38	36	37	37	42
sehr häufig										
- 2007	2	2	3	2	5	2	1	1	2	3
- 2008	1	1	2	0	0	1	1	1	1	1
- 2009	1	1	1	1	1	1	1	0	1	1
- 2010	1	1	0	1	2	1	1	1	0	1

2.4 Beurteilung der informellen Beratung

Tabelle 18a: Fachliche Qualität und thematische Vermittlung nach Hochschulart

Beurteilung der Beratungsgespräche außerhalb von Sprechstunden/informelle Beratung (Skala von 1 = überhaupt nicht zufrieden bis 5 = sehr zufrieden; zusammengefasste Kategorien: 1-2 = nicht zufrieden, 3 = zufrieden, 4-5 = sehr zufrieden; Angaben in % und Mittelwerte)								
	Universitäten				Fachhochschulen			
	2007	2008	2009	2010	2007	2008	2009	2010
Wie zufrieden waren Sie mit ...								
der Qualität der Beratung in fachlicher Hinsicht?								
- nicht zufrieden	-	6	6	5	-	5	5	4
- zufrieden	-	19	18	15	-	18	14	14
- sehr zufrieden	-	74	76	80	-	77	81	82
Insgesamt	-	100	100	100	-	100	100	100
Mittelwerte	-	4.0	4.0	4.1	-	4.0	4.1	4.1
der Qualität der Beratung hinsichtlich Vermittlung der thematisierten Sachverhalte?								
- nicht zufrieden	-	7	7	6	-	6	5	4
- zufrieden	-	24	22	19	-	24	19	19
- sehr zufrieden	-	69	71	75	-	70	76	76
Insgesamt	-	100	100	100	-	100	100	100
Mittelwerte	-	3.8	3.9	4.0	-	3.9	4.0	4.0

Quelle: Studienqualitätsmonitor 2007-2010, 2010 Fr.3c

Tabelle 18b: Fachliche Qualität und thematische Vermittlung nach Studienabschluss
Angaben in %, zusammengefasste Kategorien 4+5 = sehr zufrieden

	Universitäten				Fachhochschulen		
	BA	MA	D-M	ST	BA	MA	D
Wie zufrieden waren Sie mit ...							
der Qualität der Beratung in fachlicher Hinsicht?							
- 2008	72	77	78	69	76	80	77
- 2009	72	77	79	73	81	81	81
- 2010	78	82	83	78	81	86	81
der Qualität der Beratung hinsichtlich Vermittlung der thematisierten Sachverhalte?							
- 2008	66	74	72	63	69	74	71
- 2009	67	73	74	68	75	80	75
- 2010	73	78	78	71	75	81	75

Tabelle 18c: Fachliche Qualität, thematische Vermittlung und Ertrag nach Fächergruppen
Angaben in %, zusammengefasste Kategorien 4+5 = gut

	Universitäten							Fachhochschulen		
	Kult.	Soz.	Jura	Wirt.	Med.	Nat.	Ing.	Soz.	Wirt.	Ing.
Wie zufrieden waren Sie mit ...										
der Qualität der Beratung in fachlicher Hinsicht?										
- 2008	71	69	76	79	70	79	79	74	78	78
- 2009	73	72	81	79	74	81	80	83	81	80
- 2010	79	76	83	81	78	83	82	81	80	84
der Qualität der Beratung hinsichtlich Vermittlung der thematisierten Sach- verhalte?										
- 2008	65	65	71	75	61	71	74	71	72	70
- 2009	68	66	76	73	72	77	72	79	76	74
- 2010	75	70	78	75	72	78	77	76	74	78

2.4 Beurteilung der informellen Beratung

Tabelle 19a: Ertrag und Ausführlichkeit nach Hochschulart

Beurteilung der Beratungsgespräche außerhalb von Sprechstunden/informelle Beratung (Skala von 1 = überhaupt nicht zufrieden bis 5 = sehr zufrieden; zusammengefasste Kategorien: 1-2 = nicht zufrieden, 3 = zufrieden, 4-5 = sehr zufrieden; Angaben in % und Mittelwerte)								
	Universitäten				Fachhochschulen			
	2007	2008	2009	2010	2007	2008	2009	2010
Wie zufrieden waren Sie mit ...								
dem Ertrag des Gespräches (hat Sie die Beratung in Ihrem Anliegen weitergebracht)?								
- nicht zufrieden	-	8	8	7	-	8	7	6
- zufrieden	-	22	19	17	-	21	17	18
- sehr zufrieden	-	70	72	76	-	71	76	77
Insgesamt	-	100	100	100	-	100	100	100
Mittelwerte	-	3.9	3.9	4.0	-	3.9	4.0	4.0
der Ausführlichkeit der Beratung (war ausreichend Zeit)?								
- nicht zufrieden	-	17	15	12	-	14	11	11
- zufrieden	-	25	23	20	-	24	22	21
- sehr zufrieden	-	58	62	67	-	62	67	68
Insgesamt	-	100	100	100	-	100	100	100
Mittelwerte	-	3.7	3.7	3.9	-	3.7	3.9	3.9

Quelle: Studienqualitätsmonitor 2007-2010, 2010 Fr.3c

Tabelle 19b: Ertrag und Ausführlichkeit nach Studienabschluss
Angaben in %, zusammengefasste Kategorien 4+5 = sehr zufrieden

	Universitäten				Fachhochschulen		
	BA	MA	D-M	ST	BA	MA	D
Wie zufrieden waren Sie mit ...							
dem Ertrag des Gespräches (hat Sie die Beratung in Ihrem Anliegen weitergebracht)?							
- 2008	68	70	73	65	70	75	73
- 2009	69	74	75	70	76	77	76
- 2010	74	79	79	73	76	80	76
der Ausführlichkeit der Beratung (war ausreichend Zeit)?							
- 2008	57	66	63	48	62	68	62
- 2009	58	64	67	56	67	72	66
- 2010	65	70	72	62	67	74	68

Tabelle 19c: Ertrag und Ausführlichkeit nach Fächergruppen
Angaben in %, zusammengefasste Kategorien 4+5 = gut

	Universitäten							Fachhochschulen		
	Kult.	Soz.	Jura	Wirt.	Med.	Nat.	Ing.	Soz.	Wirt.	Ing.
Wie zufrieden waren Sie mit ...										
dem Ertrag des Gespräches (hat Sie die Beratung in Ihrem Anliegen weitergebracht)?										
- 2008	68	65	70	74	65	72	74	73	73	71
- 2009	70	70	76	75	73	77	73	78	76	75
- 2010	76	73	77	76	70	78	77	77	76	77
der Ausführlichkeit der Beratung (war ausreichend Zeit)?										
- 2008	51	49	63	66	50	67	69	55	65	63
- 2009	56	55	67	65	64	72	67	63	68	68
- 2010	65	60	75	68	60	74	71	64	67	71

2.4 Beurteilung der informellen Beratung

Tabelle 20a: Gelegenheiten zu informeller Beratung nach Hochschulart

Wie häufig kam es im Semester dazu, dass Sie trotz Bedarfs keine Gelegenheit erhielten, sich außerhalb von Sprechstunden von Ihren Lehrenden beraten zu lassen? (Skala von 1 = nie bis 5 = sehr häufig; zusammengefasste Kategorien: 1 = nie, 2-4 = manchmal, 5 = sehr häufig; Angaben in % und Mittelwerte)								
	Universitäten				Fachhochschulen			
	2007	2008	2009	2010	2007	2008	2009	2010
keine Gelegenheit zur Sprechstunde								
- nie	-	-	56	59	-	-	58	58
- manchmal	-	-	43	39	-	-	41	41
- sehr häufig	-	-	1	1	-	-	1	1
Insgesamt	-	-	100	100	-	-	100	100
Mittelwerte	-	-	1.7	1.7	-	-	1.7	1.7

Quelle: Studienqualitätsmonitor 2007-2010, 2010 Fr.3d

Tabelle 20b: Gelegenheiten zu informeller Beratung nach Studienabschluss
Angaben in %, zusammengefasste Kategorien: 1 = nie, 2-4 = manchmal, 5 = sehr häufig

	Universitäten				Fachhochschulen		
	BA	MA	D-M	ST	BA	MA	D
keine Gelegenheit zur Sprechstunde							
nie							
- 2009	56	57	58	52	59	58	55
- 2010	59	60	61	56	57	59	57
manchmal							
- 2009	43	41	41	46	40	40	44
- 2010	40	38	38	42	41	39	42
sehr häufig							
- 2009	1	1	1	1	1	2	2
- 2010	1	1	1	2	1	1	1

Tabelle 20c: Gelegenheiten zu informeller Beratung nach Fächergruppen
Angaben in %, zusammengefasste Kategorien: 1 = nie, 2-4 = manchmal, 5 = sehr häufig

	Universitäten							Fachhochschulen		
	Kult.	Soz.	Jura	Wirt.	Med.	Nat.	Ing.	Soz.	Wirt.	Ing.
keine Gelegenheit zur Sprechstunde										
nie										
- 2009	53	50	68	60	54	65	55	55	63	56
- 2010	57	55	73	63	60	61	58	57	60	56
manchmal										
- 2009	46	48	30	39	46	34	44	44	36	43
- 2010	41	43	26	36	39	37	41	42	39	42
sehr häufig										
- 2009	1	1	2	1	0	1	1	1	1	1
- 2010	2	1	1	1	1	1	1	1	1	2

2.5 Beurteilung der Beratung durch E-Mail

Tabelle 21a: Fachliche Qualität und thematische Vermittlung nach Hochschulart

Wie zufrieden waren Sie mit der Beratung per E-Mail? (Skala von 1 = überhaupt nicht zufrieden bis 5 = sehr zufrieden; zusammengefasste Kategorien: 1-2 = nicht zufrieden, 3 = zufrieden, 4-5 = sehr zufrieden; Angaben in % und Mittelwerte)								
	Universitäten				Fachhochschulen			
	2007	2008	2009	2010	2007	2008	2009	2010
Wie zufrieden waren Sie mit ...								
der Qualität der Beratung in fachlicher Hinsicht?								
- nicht zufrieden	-	-	10	8	-	-	8	7
- zufrieden	-	-	22	20	-	-	19	19
- sehr zufrieden	-	-	68	72	-	-	73	73
Insgesamt	-	-	100	100	-	-	100	100
Mittelwerte	-	-	3.8	3.9	-	-	3.9	4.0
der Qualität der Beratung hinsichtlich Vermittlung der thematisierten Sachverhalte?								
- nicht zufrieden	-	-	11	9	-	-	8	8
- zufrieden	-	-	27	25	-	-	23	23
- sehr zufrieden	-	-	63	66	-	-	69	69
Insgesamt	-	-	100	100	-	-	100	100
Mittelwerte	-	-	3.7	3.8	-	-	3.9	3.8

Quelle: Studienqualitätsmonitor 2007-2010, 2010 Fr.3e

Tabelle 21b: Fachliche Qualität und thematische Vermittlung nach Studienabschluss
Angaben in %, zusammengefasste Kategorien 4+5 = sehr zufrieden

	Universitäten				Fachhochschulen		
	BA	MA	D-M	ST	BA	MA	D
Wie zufrieden waren Sie mit ...							
der Qualität der Beratung in fachlicher Hinsicht?							
- 2009	68	67	69	68	73	77	72
- 2010	71	73	73	69	73	75	72
der Qualität der Beratung hinsichtlich Vermittlung der thematisierten Sachverhalte?							
- 2009	62	61	64	61	69	75	67
- 2010	66	68	67	63	68	72	67

Tabelle 21c: Fachliche Qualität und thematische Vermittlung nach Fächergruppen
Angaben in %, zusammengefasste Kategorien 4+5 = gut

	Universitäten							Fachhochschulen		
	Kult.	Soz.	Jura	Wirt.	Med.	Nat.	Ing.	Soz.	Wirt.	Ing.
Wie zufrieden waren Sie mit ...										
der Qualität der Beratung in fachlicher Hinsicht?										
- 2009	66	62	77	73	71	73	72	74	74	72
- 2010	70	66	76	74	71	75	75	73	72	75
der Qualität der Beratung hinsichtlich Vermittlung der thematisierten Sach- verhalte?										
- 2009	62	55	70	66	65	68	66	70	69	67
- 2010	65	60	71	68	67	69	70	68	67	71

2.5 Beurteilung der Beratung durch E-Mail

Tabelle 22a: Ertrag nach Hochschulart

Wie zufrieden waren Sie mit der Beratung per E-Mail? (Skala von 1 = überhaupt nicht zufrieden bis 5 = sehr zufrieden; zusammengefasste Kategorien: 1-2 = nicht zufrieden, 3 = zufrieden, 4-5 = sehr zufrieden; Angaben in % und Mittelwerte)								
	Universitäten				Fachhochschulen			
	2007	2008	2009	2010	2007	2008	2009	2010
Wie zufrieden waren Sie mit ...								
dem Ertrag der Beratung (hat Sie die Beratung in Ihrem Anliegen weitergebracht)?								
- nicht zufrieden	-	-	12	10	-	-	9	9
- zufrieden	-	-	21	20	-	-	20	20
- sehr zufrieden	-	-	67	70	-	-	71	71
Insgesamt	-	-	100	100	-	-	100	100
Mittelwerte	-	-	3.8	3.9	-	-	3.9	3.9

Quelle: Studienqualitätsmonitor 2007-2010, 2010 Fr.3e

Tabelle 22b: Ertrag nach Studienabschluss
Angaben in %, zusammengefasste Kategorien 4+5 = sehr zufrieden

	Universitäten				Fachhochschulen		
	BA	MA	D-M	ST	BA	MA	D
Wie zufrieden waren Sie mit ...							
dem Ertrag des Gespräches (hat Sie die Beratung in Ihrem Anliegen weitergebracht)?							
- 2009	67	65	68	67	72	75	69
- 2010	69	71	70	68	71	73	69

Tabelle 22c: Ertrag nach Fächergruppen
Angaben in %, zusammengefasste Kategorien 4+5 = sehr zufrieden

	Universitäten							Fachhochschulen		
	Kult.	Soz.	Jura	Wirt.	Med.	Nat.	Ing.	Soz.	Wirt.	Ing.
Wie zufrieden waren Sie mit ...										
dem Ertrag der Beratung (hat Sie die Beratung in Ihrem Anliegen weitergebracht)?										
- 2009	66	62	69	71	70	72	68	73	72	69
- 2010	69	65	75	70	69	73	72	73	69	72

2.5 Beurteilung der Beratung durch E-Mail

Tabelle 23a: Rückmeldungen zu E-Mail-Anfragen nach Hochschulart

Wie häufig kam es im vergangenen Semester dazu, dass Sie keine Antwort von Ihren Lehrenden auf Ihre E-Mail-Anfrage erhalten haben? (Skala von 1 = nie bis 5 = sehr häufig; zusammengefasste Kategorien: 1 = nie, 2-4 = manchmal, 5 = sehr häufig; Angaben in % und Mittelwerte)								
	Universitäten				Fachhochschulen			
	2007	2008	2009	2010	2007	2008	2009	2010
- nie	-	-	35	55	-	-	39	55
- manchmal	-	-	60	42	-	-	57	42
- sehr häufig	-	-	5	3	-	-	4	3
Insgesamt	-	-	100	100	-	-	100	100
	-	-	2.2	1.8	-	-	2.1	1.8

Quelle: Studienqualitätsmonitor 2007-2010, 2010 Fr.3f

Tabelle 23b: Rückmeldungen zu E-Mail-Anfragen nach Studienabschluss
Angaben in %, zusammengefasste Kategorien: 1 = nie, 2-4 = manchmal, 5 = sehr häufig

	Universitäten				Fachhochschulen		
	BA	MA	D-M	ST	BA	MA	D
nie							
- 2009	34	33	36	34	39	38	38
- 2010	56	53	57	51	56	55	54
manchmal							
- 2009	61	62	59	61	57	58	56
- 2010	42	44	41	45	41	42	43
sehr häufig							
- 2009	5	5	5	5	4	4	5
- 2010	3	3	3	4	3	2	3

Tabelle 23c: Rückmeldungen zu E-Mail-Anfragen nach Fächergruppen
Angaben in %, zusammengefasste Kategorien: 1 = nie, 2-4 = manchmal, 5 = sehr häufig

	Universitäten							Fachhochschulen		
	Kult.	Soz.	Jura	Wirt.	Med.	Nat.	Ing.	Soz.	Wirt.	Ing.
nie										
- 2009	30	27	52	42	40	42	42	35	41	40
- 2010	50	46	74	65	55	57	63	53	56	58
manchmal										
- 2009	64	66	45	55	55	55	55	61	55	56
- 2010	47	51	23	33	42	40	35	44	41	39
sehr häufig										
- 2009	6	7	3	3	5	3	3	5	4	4
- 2010	3	3	3	2	3	3	2	3	3	3

3 Kennzeichnung des Hauptfaches und Anforderungen

3.1	Soziales Klima	
	(Tabellen 24-25).....	31

3.2	Studierbarkeit	
	(Tabellen 26-28).....	33

3.3	Anforderungen im Studium	
	(Tabellen 29-31).....	36

3.1 Soziales Klima

Tabelle 24a: Beziehungen und Konkurrenz nach Hochschulart

Wie stark ist Ihr 1. Hauptstudienfach bzw. Kernfach aus Ihrer Sicht charakterisiert durch ...? (Skala von 1 = überhaupt nicht bis 5 = sehr stark und kann ich (noch) nicht beurteilen; zusammen- gefasste Kategorien: 1-2 = nicht, 3 = teilweise, 4-5 = stark; Angaben in % und Mittelwerte)								
	Universitäten				Fachhochschulen			
	2007	2008	2009	2010	2007	2008	2009	2010
gute Beziehungen zwischen Studierenden und Lehrenden								
- nicht	-	18	-	20	-	10	-	10
- teilweise	-	26	-	26	-	23	-	23
- stark	-	53	-	51	-	65	-	65
kann ich (noch) nicht beurteilen	-	2	-	3	-	2	-	2
Insgesamt	-	100	-	100	-	100	-	100
Mittelwerte	-	3.5	-	3.4	-	3.8	-	3.8
Konkurrenz zwischen den Studierenden								
- nicht	-	54	-	53	-	59	-	57
- teilweise	-	20	-	20	-	21	-	20
- stark	-	24	-	25	-	18	-	21
kann ich (noch) nicht beurteilen	-	2	-	3	-	2	-	2
Insgesamt	-	100	-	100	-	100	-	100
Mittelwerte	-	2.6	-	2.6	-	2.4	-	2.5

Quelle: Studienqualitätsmonitor 2007-2010, 2010 Fr.4

Tabelle 24b: Beziehungen und Konkurrenz nach Studienabschluss
Angaben in %, zusammengefasste Kategorien 4+5 = stark

	Universitäten				Fachhochschulen		
	BA	MA	D-M	ST	BA	MA	D
gute Beziehungen zwischen Studierenden und Lehrenden							
- 2008	53	64	57	44	63	74	66
- 2010	47	65	61	45	63	73	64
Konkurrenz zwischen den Studierenden							
- 2008	22	23	19	32	18	19	17
- 2010	24	24	20	32	21	20	19

Tabelle 24c: Beziehungen und Konkurrenz nach Fächergruppen
Angaben in %, zusammengefasste Kategorien 4+5 = stark

	Universitäten							Fachhochschulen		
	Kult.	Soz.	Jura	Wirt.	Med.	Nat.	Ing.	Soz.	Wirt.	Ing.
gute Beziehungen zwischen Studierenden und Lehrenden										
- 2008	58	51	34	48	39	57	59	67	63	64
- 2010	58	54	35	43	41	55	46	68	61	66
Konkurrenz zwischen den Studierenden										
- 2008	19	20	63	30	46	17	14	14	20	18
- 2010	18	21	62	35	39	20	20	15	25	20

3.1 Soziales Klima

Tabelle 25a: Anonymität und Benachteiligungen nach Hochschulart

Wie stark ist Ihr 1. Hauptstudienfach bzw. Kernfach aus Ihrer Sicht charakterisiert durch ...? (Skala von 1 = überhaupt nicht bis 5 = sehr stark und kann ich (noch) nicht beurteilen; zusammen- gefasste Kategorien: 1-2 = nicht, 3 = teilweise, 4-5 = stark; Angaben in % und Mittelwerte)								
	Universitäten				Fachhochschulen			
	2007	2008	2009	2010	2007	2008	2009	2010
Anonymität im Studium, Gefühl in der Masse unterzu- gehen								
- nicht	-	52	-	50	-	74	-	75
- teilweise	-	18	-	19	-	14	-	13
- stark	-	29	-	30	-	11	-	11
kann ich (noch) nicht beurteilen	-	1	-	1	-	1	-	1
Insgesamt	-	100	-	100	-	100	-	100
Mittelwerte	-	2.6	-	2.7	-	1.9	-	1.9
	-		-		-		-	
Benachteiligung von Studentinnen								
- nicht	-	82	-	82	-	81	-	82
- teilweise	-	6	-	6	-	6	-	6
- stark	-	4	-	3	-	4	-	4
kann ich (noch) nicht beurteilen	-	8	-	9	-	9	-	8
Insgesamt	-	100	-	100	-	100	-	100
Mittelwerte	-	1.5	-	1.4	-	1.5	-	1.4

Quelle: Studienqualitätsmonitor 2007-2010, 2010 Fr.4

Tabelle 25b: Anonymität und Benachteiligungen nach Studienabschluss
Angaben in %, zusammengefasste Kategorien 4+5 = stark

	Universitäten				Fachhochschulen		
	BA	MA	D-M	ST	BA	MA	D
Anonymität im Studium, Gefühl in der Masse unterzugehen							
- 2008	26	17	26	38	11	8	11
- 2010	33	17	25	37	11	7	11
Benachteiligung von Studentinnen							
- 2008	3	5	4	4	5	4	3
- 2010	3	4	3	4	4	4	4

Tabelle 25c: Anonymität und Benachteiligungen nach Fächergruppen
Angaben in %, zusammengefasste Kategorien 4+5 = stark

	Universitäten							Fachhochschulen		
	Kult.	Soz.	Jura	Wirt.	Med.	Nat.	Ing.	Soz.	Wirt.	Ing.
Anonymität im Studium, Gefühl in der Masse unterzugehen										
- 2008	28	31	46	39	43	22	23	12	11	12
- 2010	26	28	45	42	37	23	37	10	12	11
Benachteiligung von Studentinnen										
- 2008	4	4	3	3	4	4	5	5	4	5
- 2010	3	4	3	3	4	3	3	5	4	4

3.2 Studierbarkeit

Tabelle 26a: Prüfungsvorgaben und Wahlmöglichkeiten nach Hochschulart

Wie stark ist Ihr 1. Hauptstudienfach bzw. Kernfach aus Ihrer Sicht charakterisiert durch ...? (Skala von 1 = überhaupt nicht bis 5 = sehr stark und kann ich (noch) nicht beurteilen; zusammen- gefasste Kategorien: 1-2 = nicht, 3 = teilweise, 4-5 = stark; Angaben in % und Mittelwerte)								
	Universitäten				Fachhochschulen			
	2007	2008	2009	2010	2007	2008	2009	2010
klare Prüfungsvorgaben								
- nicht	-	-	18	-	-	-	13	-
- teilweise	-	-	20	-	-	-	23	-
- stark	-	-	59	-	-	-	61	-
kann ich (noch) nicht beurteilen	-	-	2	-	-	-	3	-
Insgesamt	-	-	100	-	-	-	100	-
Mittelwerte	-	-	3.6	-	-	-	3.7	-
	-	-		-	-	-		-
gute Kurs-/Modul-Wahlmöglichkeiten								
- nicht			35				34	
- teilweise	-	-	24	-	-	-	23	-
- stark	-	-	36	-	-	-	35	-
kann ich (noch) nicht beurteilen	-	-	4	-	-	-	8	-
Insgesamt	-	-	100	-	-	-	100	-
Mittelwerte	-	-	3.0	-	-	-	3.0	-

Quelle: Studienqualitätsmonitor 2007-2010, 2009 Fr.5

Tabelle 26b: Prüfungsvorgaben und Wahlmöglichkeiten nach Studienabschluss
Angaben in %, zusammengefasste Kategorien 4+5 = stark

	Universitäten				Fachhochschulen		
	BA	MA	D-M	ST	BA	MA	D
klare Prüfungsvorgaben - 2009	61	61	58	60	61	60	63
gute Kurs-/Modul-Wahlmöglichkeiten - 2009	32	38	47	31	33	38	39

Tabelle 26c: Prüfungsvorgaben und Wahlmöglichkeiten nach Fächergruppen
Angaben in %, zusammengefasste Kategorien 4+5 = stark

	Universitäten							Fachhochschulen		
	Kult.	Soz.	Jura	Wirt.	Med.	Nat.	Ing.	Soz.	Wirt.	Ing.
klare Prüfungsvorgaben - 2009	50	54	67	69	72	64	67	57	64	62
gute Kurs-/Modul-Wahlmöglichkeiten - 2009	39	32	35	46	14	36	45	35	38	34

3.2 Studierbarkeit

Tabelle 27a: Inhaltliche und zeitliche Erfüllbarkeit nach Hochschulart

Wie stark ist Ihr 1. Hauptstudienfach bzw. Kernfach aus Ihrer Sicht charakterisiert durch ...? (Skala von 1 = überhaupt nicht bis 5 = sehr stark und kann ich (noch) nicht beurteilen; zusammengefasste Kategorien: 1-2 = nicht, 3 = teilweise, 4-5 = stark; Angaben in % und Mittelwerte)								
	Universitäten				Fachhochschulen			
	2007	2008	2009	2010	2007	2008	2009	2010
inhaltlich gut erfüllbare Studienpläne, -vorgaben								
- nicht	-	-	20	-	-	-	16	-
- teilweise	-	-	26	-	-	-	25	-
- stark	-	-	51	-	-	-	57	-
kann ich (noch) nicht beurteilen	-	-	2	-	-	-	2	-
Insgesamt	-	-	100	-	-	-	100	-
Mittelwerte	-	-	3.4	-	-	-	3.6	-
zeitlich gut erfüllbare Studienpläne, -vorgaben								
- nicht	-	-	31	-	-	-	25	-
- teilweise	-	-	25	-	-	-	25	-
- stark	-	-	42	-	-	-	48	-
kann ich (noch) nicht beurteilen	-	-	2	-	-	-	2	-
Insgesamt	-	-	100	-	-	-	100	-
Mittelwerte	-	-	3.2	-	-	-	3.3	-

Quelle: Studienqualitätsmonitor 2007-2010, 2009 Fr.5

Tabelle 27b: Inhaltliche und zeitliche Erfüllbarkeit nach Studienabschluss
Angaben in %, zusammengefasste Kategorien 4+5 = stark

	Universitäten				Fachhochschulen		
	BA	MA	D-M	ST	BA	MA	D
inhaltlich gut erfüllbare Studienpläne, -vorgaben - 2009	46	56	61	49	54	65	62
zeitlich gut erfüllbare Studienpläne, -vorgaben - 2009	35	44	51	41	45	55	55

Tabelle 27c: Inhaltliche und zeitliche Erfüllbarkeit nach Fächergruppen
Angaben in %, zusammengefasste Kategorien 4+5 = stark

	Universitäten							Fachhochschulen		
	Kult.	Soz.	Jura	Wirt.	Med.	Nat.	Ing.	Soz.	Wirt.	Ing.
inhaltlich gut erfüllbare Studienpläne, -vorgaben - 2009	51	52	49	53	53	51	53	60	59	54
zeitlich gut erfüllbare Studienpläne, -vorgaben - 2009	43	46	40	40	46	38	39	55	52	43

3.2 Studierbarkeit

Tabelle 28a: Überfachliche Qualifikationen und Berufsvorbereitung nach Hochschulart

Wie stark ist Ihr 1. Hauptstudienfach bzw. Kernfach aus Ihrer Sicht charakterisiert durch ...? (Skala von 1 = überhaupt nicht bis 5 = sehr stark und kann ich (noch) nicht beurteilen; zusammengefasste Kategorien: 1-2 = nicht, 3 = teilweise, 4-5 = stark; Angaben in % und Mittelwerte)								
	Universitäten				Fachhochschulen			
	2007	2008	2009	2010	2007	2008	2009	2010
Möglichkeit, überfachliche Qualifikationen zu erlangen								
- nicht	-	-	39	-	-	-	31	-
- teilweise	-	-	21	-	-	-	23	-
- stark	-	-	29	-	-	-	35	-
kann ich (noch) nicht beurteilen	-	-	10	-	-	-	10	-
Insgesamt	-	-	100	-	-	-	100	-
Mittelwerte	-	-	2.9	-	-	-	3.1	-
gute Berufsvorbereitung								
- nicht	-	-	38	-	-	-	18	-
- teilweise	-	-	24	-	-	-	23	-
- stark	-	-	25	-	-	-	46	-
kann ich (noch) nicht beurteilen	-	-	14	-	-	-	13	-
Insgesamt	-	-	100	-	-	-	100	-
Mittelwerte	-	-	2.8	-	-	-	3.5	-

Quelle: Studienqualitätsmonitor 2007-2010, 2009 Fr.5

Tabelle 28b: Überfachliche Qualifikationen und Berufsvorbereitung nach Studienabschluss
Angaben in %, zusammengefasste Kategorien 4+5 = stark

	Universitäten				Fachhochschulen		
	BA	MA	D-M	ST	BA	MA	D
Möglichkeit, überfachliche Qualifikationen zu erlangen - 2009	28	31	34	24	33	42	39
gute Berufsvorbereitung - 2009	20	29	25	27	44	54	47

Tabelle 28c: Überfachliche Qualifikationen und Berufsvorbereitung nach Fächergruppen
Angaben in %, zusammengefasste Kategorien 4+5 = stark

	Universitäten							Fachhochschulen		
	Kult.	Soz.	Jura	Wirt.	Med.	Nat.	Ing.	Soz.	Wirt.	Ing.
Möglichkeit, überfachliche Qualifikationen zu erlangen - 2009	30	27	36	38	17	27	35	32	40	34
gute Berufsvorbereitung - 2009	19	18	26	30	36	27	38	46	49	44

3.3 Anforderungen im Studium

Tabelle 29a: Fachliches Anforderungsniveau und Stofffülle nach Hochschulart

Wie beurteilen Sie die folgenden Merkmale und Anforderungen in Ihrem Hauptstudienfach bzw. Kernfach? (Skala von 1 = zu niedrig bis 5 = zu hoch; zusammengefasste Kategorien: 1-2 = niedrig, 3 = gerade richtig, 4-5 = hoch; Angaben in % und Mittelwerte)								
	Universitäten				Fachhochschulen			
	2007	2008	2009	2010	2007	2008	2009	2010
hinsichtlich des fachlichen Anforderungsniveaus								
- niedrig	16	12	14	11	23	17	20	19
- gerade richtig	52	51	54	50	55	54	57	55
- hoch	32	38	32	39	23	30	23	26
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100
Mittelwerte	3.2	3.3	3.2	3.3	3.0	3.1	3.0	3.1
hinsichtlich der Stofffülle								
- niedrig	13	9	8	7	18	12	11	11
- gerade richtig	37	37	38	33	42	40	43	38
- hoch	50	55	53	60	40	48	46	51
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100
Mittelwerte	3.5	3.6	3.6	3.7	3.3	3.5	3.4	3.6

Quelle: Studienqualitätsmonitor 2007-2010, 2010 Fr. 12

Tabelle 29b: Fachliches Anforderungsniveau und Stofffülle nach Studienabschluss
Angaben in %, zusammengefasste Kategorien 4+5 = hoch

	Universitäten				Fachhochschulen		
	BA	MA	D-M	ST	BA	MA	D
hinsichtlich des fachlichen Anforderungsniveaus							
- 2007	33	28	26	42	26	18	21
- 2008	39	33	32	47	33	26	26
- 2009	33	25	25	43	25	18	20
- 2010	41	30	27	46	27	24	24
hinsichtlich der Stofffülle							
- 2007	56	48	42	63	47	39	37
- 2008	60	50	44	67	54	44	40
- 2009	61	48	39	61	51	40	37
- 2010	66	50	41	68	54	46	40

Tabelle 29c: Fachliches Anforderungsniveau und Stofffülle nach Fächergruppen
Angaben in %, zusammengefasste Kategorien 4+5 = hoch

	Universitäten							Fachhochschulen		
	Kult.	Soz.	Jura	Wirt.	Med.	Nat.	Ing.	Soz.	Wirt.	Ing.
hinsichtlich des fachlichen Anforderungsniveaus										
- 2007	24	20	54	36	49	38	36	12	23	29
- 2008	28	22	63	46	50	47	42	11	30	39
- 2009	24	20	58	36	44	42	35	9	25	30
- 2010	27	22	59	42	47	48	50	13	28	33
hinsichtlich der Stofffülle										
- 2007	42	40	79	58	75	53	50	23	43	47
- 2008	45	42	83	65	79	57	55	27	51	55
- 2009	44	43	78	62	72	58	54	29	49	52
- 2010	45	46	83	68	77	64	66	37	55	58

3.3 Anforderungen im Studium

Tabelle 30a: Selbständigkeit der Studiengestaltung nach Hochschulart

Wie beurteilen Sie die folgenden Merkmale und Anforderungen in Ihrem Hauptstudienfach bzw. Kernfach? (Skala von 1 = zu niedrig bis 5 = zu hoch; zusammengefasste Kategorien: 1-2 = niedrig, 3 = gerade richtig, 4-5 = hoch; Angaben in % und Mittelwerte)								
	Universitäten				Fachhochschulen			
	2007	2008	2009	2010	2007	2008	2009	2010
	hinsichtlich der Selbständigkeit in der Studiengestaltung							
- niedrig	20	21	27	30	27	27	33	35
- gerade richtig	55	53	54	49	56	54	54	49
- hoch	25	25	19	21	17	19	13	15
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100
Mittelwerte	3.0	3.0	2.9	2.8	2.8	2.9	2.7	2.7

Quelle: Studienqualitätsmonitor 2007-2010, 2010 Fr. 12

Tabelle 30b: Selbständigkeit der Studiengestaltung nach Studienabschluss
Angaben in %, zusammengefasste Kategorien 4+5 = hoch

	Universitäten				Fachhochschulen		
	BA	MA	D-M	ST	BA	MA	D
	hinsichtlich der Selbständigkeit in der Studiengestaltung						
- 2007	23	19	25	28	20	16	15
- 2008	24	21	25	28	22	17	14
- 2009	18	15	18	21	14	12	11
- 2010	20	17	22	22	15	16	14

Tabelle 30c: Selbständigkeit der Studiengestaltung nach Fächergruppen
Angaben in %, zusammengefasste Kategorien 4+5 = hoch

	Universitäten							Fachhochschulen		
	Kult.	Soz.	Jura	Wirt.	Med.	Nat.	Ing.	Soz.	Wirt.	Ing.
	hinsichtlich der Selbständigkeit in der Studiengestaltung									
- 2007	28	26	31	26	17	22	20	15	14	19
- 2008	28	26	35	25	17	24	25	13	17	22
- 2009	20	19	29	21	12	16	18	10	13	15
- 2010	21	20	34	23	12	19	23	12	16	17

3.3 Anforderungen im Studium

Tabelle 31a: Prinzipienverständnis und Analysefähigkeit nach Hochschulart

Wie beurteilen Sie die folgenden Merkmale und Anforderungen in Ihrem Hauptstudienfach bzw. Kernfach? (Skala von 1 = zu niedrig bis 5 = zu hoch; zusammengefasste Kategorien: 1-2 = niedrig, 3 = gerade richtig, 4-5 = hoch; Angaben in % und Mittelwerte)								
	Universitäten				Fachhochschulen			
	2007	2008	2009	2010	2007	2008	2009	2010
hinsichtlich des Verstehens zugrunde liegender Prinzipien								
- niedrig	-	16	14	15	-	16	13	16
- gerade richtig	-	56	62	59	-	58	66	61
- hoch	-	28	24	26	-	26	21	23
Insgesamt	-	100	100	100	-	100	100	100
Mittelwerte	-	3.1	3.1	3.1	-	3.1	3.1	3.1
hinsichtlich der Analyse komplexer Sachverhalte/ Themenbereiche								
- niedrig	-	20	16	17	-	22	18	22
- gerade richtig	-	48	54	51	-	50	57	52
- hoch	-	32	30	31	-	28	25	26
Insgesamt	-	100	100	100	-	100	100	100
Mittelwerte	-	3.1	3.1	3.2	-	3.1	3.1	3.0

Quelle: Studienqualitätsmonitor 2007-2010, 2010 Fr. 12

Tabelle 31b Prinzipienverständnis und Analysefähigkeit nach Studienabschluss
Angaben in %, zusammengefasste Kategorien 4+5 = hoch

	Universitäten				Fachhochschulen		
	BA	MA	D-M	ST	BA	MA	D
hinsichtlich des Verstehens zugrunde liegender Prinzipien							
- 2008	32	28	23	32	30	22	22
- 2009	25	21	22	27	22	16	18
- 2010	29	22	20	28	24	18	21
hinsichtlich der Analyse komplexer Sachverhalte/ Themenbereiche							
- 2008	36	30	26	38	32	24	23
- 2009	32	25	25	34	27	20	20
- 2010	35	26	23	33	28	21	24

Tabelle 31c: Prinzipienverständnis und Analysefähigkeit nach Studienabschluss
Angaben in %, zusammengefasste Kategorien 4+5 = gut

	Universitäten							Fachhochschulen		
	Kult.	Soz.	Jura	Wirt.	Med.	Nat.	Ing.	Soz.	Wirt.	Ing.
hinsichtlich des Verstehens zugrunde liegender Prinzipien										
- 2008	24	20	40	32	31	32	32	15	26	32
- 2009	23	20	31	24	23	26	28	14	21	25
- 2010	21	20	36	29	24	29	34	15	23	27
hinsichtlich der Analyse komplexer Sachverhalte/ Themenbereiche										
- 2008	27	24	51	35	34	37	35	18	27	34
- 2009	28	26	42	32	27	32	31	18	24	30
- 2010	26	24	43	35	26	36	40	20	26	32

4 Lehrangebot

4.1	Organisatorische Aspekte (Tabellen 32-35).....	41
4.2	Didaktische Aspekte (Tabellen 36-38).....	45
4.3	Einhaltung didaktischer Prinzipien (Tabellen 39-41).....	48

4.1 Organisatorische Aspekte

Tabelle 32a: Breite des Lehrangebots und Erwerb von ECTS nach Hochschulart

Bitte beurteilen Sie die nachfolgend genannten organisatorischen Aspekte zum Lehrangebot in Ihrem Studiengang bzw. Hauptstudienfach/Kernfach. (Skala von 1 = sehr schlecht bis 5 = sehr gut und kann ich (noch) nicht beurteilen; zusammengefasste Kategorien: 1-2 = schlecht, 3 = mittel, 4-5 = gut; Angaben in % und Mittelwerte)								
	Universitäten				Fachhochschulen			
	2007	2008	2009	2010	2007	2008	2009	2010
Breite/Vielfalt des Lehrangebotes								
- schlecht	19	19	19	17	12	14	14	15
- mittel	27	29	29	27	25	30	28	29
- gut	52	50	50	53	62	54	57	54
kann ich (noch) nicht beurteilen	2	2	2	3	2	2	2	2
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100
Mittelwerte	3.5	3.4	3.4	3.5	3.7	3.5	3.6	3.5
Organisatorische Möglichkeit, die geforderten Leistungsnachweise/Credit Points zu erwerben								
- schlecht	19	16	14	15	14	14	12	14
- mittel	23	23	23	21	22	22	20	21
- gut	49	52	54	54	52	54	61	57
kann ich (noch) nicht beurteilen	9	10	9	10	12	10	7	7
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100
Mittelwerte	3.5	3.6	3.6	3.6	3.6	3.6	3.8	3.7

Quelle: Studienqualitätsmonitor 2007-2010, 2010 Fr.5a

Tabelle 32b: Breite des Lehrangebots und Erwerb von ECTS nach Studienabschluss
Angaben in %, zusammengefasste Kategorien 4+5 = gut

	Universitäten				Fachhochschulen		
	BA	MA	D-M	ST	BA	MA	D
Breite/Vielfalt des Lehrangebotes							
- 2007	48	50	56	49	64	65	60
- 2008	48	49	51	50	54	59	53
- 2009	47	47	56	51	57	60	57
- 2010	54	49	54	54	53	53	56
Organisatorische Möglichkeit, die geforderten Leistungsnachweise/Credit Points zu erwerben							
- 2007	45	54	52	46	55	62	50
- 2008	51	60	53	48	54	61	53
- 2009	53	61	58	51	61	69	58
- 2010	54	59	56	52	57	62	53

Tabelle 32c: Breite des Lehrangebots und Erwerb von ECTS nach Fächergruppen
Angaben in %, zusammengefasste Kategorien 4+5 = gut

	Universitäten							Fachhochschulen		
	Kult.	Soz.	Jura	Wirt.	Med.	Nat.	Ing.	Soz.	Wirt.	Ing.
Breite/Vielfalt des Lehrangebotes										
- 2007	44	38	67	59	63	58	73	55	63	64
- 2008	43	37	62	59	59	52	66	42	58	55
- 2009	46	40	59	59	51	54	66	52	60	57
- 2010	47	40	65	58	59	56	64	49	54	57
Organisatorische Möglichkeit, die geforderten Leistungsnachweise/Credit Points zu erwerben										
- 2007	42	43	64	50	62	53	57	57	53	49
- 2008	45	50	60	56	59	53	54	58	58	49
- 2009	50	55	59	58	59	55	55	67	63	56
- 2010	50	54	59	56	61	54	53	61	59	54

4.1 Organisatorische Aspekte

Tabelle 33a: Zeitliche und inhaltliche Abstimmung der Lehrveranstaltungen nach Hochschulart

Bitte beurteilen Sie die nachfolgend genannten organisatorischen Aspekte zum Lehrangebot in Ihrem Studiengang bzw. Hauptstudienfach/Kernfach. (Skala von 1 = sehr schlecht bis 5 = sehr gut und kann ich (noch) nicht beurteilen; zusammengefasste Kategorien: 1-2 = schlecht, 3 = mittel, 4-5 = gut; Angaben in % und Mittelwerte)								
	Universitäten				Fachhochschulen			
	2007	2008	2009	2010	2007	2008	2009	2010
Inhaltliche Abstimmung zwischen den Lehrveranstaltungen								
- schlecht	31	29	32	29	26	26	23	25
- mittel	32	32	30	31	31	30	29	31
- gut	35	37	36	38	42	43	46	43
kann ich (noch) nicht beurteilen	2	2	2	2	1	1	1	1
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100
Mittelwerte	3.0	3.1	3.0	3.1	3.2	3.2	3.3	3.2
Zeitliche Koordination der Lehrveranstaltungen								
- schlecht	38	31	27	25	26	23	19	20
- mittel	26	28	27	26	26	26	25	26
- gut	36	41	44	47	47	51	55	53
kann ich (noch) nicht beurteilen	1	1	1	1	0	0	1	1
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100
Mittelwerte	3.0	3.1	3.2	3.3	3.3	3.4	3.5	3.5

Quelle: Studienqualitätsmonitor 2007-2010, 2010 Fr.5a

Tabelle 33b Zeitliche und inhaltliche Abstimmung der Lehrveranstaltungen nach Studienabschluss
Angaben in %, zusammengefasste Kategorien 4+5 = gut

	Universitäten				Fachhochschulen		
	BA	MA	D-M	ST	BA	MA	D
Inhaltliche Abstimmung zwischen den Lehrveranstaltungen							
- 2007	39	34	37	30	45	45	41
- 2008	38	40	38	33	43	49	41
- 2009	37	37	38	34	47	48	44
- 2010	39	38	38	36	43	42	43
Zeitliche Koordination der Lehrveranstaltungen							
- 2007	36	41	37	29	47	55	46
- 2008	43	49	40	37	50	57	50
- 2009	45	50	43	42	55	62	55
- 2010	49	48	45	44	53	57	54

Tabelle 33c: Zeitliche und inhaltliche Abstimmung der Lehrveranstaltungen nach Fächergruppen
Angaben in %, zusammengefasste Kategorien 4+5 = gut

	Universitäten							Fachhochschulen		
	Kult.	Soz.	Jura	Wirt.	Med.	Nat.	Ing.	Soz.	Wirt.	Ing.
Inhaltliche Abstimmung zwischen den Lehrveranstaltungen										
- 2007	32	29	48	43	35	36	41	38	45	43
- 2008	36	30	43	49	32	37	40	34	48	44
- 2009	33	31	43	43	36	39	40	41	51	47
- 2010	36	31	48	46	36	38	42	35	45	45
Zeitliche Koordination der Lehrveranstaltungen										
- 2007	24	27	52	39	51	43	53	33	47	51
- 2008	30	35	50	51	52	43	49	39	55	53
- 2009	34	39	57	47	62	51	51	47	58	58
- 2010	38	41	55	47	58	52	54	45	54	58

4.1 Organisatorische Aspekte

Tabelle 34a: Pflichtveranstaltungen und Betreuungsangebote nach Hochschulart

Bitte beurteilen Sie die nachfolgend genannten organisatorischen Aspekte zum Lehrangebot in Ihrem Studiengang bzw. Hauptstudienfach/Kernfach. (Skala von 1 = sehr schlecht bis 5 = sehr gut und kann ich (noch) nicht beurteilen; zusammengefasste Kategorien: 1-2 = schlecht, 3 = mittel, 4-5 = gut; Angaben in % und Mittelwerte)								
	Universitäten				Fachhochschulen			
	2007	2008	2009	2010	2007	2008	2009	2010
Teilnahmemöglichkeiten an Pflichtveranstaltungen								
- schlecht	19	12	11	9	7	6	5	5
- mittel	19	19	17	16	14	14	13	14
- gut	59	65	68	70	76	76	78	77
kann ich (noch) nicht beurteilen	4	4	4	5	4	4	4	4
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100
Mittelwerte	3.7	3.9	3.9	4.0	4.1	4.1	4.2	4.2
Spezielle Betreuungsangebote in der Studieneingangsphase								
- schlecht	31	27	27	25	30	26	24	23
- mittel	21	21	20	20	24	23	22	22
- gut	36	39	39	40	33	38	40	38
kann ich (noch) nicht beurteilen	12	13	14	15	14	14	14	17
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100
Mittelwerte	3.1	3.2	3.2	3.3	3.1	3.2	3.3	3.3

Quelle: Studienqualitätsmonitor 2007-2010, 2010 Fr.5a

Tabelle 34b: Pflichtveranstaltungen und Betreuungsangebote nach Studienabschluss
Angaben in %, zusammengefasste Kategorien 4+5 = gut

	Universitäten				Fachhochschulen		
	BA	MA	D-M	ST	BA	MA	D
Teilnahmemöglichkeiten an Pflichtveranstaltungen							
- 2007	62	66	61	49	78	81	75
- 2008	68	70	66	61	75	80	76
- 2009	70	72	69	64	78	84	78
- 2010	72	72	68	66	76	82	77
Spezielle Betreuungsangebote in der Studieneingangsphase							
- 2007	39	41	38	29	35	36	32
- 2008	45	43	41	30	39	40	36
- 2009	43	39	40	31	41	42	38
- 2010	43	39	41	33	39	36	36

Tabelle 34c: Pflichtveranstaltungen und Betreuungsangebote nach Fächergruppen
Angaben in %, zusammengefasste Kategorien 4+5 = gut

	Universitäten							Fachhochschulen		
	Kult.	Soz.	Jura	Wirt.	Med.	Nat.	Ing.	Soz.	Wirt.	Ing.
Teilnahmemöglichkeiten an Pflichtveranstaltungen										
- 2007	43	48	76	61	86	67	80	65	76	79
- 2008	52	55	77	71	85	70	78	67	76	77
- 2009	57	61	79	72	86	76	76	76	78	79
- 2010	58	64	77	70	86	76	76	75	75	80
Spezielle Betreuungsangebote in der Studieneingangsphase										
- 2007	32	34	43	38	28	39	48	46	32	29
- 2008	33	37	41	48	31	42	47	46	39	35
- 2009	33	39	42	46	32	40	49	47	40	38
- 2010	34	41	45	45	31	42	43	43	38	38

4.1 Organisatorische Aspekte

Tabelle 35a: Studienordnung und Pflichtpraktikumsplätze nach Hochschulart

Bitte beurteilen Sie die nachfolgend genannten organisatorischen Aspekte zum Lehrangebot in Ihrem Studiengang bzw. Hauptstudienfach/Kernfach. (Skala von 1 = sehr schlecht bis 5 = sehr gut und kann ich (noch) nicht beurteilen; zusammengefasste Kategorien: 1-2 = schlecht, 3 = mittel, 4-5 = gut; Angaben in % und Mittelwerte)								
	Universitäten				Fachhochschulen			
	2007	2008	2009	2010	2007	2008	2009	2010
Verständlichkeit der Studien- und Prüfungsordnungen								
- schlecht	33	29	25	26	25	23	20	20
- mittel	29	29	28	28	29	28	26	27
- gut	36	40	44	42	43	45	51	48
kann ich (noch) nicht beurteilen	2	3	3	4	4	4	4	4
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100
Mittelwerte	3.0	3.1	3.2	3.2	3.2	3.3	3.4	3.4
Ausreichende Angebote an Pflicht-Praktikumsplätzen an der Hochschule								
- schlecht	-	20	22	18	-	15	16	14
- mittel	-	11	11	10	-	12	13	11
- gut	-	28	26	29	-	34	34	31
kann ich (noch) nicht beurteilen	-	40	41	42	-	38	37	43
Insgesamt	-	100	100	100	-	100	100	100
Mittelwerte	-	3.2	3.1	3.3	-	3.5	3.5	3.5

Quelle: Studienqualitätsmonitor 2007-2010, 2010 Fr.5a

Tabelle 35b: Studienordnung und Pflichtpraktikumsplätze nach Studienabschluss
Angaben in %, zusammengefasste Kategorien 4+5 = gut

	Universitäten				Fachhochschulen		
	BA	MA	D-M	ST	BA	MA	D
Verständlichkeit der Studien- und Prüfungsordnungen							
- 2007	35	42	40	29	41	48	43
- 2008	39	44	42	34	43	54	46
- 2009	43	52	48	39	49	56	52
- 2010	40	49	45	39	47	53	50
Ausreichende Angebote an Pflicht-Praktikumsplätzen an der Hochschule							
- 2008	21	30	26	38	30	35	39
- 2009	20	29	25	34	32	37	40
- 2010	25	30	25	39	29	32	42

Tabelle 35c: Studienordnung und Pflichtpraktikumsplätze nach Fächergruppen
Angaben in %, zusammengefasste Kategorien 4+5 = gut

	Universitäten							Fachhochschulen		
	Kult.	Soz.	Jura	Wirt.	Med.	Nat.	Ing.	Soz.	Wirt.	Ing.
Verständlichkeit der Studien- und Prüfungsordnungen										
- 2007	31	34	45	40	40	37	44	48	44	40
- 2008	34	38	45	48	44	38	45	48	48	42
- 2009	38	43	53	52	49	47	49	54	52	48
- 2010	37	43	51	46	44	41	41	50	49	48
Ausreichende Angebote an Pflicht-Praktikumsplätzen an der Hochschule										
- 2008	16	13	18	15	69	44	41	31	29	43
- 2009	15	16	13	14	64	47	37	36	26	43
- 2010	14	17	17	13	66	45	36	31	22	42

4.2 Didaktische Aspekte

Tabelle 36a: Angebote zu wissenschaftlichem Arbeiten und Multimedia nach Hochschulart

Bitte beurteilen Sie die nachfolgend genannten didaktischen Aspekte zum Lehrangebot in Ihrem Studiengang bzw. Hauptstudienfach/Kernfach. (Skala von 1 = sehr schlecht bis 5 = sehr gut und kann ich (noch) nicht beurteilen; zusammengefasste Kategorien: 1-2 = schlecht, 3 = mittel, 4-5 = gut; Angaben in % und Mittelwerte)								
	Universitäten				Fachhochschulen			
	2007	2008	2009	2010	2007	2008	2009	2010
Angebote zum Erlernen wissenschaftlichen Arbeitens								
- schlecht	32	24	23	22	28	23	21	22
- mittel	28	26	25	24	29	28	25	26
- gut	36	43	46	45	39	43	47	45
kann ich (noch) nicht beurteilen	5	7	6	8	4	7	7	7
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100
Mittelwerte	3.1	3.3	3.4	3.3	3.1	3.3	3.4	3.3
Nutzung audiovisueller Medien bzw. Multimediaprogrammen in Lehrveranstaltungen								
- schlecht	22	18	18	16	17	14	12	11
- mittel	26	23	23	22	23	20	19	19
- gut	50	56	56	58	59	64	66	67
kann ich (noch) nicht beurteilen	2	3	3	4	1	2	2	3
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100
Mittelwerte	3.4	3.5	3.6	3.6	3.6	3.8	3.8	3.9

Quelle: Studienqualitätsmonitor 2007-2010, 2010 Fr.5b

Tabelle 36b: Angebote zu wissenschaftlichem Arbeiten und Multimedia nach Studienabschluss
Angaben in %, zusammengefasste Kategorien 4+5 = gut

	Universitäten				Fachhochschulen		
	BA	MA	D-M	ST	BA	MA	D
Angebote zum Erlernen wissenschaftlichen Arbeitens							
- 2007	37	38	37	30	41	46	37
- 2008	46	46	45	37	43	52	41
- 2009	46	49	49	41	46	54	45
- 2010	44	52	50	38	44	50	43
Nutzung audiovisueller Medien bzw. Multimediaprogrammen in Lehrveranstaltungen							
- 2007	53	56	53	44	63	64	56
- 2008	60	58	56	50	66	69	60
- 2009	59	59	57	51	67	73	62
- 2010	60	62	58	53	68	69	60

Tabelle 36c: Angebote zu wissenschaftlichem Arbeiten und Multimedia nach Fächergruppen
Angaben in %, zusammengefasste Kategorien 4+5 = gut

	Universitäten							Fachhochschulen		
	Kult.	Soz.	Jura	Wirt.	Med.	Nat.	Ing.	Soz.	Wirt.	Ing.
Angebote zum Erlernen wissenschaftlichen Arbeitens										
- 2007	36	38	36	29	25	39	36	46	37	39
- 2008	44	48	43	41	32	45	43	52	44	41
- 2009	47	53	43	43	37	48	41	55	46	44
- 2010	48	54	44	43	33	46	37	52	46	43
Nutzung audiovisueller Medien bzw. Multimediaprogrammen in Lehrveranstaltungen										
- 2007	42	49	41	55	59	54	61	53	61	54
- 2008	47	54	45	63	64	55	63	58	67	58
- 2009	50	57	47	64	62	57	63	65	68	62
- 2010	54	60	45	66	61	56	61	65	68	64

4.2 Didaktische Aspekte

Tabelle 37a: Studienbezogene E-Learning-Angebote und Betreuung in Tutorien nach Hochschulart

Bitte beurteilen Sie die nachfolgend genannten didaktischen Aspekte zum Lehrangebot in Ihrem Studiengang bzw. Hauptstudienfach/Kernfach. (Skala von 1 = sehr schlecht bis 5 = sehr gut und kann ich (noch) nicht beurteilen; zusammengefasste Kategorien: 1-2 = schlecht, 3 = mittel, 4-5 = gut; Angaben in % und Mittelwerte)								
	Universitäten				Fachhochschulen			
	2007	2008	2009	2010	2007	2008	2009	2010
Studienbezogene E-Learning-Angebote								
- schlecht	-	-	31	31	-	-	28	28
- mittel	-	-	19	19	-	-	19	19
- gut	-	-	31	31	-	-	35	35
kann ich (noch) nicht beurteilen	-	-	18	19	-	-	18	18
Insgesamt	-	-	100	100	-	-	100	100
Mittelwerte	-	-	3.0	3.0	-	-	3.1	3.1
Betreuung in Tutorien								
- schlecht	21	16	18	16	25	20	20	20
- mittel	23	21	21	19	21	20	20	18
- gut	43	50	49	54	34	43	45	43
kann ich (noch) nicht beurteilen	13	12	11	11	20	17	15	18
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100
Mittelwerte	3.3	3.5	3.5	3.6	3.1	3.4	3.4	3.4

Quelle: Studienqualitätsmonitor 2007-2010, 2010 Fr.5b

Tabelle 37b: Studienbezogene E-Learning-Angebote und Betreuung in Tutorien nach Studienabschluss
Angaben in %, zusammengefasste Kategorien 4+5 = gut

	Universitäten				Fachhochschulen		
	BA	MA	D-M	ST	BA	MA	D
Studienbezogene E-Learning-Angebote							
- 2009	35	34	27	28	37	38	31
- 2010	34	33	24	28	35	37	29
Betreuung in Tutorien							
- 2007	49	41	45	37	36	33	34
- 2008	57	43	52	44	46	39	40
- 2009	55	38	49	45	47	35	42
- 2010	62	44	50	44	45	36	41

Tabelle 37c: Studienbezogene E-Learning-Angebote und Betreuung in Tutorien nach Fächergruppen
Angaben in %, zusammengefasste Kategorien 4+5 = gut

	Universitäten							Fachhochschulen		
	Kult.	Soz.	Jura	Wirt.	Med.	Nat.	Ing.	Soz.	Wirt.	Ing.
Studienbezogene E-Learning-Angebote										
- 2009	27	33	20	41	45	26	32	33	42	29
- 2010	25	31	17	40	46	24	39	33	40	30
Betreuung in Tutorien										
- 2007	38	39	47	50	32	49	55	26	35	37
- 2008	45	44	43	66	44	56	60	28	47	47
- 2009	44	41	50	65	38	55	58	31	50	49
- 2010	46	47	49	63	41	59	69	27	45	52

4.2 Didaktische Aspekte

Tabelle 38a: Aufgreifen studentischer Anregungen und Diskussionsmöglichkeiten nach Hochschulart

Bitte beurteilen Sie die nachfolgend genannten didaktischen Aspekte zum Lehrangebot in Ihrem Studiengang bzw. Hauptstudienfach/Kernfach. (Skala von 1 = sehr schlecht bis 5 = sehr gut und kann ich (noch) nicht beurteilen; zusammengefasste Kategorien: 1-2 = schlecht, 3 = mittel, 4-5 = gut; Angaben in % und Mittelwerte)								
	Universitäten				Fachhochschulen			
	2007	2008	2009	2010	2007	2008	2009	2010
Aufgreifen von Anregungen oder Vorschlägen der Studierenden								
- schlecht	23	20	22	19	18	18	17	16
- mittel	31	30	28	27	27	27	26	26
- gut	38	38	37	41	50	47	48	48
kann ich (noch) nicht beurteilen	9	12	13	13	5	8	8	10
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100
Mittelwerte	3.2	3.2	3.2	3.3	3.5	3.4	3.5	3.5
Diskussionsmöglichkeiten in den Lehrveranstaltungen								
- schlecht	21	18	17	19	13	11	11	10
- mittel	24	23	22	21	18	17	17	17
- gut	53	58	59	57	68	71	72	73
kann ich (noch) nicht beurteilen	2	2	2	2	1	1	1	1
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100
Mittelwerte	3.5	3.6	3.6	3.6	3.8	3.9	3.9	4.0

Quelle: Studienqualitätsmonitor 2007-2010, 2010 Fr.5b

Tabelle 38b: Aufgreifen studentischer Anregungen und Diskussionsmöglichkeiten nach Studienabschluss
Angaben in %, zusammengefasste Kategorien 4+5 = gut

	Universitäten				Fachhochschulen		
	BA	MA	D-M	ST	BA	MA	D
Aufgreifen von Anregungen oder Vorschlägen der Studierenden							
- 2007	37	46	40	34	51	56	50
- 2008	39	47	39	32	47	59	45
- 2009	36	47	38	32	48	59	45
- 2010	40	50	44	35	47	57	46
Diskussionsmöglichkeiten in den Lehrveranstaltungen							
- 2007	50	65	54	50	68	75	68
- 2008	56	71	60	52	69	79	72
- 2009	54	72	63	56	71	79	72
- 2010	51	73	67	55	71	80	72

Tabelle 38c: Aufgreifen studentischer Anregungen und Diskussionsmöglichkeiten nach Fächergruppen
Angaben in %, zusammengefasste Kategorien 4+5 = gut

	Universitäten							Fachhochschulen		
	Kult.	Soz.	Jura	Wirt.	Med.	Nat.	Ing.	Soz.	Wirt.	Ing.
Aufgreifen von Anregungen oder Vorschlägen der Studierenden										
- 2007	39	38	40	32	34	39	42	59	48	47
- 2008	37	39	34	40	33	37	41	48	48	44
- 2009	37	35	35	38	30	39	39	52	47	46
- 2010	41	41	37	39	34	42	43	51	45	48
Diskussionsmöglichkeiten in den Lehrveranstaltungen										
- 2007	60	59	54	41	42	48	51	77	68	61
- 2008	67	67	55	49	44	51	50	77	71	65
- 2009	67	67	59	47	45	54	48	80	71	66
- 2010	70	68	57	48	47	52	44	80	72	68

4.3 Einhaltung didaktischer Prinzipien

Tabelle 39a: Vorbereitung der Lehrenden und Engagement bei Stoffvermittlung nach Hochschulart

Bitte beurteilen Sie die Einhaltung didaktischer Prinzipien durch die Lehrenden in Ihrem Studiengang bzw. Hauptstudienfach/Kernfach. (Skala von 1 = sehr schlecht bis 5 = sehr gut und kann ich (noch) nicht beurteilen; zusammengefasste Kategorien: 1-2 = schlecht, 3 = mittel, 4-5 = gut; Angaben in % und Mittelwerte)								
	Universitäten				Fachhochschulen			
	2007	2008	2009	2010	2007	2008	2009	2010
Vorbereitung der Lehrenden auf die Veranstaltungen								
- schlecht	-	6	6	6	-	7	6	5
- mittel	-	21	20	19	-	22	20	20
- gut	-	71	72	74	-	70	73	74
kann ich (noch) nicht beurteilen	-	2	2	2	-	1	1	1
Insgesamt	-	100	100	100	-	100	100	100
Mittelwert	-	3.9	3.9	4.0	-	3.9	3.9	3.9
Engagement der Lehrenden bei der Stoffvermittlung								
- schlecht	-	8	8	8	-	8	6	7
- mittel	-	27	26	24	-	25	22	22
- gut	-	64	65	67	-	67	71	71
kann ich (noch) nicht beurteilen	-	1	1	1	-	0	0	0
Insgesamt	-	100	100	100	-	100	100	100
Mittelwert	-	3.7	3.8	3.8	-	3.8	3.9	3.9

Quelle: Studienqualitätsmonitor 2007-2010, 2010 Fr.5c

Tabelle 39b: Vorbereitung der Lehrenden und Engagement bei Stoffvermittlung nach Studienabschluss
Angaben in %, zusammengefasste Kategorien 4+5 = gut

	Universitäten				Fachhochschulen		
	BA	MA	D-M	ST	BA	MA	D
Vorbereitung der Lehrenden auf die Veranstaltungen							
- 2008	73	72	73	67	72	71	68
- 2009	73	73	74	67	73	72	71
- 2010	74	75	76	71	74	75	72
Engagement der Lehrenden bei der Stoffvermittlung							
- 2008	64	68	66	61	68	74	65
- 2009	65	69	67	62	71	76	69
- 2010	66	73	69	64	70	75	70

Tabelle 39c: Vorbereitung der Lehrenden und Engagement bei Stoffvermittlung nach Fächergruppen
Angaben in %, zusammengefasste Kategorien 4+5 = gut

	Universitäten							Fachhochschulen		
	Kult.	Soz.	Jura	Wirt.	Med.	Nat.	Ing.	Soz.	Wirt.	Ing.
Vorbereitung der Lehrenden auf die Veranstaltungen										
- 2008	69	70	70	75	64	71	76	68	73	70
- 2009	71	70	71	75	68	73	74	72	74	72
- 2010	75	72	73	75	68	73	76	72	74	75
Engagement der Lehrenden bei der Stoffvermittlung										
- 2008	65	61	62	65	61	65	68	67	70	65
- 2009	67	63	64	64	62	67	64	74	72	70
- 2010	70	65	65	65	62	68	67	72	70	71

4.3 Einhaltung didaktischer Prinzipien

Tabelle 40a: Motivation für Lehrstoff und Bezüge zu anderen Fächern nach Hochschulart

Bitte beurteilen Sie die Einhaltung didaktischer Prinzipien durch die Lehrenden in Ihrem Studiengang bzw. Hauptstudienfach/Kernfach. (Skala von 1 = sehr schlecht bis 5 = sehr gut und kann ich (noch) nicht beurteilen; zusammengefasste Kategorien: 1-2 = schlecht, 3 = mittel, 4-5 = gut; Angaben in % und Mittelwerte)								
	Universitäten				Fachhochschulen			
	2007	2008	2009	2010	2007	2008	2009	2010
Motivation für Lehrstoff durch die Lehrenden								
- schlecht	-	14	14	13	-	13	11	11
- mittel	-	34	32	31	-	33	29	29
- gut	-	50	53	54	-	53	59	59
kann ich (noch) nicht beurteilen	-	2	2	2	-	1	1	1
Insgesamt	-	100	100	100	-	100	100	100
Mittelwerte	-	3.5	3.5	3.5	-	3.5	3.6	3.6
Bezüge zu anderen Fächern in den Veranstaltungen								
- schlecht	-	25	27	23	-	14	14	14
- mittel	-	33	32	31	-	29	29	28
- gut	-	41	39	43	-	56	56	57
kann ich (noch) nicht beurteilen	-	2	2	2	-	1	1	1
Insgesamt	-	100	100	100	-	100	100	100
Mittelwerte	-	3.2	3.2	3.3	-	3.6	3.6	3.6

Quelle: Studienqualitätsmonitor 2007-2010, 2010 Fr.5c

Tabelle 40b: Motivation für Lehrstoff und Bezüge zu anderen Fächern nach Studienabschluss
Angaben in %, zusammengefasste Kategorien 4+5 = gut

	Universitäten				Fachhochschulen		
	BA	MA	D-M	ST	BA	MA	D
Motivation für Lehrstoff durch die Lehrenden							
- 2008	48	58	52	47	53	62	52
- 2009	51	58	55	51	58	69	58
- 2010	51	61	59	53	57	66	58
Bezüge zu anderen Fächern in den Veranstaltungen							
- 2008	42	44	44	33	57	60	54
- 2009	38	43	42	33	56	59	54
- 2010	44	47	44	39	57	59	57

Tabelle 40c: Motivation für Lehrstoff und Bezüge zu anderen Fächern nach Fächergruppen
Angaben in %, zusammengefasste Kategorien 4+5 = gut

	Universitäten							Fachhochschulen		
	Kult.	Soz.	Jura	Wirt.	Med.	Nat.	Ing.	Soz.	Wirt.	Ing.
Motivation für Lehrstoff durch die Lehrenden										
- 2008	51	49	52	52	47	50	51	57	56	49
- 2009	56	50	53	53	51	54	50	65	59	56
- 2010	59	52	53	51	53	54	51	62	57	58
Bezüge zu anderen Fächern in den Veranstaltungen										
- 2008	33	34	37	50	51	38	54	55	59	56
- 2009	33	33	37	47	47	41	50	55	57	57
- 2010	37	37	40	48	51	44	50	56	57	60

4.3 Einhaltung didaktischer Prinzipien

Tabelle 41a: Präsentation des Lehrstoffs und erreichte Stoffvermittlung nach Hochschulart

Bitte beurteilen Sie die Einhaltung didaktischer Prinzipien durch die Lehrenden in Ihrem Studiengang bzw. Hauptstudienfach/Kernfach. (Skala von 1 = sehr schlecht bis 5 = sehr gut und kann ich (noch) nicht beurteilen; zusammengefasste Kategorien: 1-2 = schlecht, 3 = mittel, 4-5 = gut; Angaben in % und Mittelwerte)								
	Universitäten				Fachhochschulen			
	2007	2008	2009	2010	2007	2008	2009	2010
Präsentation des Lehrstoffes in den Veranstaltungen durch die Lehrenden								
- schlecht	-	12	12	10	-	9	8	8
- mittel	-	33	32	31	-	30	28	28
- gut	-	55	55	58	-	60	64	64
kann ich (noch) nicht beurteilen	-	1	1	1	-	0	0	1
Insgesamt	-	100	100	100	-	100	100	100
Mittelwerte	-	3.5	3.5	3.6	-	3.6	3.7	3.7
Angekündigter Lehrstoff wird während der Vorlesungszeit vermittelt								
- schlecht	-	8	9	8	-	7	7	7
- mittel	-	22	22	20	-	20	20	20
- gut	-	68	67	69	-	70	71	72
kann ich (noch) nicht beurteilen	-	2	2	3	-	2	2	2
Insgesamt	-	100	100	100	-	100	100	100
Mittelwerte	-	3.8	3.8	3.9	-	3.9	3.9	3.9

Quelle: Studienqualitätsmonitor 2007-2010, 2010 Fr.5c

Tabelle 41b: Präsentation des Lehrstoffs und erreichte Stoffvermittlung nach Studienabschluss
Angaben in %, zusammengefasste Kategorien 4+5 = gut

	Universitäten				Fachhochschulen		
	BA	MA	D-M	ST	BA	MA	D
Präsentation des Lehrstoffes in den Veranstaltungen durch die Lehrenden							
- 2008	55	58	56	51	61	68	58
- 2009	55	57	57	51	64	69	61
- 2010	58	63	60	55	64	67	61
Angekündigter Lehrstoff wird während der Vorlesungszeit vermittelt							
- 2008	69	70	70	64	70	71	70
- 2009	67	71	69	64	71	71	71
- 2010	71	70	71	66	72	72	71

Tabelle 41c: Präsentation des Lehrstoffs und erreichte Stoffvermittlung nach Fächergruppen
Angaben in %, zusammengefasste Kategorien 4+5 = gut

	Universitäten							Fachhochschulen		
	Kult.	Soz.	Jura	Wirt.	Med.	Nat.	Ing.	Soz.	Wirt.	Ing.
Präsentation des Lehrstoffes in den Veranstaltungen durch die Lehrenden										
- 2008	48	49	49	64	60	56	62	53	65	59
- 2009	50	49	51	63	59	59	62	60	66	62
- 2010	54	53	56	62	58	60	62	59	65	65
Angekündigter Lehrstoff wird während der Vorlesungszeit vermittelt										
- 2008	64	63	59	74	65	71	76	67	73	70
- 2009	62	64	58	73	67	73	73	69	72	72
- 2010	66	66	60	71	67	73	75	67	73	73

5 Forschungs- und Praxisbezüge

5.1	Forschung	
	(Tabellen 42-44).....	53
5.2	Praxis	
	(Tabellen 45-47).....	56

5.1 Forschung

Tabelle 42a: Forschungsbezug der Lehrveranstaltungen nach Hochschulart

Im Folgenden geht es um den Forschungs- bzw. Praxisbezug des Lehrangebots. Bitte geben Sie für jeden Aspekt an: (Wichtigkeit: Skala von 1 = unwichtig bis 5 = sehr wichtig; zusammengefasste Kategorien: 1-2 = unwichtig, 3 = wichtig, 4-5 = sehr wichtig; Angaben in % und Mittelwerte Urteil: Skala von 1 = sehr schlecht bis 5 = sehr gut und kann ich (noch) nicht beurteilen; zusammengefasste Kategorien: 1-2 = schlecht, 3 = mittel, 4-5 = gut; Angaben in % und Mittelwerte)								
Forschungsbezug der Lehrveranstaltungen (regelmäßige/kontinuierliche Einbeziehung von Forschungsfragen und -ergebnissen) 1)	Universitäten				Fachhochschulen			
	2007	2008	2009	2010	2007	2008	2009	2010
Wie wichtig ist Ihnen dieser Aspekt?								
- unwichtig	-	24	18	17	-	25	21	22
- wichtig	-	26	23	23	-	29	25	26
- sehr wichtig	-	50	59	60	-	46	54	53
Insgesamt	-	100	100	100	-	100	100	100
Mittelwerte	-	3.4	3.6	3.6	-	3.3	3.5	3.4
Wie beurteilen Sie diesen Aspekt?								
- schlecht	-	22	20	20	-	28	25	25
- mittel	-	32	32	30	-	30	29	29
- gut	-	34	39	40	-	23	30	30
kann ich nicht beurteilen	-	13	10	10	-	19	16	16
Insgesamt	-	100	100	100	-	100	100	100
Mittelwerte	-	3.2	3.3	3.3	-	2.9	3.1	3.1

Quelle: Studienqualitätsmonitor 2007-2010, 2010 Fr.6

Tabelle 42b: Forschungsbezug der Lehrveranstaltungen nach Studienabschluss

Angaben in %, zusammengefasste Kategorien Wichtigkeit: 4+5 = sehr wichtig; Urteil: 4-5 = gut

Forschungsbezug der Lehrveranstaltungen (regelmäßige kontinuierliche Einbeziehung von Forschungsfragen und -ergebnissen)1)	Universitäten				Fachhochschulen		
	BA	MA	D-M	ST	BA	MA	D
Wie wichtig ist Ihnen dieser Aspekt?							
- 2008	46	58	59	37	44	58	47
- 2009	56	65	68	49	52	66	56
- 2010	59	68	68	49	51	62	56
Wie beurteilen Sie diesen Aspekt?							
- 2008	28	41	38	30	22	38	24
- 2009	33	46	44	36	29	41	29
- 2010	35	52	47	40	28	39	28

Tabelle 42c: Forschungsbezug der Lehrveranstaltungen nach Fächergruppen

Angaben in %, zusammengefasste Kategorien Wichtigkeit: 4+5 = sehr wichtig; Urteil: 4+5 = gut

Forschungsbezug der Lehrveranstaltungen (regelmäßige/kontinuierliche Einbeziehung von Forschungsfragen und -ergebnissen)1)	Universitäten							Fachhochschulen		
	Kult.	Soz.	Jura	Wirt.	Med.	Nat.	Ing.	Soz.	Wirt.	Ing.
Wie wichtig ist Ihnen dieser Aspekt?										
- 2008	44	55	29	38	46	60	64	50	34	55
- 2009	55	65	39	52	58	66	67	60	42	60
- 2010	55	64	38	49	57	67	66	62	43	57
Wie beurteilen Sie diesen Aspekt?										
- 2008	29	38	25	29	41	37	38	32	19	24
- 2009	34	47	33	32	47	41	37	43	24	29
- 2010	38	49	35	32	49	41	33	42	24	29

1) Fragetext bei 2008 ohne Klammer-Inhalt

5.1 Forschung

Tabelle 43a: Spezielle Lehrveranstaltungen nach Hochschulart

Im Folgenden geht es um den Forschungs- bzw. Praxisbezug des Lehrangebots. Bitte geben Sie für jeden Aspekt an: (Wichtigkeit: Skala von 1 = unwichtig bis 5 = sehr wichtig; zusammengefasste Kategorien: 1-2 = unwichtig, 3 = wichtig, 4-5 = sehr wichtig; Angaben in % und Mittelwerte Urteil: Skala von 1 = sehr schlecht bis 5 = sehr gut und kann ich (noch) nicht beurteilen; zusammengefasste Kategorien: 1-2 = schlecht, 3 = mittel, 4-5 = gut; Angaben in % und Mittelwerte)								
	Universitäten				Fachhochschulen			
	2007	2008	2009	2010	2007	2008	2009	2010
Angebot spezieller Lehrveranstaltungen, in denen Forschungsmethoden und -ergebnisse vorgestellt werden 1)								
Wie wichtig ist Ihnen dieser Aspekt?								
- unwichtig	-	26	24	24	-	26	23	25
- wichtig	-	26	27	27	-	29	27	27
- sehr wichtig	-	47	50	50	-	45	50	48
Insgesamt	-	100	100	100	-	100	100	100
Mittelwerte	-	3.3	3.4	3.4	-	3.2	3.4	3.3
Wie beurteilen Sie diesen Aspekt?								
- schlecht	-	34	34	33	-	36	34	34
- mittel	-	25	25	25	-	24	24	24
- gut	-	23	26	26	-	18	23	23
kann ich nicht beurteilen	-	18	15	17	-	22	19	19
Insgesamt	-	100	100	100	-	100	100	100
Mittelwerte	-	2.8	2.9	2.9	-	2.7	2.8	2.8

Quelle: Studienqualitätsmonitor 2007-2010, 2010 Fr.6

Tabelle 43b: Spezielle Lehrveranstaltungen nach Studienabschluss

Angaben in %, zusammengefasste Kategorien Wichtigkeit: 4+5 = sehr wichtig; Urteil: 4+5 = gut

	Universitäten				Fachhochschulen		
	BA	MA	D-M	ST	BA	MA	D
Angebot spezieller Lehrveranstaltungen, in denen Forschungsmethoden und -ergebnisse vorgestellt werden 1)							
Wie wichtig ist Ihnen dieser Aspekt?							
- 2008	45	56	56	33	44	56	45
- 2009	48	58	60	36	48	60	52
- 2010	49	59	60	36	46	57	52
Wie beurteilen Sie diesen Aspekt?							
- 2008	18	33	28	16	17	30	18
- 2009	23	33	32	19	22	31	22
- 2010	22	39	34	20	22	32	21

Tabelle 43c: Spezielle Lehrveranstaltungen nach Fächergruppen

Angaben in %, zusammengefasste Kategorien Wichtigkeit: 4+5 = sehr wichtig; Urteil: 4-5 = gut

	Universitäten							Fachhochschulen		
	Kult.	Soz.	Jura	Wirt.	Med.	Nat.	Ing.	Soz.	Wirt.	Ing.
Angebot spezieller Lehrveranstaltungen, in denen Forschungsmethoden und -ergebnisse vorgestellt werden 1)										
Wie wichtig ist Ihnen dieser Aspekt?										
- 2008	42	52	32	39	38	58	58	47	34	53
- 2009	47	56	27	43	41	57	58	53	39	57
- 2010	46	53	29	42	41	58	55	54	38	54
Wie beurteilen Sie diesen Aspekt?										
- 2008	18	29	17	20	19	27	26	24	15	20
- 2009	20	37	14	23	24	30	23	35	19	22
- 2010	23	37	17	21	22	29	20	34	17	22

1) Fragetext 2008: Angebot spezieller forschungsorientierter Veranstaltungen

5.1 Forschung

Tabelle 44a: Möglichkeit im Studium, selbst zu forschen nach Hochschulart

Im Folgenden geht es um den Forschungs- bzw. Praxisbezug des Lehrangebots. Bitte geben Sie für jeden Aspekt an: (Wichtigkeit: Skala von 1 = unwichtig bis 5 = sehr wichtig; zusammengefasste Kategorien: 1-2 = unwichtig, 3 = wichtig, 4-5 = sehr wichtig; Angaben in % und Mittelwerte Urteil: Skala von 1 = sehr schlecht bis 5 = sehr gut und kann ich (noch) nicht beurteilen; zusammengefasste Kategorien: 1-2 = schlecht, 3 = mittel, 4-5 = gut; Angaben in % und Mittelwerte)								
Möglichkeit im Studium, selbst zu forschen (z.B. Forschungspraktikum)1)	Universitäten				Fachhochschulen			
	2007	2008	2009	2010	2007	2008	2009	2010
Wie wichtig ist Ihnen dieser Aspekt?								
- unwichtig	16	24	25	25	16	25	26	27
- wichtig	25	22	22	22	27	24	23	23
- sehr wichtig	59	54	53	53	56	51	51	49
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100
Mittelwerte	3.6	3.5	3.4	3.4	3.6	3.4	3.4	3.3
Wie beurteilen Sie diesen Aspekt?								
- schlecht	23	35	38	36	28	36	38	37
- mittel	18	18	18	18	18	19	18	18
- gut	22	24	23	24	16	19	21	21
kann ich nicht beurteilen	36	23	20	22	37	26	22	24
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100
Mittelwerte	3.0	2.8	2.7	2.8	2.7	2.6	2.7	2.7

Quelle: Studienqualitätsmonitor 2007-2010, 2010 Fr.6

Tabelle 44b: Möglichkeit im Studium, selbst zu forschen nach Studienabschluss
Angaben in %, zusammengefasste Kategorien Wichtigkeit: 4+5 = sehr wichtig; Urteil: 4+5 = gut

Möglichkeit im Studium, selbst zu forschen (z.B. Forschungspraktikum)1)	Universitäten				Fachhochschulen		
	BA	MA	D-M	ST	BA	MA	D
Wie wichtig ist Ihnen dieser Aspekt?							
- 2007	56	63	66	45	55	74	55
- 2008	52	60	63	40	51	62	49
- 2009	54	59	62	39	50	60	50
- 2010	55	60	61	38	48	55	49
Wie beurteilen Sie diesen Aspekt?							
- 2007	15	26	27	17	15	25	16
- 2008	18	31	29	17	17	30	19
- 2009	18	31	30	18	21	34	20
- 2010	19	35	33	20	20	30	20

Tabelle 44c: Möglichkeit im Studium, selbst zu forschen nach Fächergruppen
Angaben in %, zusammengefasste Kategorien Wichtigkeit: 4+5 = sehr wichtig; Urteil: 4+5 = gut

Möglichkeit im Studium, selbst zu forschen (z.B. Forschungspraktikum)1)	Universitäten							Fachhochschulen		
	Kult.	Soz.	Jura	Wirt.	Med.	Nat.	Ing.	Soz.	Wirt.	Ing.
Wie wichtig ist Ihnen dieser Aspekt?										
- 2007	54	60	37	47	61	70	71	54	46	67
- 2008	47	61	32	43	49	65	69	52	38	60
- 2009	50	57	27	42	49	64	65	51	39	61
- 2010	48	56	26	40	45	65	63	53	37	58
Wie beurteilen Sie diesen Aspekt?										
- 2007	14	21	16	13	32	34	33	17	11	20
- 2008	14	29	14	18	28	31	30	20	15	22
- 2009	16	30	11	16	32	31	26	28	16	23
- 2010	18	31	12	16	31	31	21	28	15	23

1) Fragetext 2007: Möglichkeit, an Forschung teilzunehmen

5.2 Praxis

Tabelle 45a: Praxisbezug der Lehrveranstaltungen nach Hochschulart

Im Folgenden geht es um den Forschungs- bzw. Praxisbezug des Lehrangebots. Bitte geben Sie für jeden Aspekt an: (Wichtigkeit: Skala von 1 = unwichtig bis 5 = sehr wichtig; zusammengefasste Kategorien: 1-2 = unwichtig, 3 = wichtig, 4-5 = sehr wichtig; Angaben in % und Mittelwerte Urteil: Skala von 1 = sehr schlecht bis 5 = sehr gut und kann ich (noch) nicht beurteilen; zusammengefasste Kategorien: 1-2 = schlecht, 3 = mittel, 4-5 = gut; Angaben in % und Mittelwerte)								
Praxisbezug der Lehrveranstaltungen (regelmäßiges/kontinuierliches Einbringen von Beispielen aus der Praxis) 1)	Universitäten				Fachhochschulen			
	2007	2008	2009	2010	2007	2008	2009	2010
Wie wichtig ist Ihnen dieser Aspekt?								
- unwichtig	3	4	4	4	0	1	1	1
- wichtig	8	8	7	8	3	4	3	3
- sehr wichtig	89	89	89	89	97	96	96	96
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100
Mittelwerte	4.5	4.5	4.5	4.5	4.7	4.7	4.7	4.7
Wie beurteilen Sie diesen Aspekt?								
- schlecht	32	25	25	23	14	10	9	8
- mittel	33	30	28	27	26	21	19	17
- gut	31	42	44	47	58	68	69	72
kann ich nicht beurteilen	4	2	3	3	2	2	2	2
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100
Mittelwerte	3.0	3.2	3.3	3.3	3.6	3.8	3.9	4.0

Quelle: Studienqualitätsmonitor 2007-2010, 2010 Fr.6

Tabelle 45b: Praxisbezug der Lehrveranstaltungen nach Studienabschluss

Angaben in %, zusammengefasste Kategorien Wichtigkeit: 4+5 = sehr wichtig; Urteil: 4+5 = gut

Praxisbezug der Lehrveranstaltungen (regelmäßiges/kontinuierliches Einbringen von Beispielen aus der Praxis) 1)	Universitäten				Fachhochschulen		
	BA	MA	D-M	ST	BA	MA	D
Wie wichtig ist Ihnen dieser Aspekt?							
- 2007	89	91	87	94	97	95	97
- 2008	88	90	86	94	95	93	96
- 2009	89	88	87	94	96	95	96
- 2010	88	88	86	93	96	95	96
Wie beurteilen Sie diesen Aspekt?							
- 2007	27	35	34	29	56	65	58
- 2008	39	48	43	44	67	72	70
- 2009	40	45	45	47	69	74	69
- 2010	43	52	47	51	71	74	72

Tabelle 45c: Praxisbezug der Lehrveranstaltungen nach Fächergruppen

Angaben in %, zusammengefasste Kategorien Wichtigkeit: 4+5 = sehr wichtig; Urteil: 4+5 = gut

Praxisbezug der Lehrveranstaltungen (regelmäßiges/kontinuierliches Einbringen von Beispielen aus der Praxis) 1)	Universitäten							Fachhochschulen		
	Kult.	Soz.	Jura	Wirt.	Med.	Nat.	Ing.	Soz.	Wirt.	Ing.
Wie wichtig ist Ihnen dieser Aspekt?										
- 2007	88	91	87	91	98	86	91	97	97	97
- 2008	87	88	88	91	98	84	90	96	96	95
- 2009	88	91	90	92	98	84	90	96	97	96
- 2010	84	91	89	92	97	85	91	96	96	96
Wie beurteilen Sie diesen Aspekt?										
- 2007	27	23	36	28	43	37	41	57	60	57
- 2008	35	34	43	45	57	44	50	66	72	66
- 2009	35	38	51	48	62	48	52	72	73	66
- 2010	37	44	58	49	64	48	47	72	73	71

1) Fragetext 2007 und 2008 ohne Klammertext

5.2 Praxis

Tabelle 46a: Spezielle Lehrveranstaltungen nach Hochschulart

Im Folgenden geht es um den Forschungs- bzw. Praxisbezug des Lehrangebots. Bitte geben Sie für jeden Aspekt an: (Wichtigkeit: Skala von 1 = unwichtig bis 5 = sehr wichtig; zusammengefasste Kategorien: 1-2 = unwichtig, 3 = wichtig, 4-5 = sehr wichtig; Angaben in % und Mittelwerte Urteil: Skala von 1 = sehr schlecht bis 5 = sehr gut und kann ich (noch) nicht beurteilen; zusammengefasste Kategorien: 1-2 = schlecht, 3 = mittel, 4-5 = gut; Angaben in % und Mittelwerte)								
	Universitäten				Fachhochschulen			
	2007	2008	2009	2010	2007	2008	2009	2010
Angebot spezieller Lehrveranstaltungen, in denen Praxiswissen vermittelt wird (z.B. über Anforderungen und Erfordernisse in Berufsfeldern) 1)								
Wie wichtig ist Ihnen dieser Aspekt?								
- unwichtig	-	4	5	6	-	1	2	2
- wichtig	-	10	11	12	-	6	7	8
- sehr wichtig	-	85	84	82	-	92	91	90
Insgesamt	-	100	100	100	-	100	100	100
Mittelwerte	-	4.4	4.3	4.3	-	4.5	4.5	4.5
Wie beurteilen Sie diesen Aspekt?								
- schlecht	-	31	37	35	-	14	20	18
- mittel	-	29	26	26	-	25	25	24
- gut	-	35	31	32	-	57	51	53
kann ich nicht beurteilen	-	5	6	8	-	3	5	5
Insgesamt	-	100	100	100	-	100	100	100
Mittelwerte	-	3.1	2.9	3.0	-	3.6	3.5	3.5

Quelle: Studienqualitätsmonitor 2007-2010, 2010 Fr.6

Tabelle 46b: Spezielle Lehrveranstaltungen nach Studienabschluss
Angaben in %, zusammengefasste Kategorien Wichtigkeit: 4+5 = sehr wichtig; Urteil: 4+5 = gut

	Universitäten				Fachhochschulen		
	BA	MA	D-M	ST	BA	MA	D
Angebot spezieller Lehrveranstaltungen, in denen Praxiswissen vermittelt wird (z.B. über Anforderungen und Erfordernisse in Berufsfeldern) 1)							
Wie wichtig ist Ihnen dieser Aspekt?							
- 2008	85	87	83	90	92	90	93
- 2009	84	84	80	90	91	86	91
- 2010	80	82	80	89	90	89	91
Wie beurteilen Sie diesen Aspekt?							
- 2008	32	43	35	36	55	61	60
- 2009	27	36	29	35	50	55	50
- 2010	27	37	33	38	52	54	54

Tabelle 46c: Spezielle Lehrveranstaltungen nach Fächergruppen
Angaben in %, zusammengefasste Kategorien Wichtigkeit: 4+5 = sehr wichtig; Urteil: 4+5 = gut

	Universitäten							Fachhochschulen		
	Kult.	Soz.	Jura	Wirt.	Med.	Nat.	Ing.	Soz.	Wirt.	Ing.
Angebot spezieller Lehrveranstaltungen, in denen Praxiswissen vermittelt wird (z.B. über Anforderungen und Erfordernisse in Berufsfeldern) 1)										
Wie wichtig ist Ihnen dieser Aspekt?										
- 2008	85	85	82	86	94	81	83	94	93	91
- 2009	86	87	80	85	94	75	80	94	91	89
- 2010	83	86	80	83	94	75	81	94	90	90
Wie beurteilen Sie diesen Aspekt?										
- 2008	32	25	35	35	44	39	38	57	60	55
- 2009	30	26	29	29	47	32	30	59	50	47
- 2010	31	29	38	30	45	31	29	59	50	51

1) Fragetext 2008: Angebot praxisorientierter Lehrveranstaltungen

5.2 Praxis

Tabelle 47a: Möglichkeit im Studium, praktische Erfahrungen zu sammeln nach Hochschulart

Im Folgenden geht es um den Forschungs- bzw. Praxisbezug des Lehrangebots. Bitte geben Sie für jeden Aspekt an: (Wichtigkeit: Skala von 1 = unwichtig bis 5 = sehr wichtig; zusammengefasste Kategorien: 1-2 = unwichtig, 3 = wichtig, 4-5 = sehr wichtig; Angaben in % und Mittelwerte Urteil: Skala von 1 = sehr schlecht bis 5 = sehr gut und kann ich (noch) nicht beurteilen; zusammengefasste Kategorien: 1-2 = schlecht, 3 = mittel, 4-5 = gut; Angaben in % und Mittelwerte)								
Möglichkeit im Studium, selbst praktische Erfahrungen zu sammeln (z.B. Einübung berufspraktischer Tätigkeiten und Aufgaben) 1)	Universitäten				Fachhochschulen			
	2007	2008	2009	2010	2007	2008	2009	2010
Wie wichtig ist Ihnen dieser Aspekt?								
- unwichtig	-	5	5	6	-	2	2	2
- wichtig	-	11	9	10	-	7	6	7
- sehr wichtig	-	84	86	84	-	91	91	90
Insgesamt	-	100	100	100	-	100	100	100
Mittelwerte	-	4.4	4.4	4.3	-	4.5	4.6	4.5
Wie beurteilen Sie diesen Aspekt?								
- schlecht	-	25	35	34	-	11	18	17
- mittel	-	22	24	23	-	14	20	19
- gut	-	43	34	35	-	66	56	57
kann ich nicht beurteilen	-	10	7	8	-	9	6	7
Insgesamt	-	100	100	100	-	100	100	100
Mittelwerte	-	3.3	3.0	3.0	-	4.0	3.7	3.7

Quelle: Studienqualitätsmonitor 2007-2010, 2010 Fr.6

Tabelle 47b: Möglichkeit im Studium, praktische Erfahrungen zu sammeln nach Studienabschluss
Angaben in %, zusammengefasste Kategorien Wichtigkeit: 4+5 = sehr wichtig; Urteil: 4+5 = gut

Möglichkeit im Studium, selbst praktische Erfahrungen zu sammeln (z.B. Einübung berufspraktischer Tätigkeiten und Aufgaben) 1)	Universitäten				Fachhochschulen		
	BA	MA	D-M	ST	BA	MA	D
Wie wichtig ist Ihnen dieser Aspekt?							
- 2008	83	85	81	91	90	84	93
- 2009	85	85	82	92	92	86	92
- 2010	83	83	81	90	91	88	91
Wie beurteilen Sie diesen Aspekt?							
- 2008	37	44	40	53	59	59	76
- 2009	29	38	32	41	54	58	60
- 2010	29	39	36	42	56	56	60

Tabelle 47c: Möglichkeit im Studium, praktische Erfahrungen zu sammeln nach Fächergruppen
Angaben in %, zusammengefasste Kategorien Wichtigkeit: 4+5 = sehr wichtig; Urteil: 4+5 = gut

Möglichkeit im Studium, selbst praktische Erfahrungen zu sammeln (z.B. Einübung berufspraktischer Tätigkeiten und Aufgaben) 1)	Universitäten							Fachhochschulen		
	Kult.	Soz.	Jura	Wirt.	Med.	Nat.	Ing.	Soz.	Wirt.	Ing.
Wie wichtig ist Ihnen dieser Aspekt?										
- 2008	86	87	84	86	94	75	82	93	93	89
- 2009	87	87	81	84	96	82	82	94	91	91
- 2010	83	86	77	82	95	81	82	93	89	91
Wie beurteilen Sie diesen Aspekt?										
- 2008	38	42	52	43	61	36	51	73	71	62
- 2009	32	28	29	27	46	43	37	66	54	54
- 2010	32	33	36	26	46	41	30	63	53	56

1) Fragetext 2008: Möglichkeit im Studium, praktische Erfahrungen außerhalb der Hochschule zu gewinnen (z.B. Praktikum-/Praxisphasen)

6 Studienplanung

6.1	Verzug gegenüber zeitlicher Planung (Tabelle 48).....	61
6.2	Absicht zum Fachwechsel und Studienabbruch (Tabellen 49-51).....	62

6.1 Verzug gegenüber zeitlicher Planung

Tabelle 48a: Zeitlicher Verzug im Studium nach Hochschulart

Sind Sie gegenüber Ihrer ursprünglichen zeitlichen Studienplanung in Verzug? (Angaben in %)								
	Universitäten				Fachhochschulen			
	2007	2008	2009	2010	2007	2008	2009	2010
- nein	60	61	61	65	72	74	71	75
- ja, ca. ein Semester	24	23	23	20	18	16	18	16
- ja, ca. 2-3 Semester	13	12	13	11	8	7	8	7
- ja, mehr als 3 Semester	3	3	4	3	2	2	2	2
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100

Quelle: Studienqualitätsmonitor 2007-2010, 2010 Fr.8

Tabelle 48b: Zeitlicher Verzug im Studium nach Studienabschluss
Angaben in % für ein oder mehr Semester Verzug

	Universitäten				Fachhochschulen		
	BA	MA	D-M	ST	BA	MA	D
- 2007	28	28	46	41	18	19	35
- 2008	25	29	50	39	19	21	35
- 2009	29	30	55	39	24	21	42
- 2010	26	28	59	38	23	25	41

Tabelle 48c: Zeitlicher Verzug im Studium nach Fächergruppen
Angaben in % für ein oder mehr Semester Verzug

	Universitäten							Fachhochschulen		
	Kult.	Soz.	Jura	Wirt.	Med.	Nat.	Ing.	Soz.	Wirt.	Ing.
- 2007	45	37	31	42	24	43	40	17	29	32
- 2008	44	38	32	39	28	40	43	17	26	30
- 2009	44	38	33	38	20	39	44	17	30	35
- 2010	44	34	34	33	23	32	30	15	26	30

6.2 Absicht zum Fachwechsel und Studienabbruch

Tabelle 49a: Fachwechsel nach Hochschulart

Beabsichtigen Sie... (Skala von 1 = nein, auf keinen Fall bis 5 = ja, sicher; zusammengefasste Kategorien: 1-2 = nein, 3 = vielleicht, 4-5 = ja; Angaben in % und Mittelwerte)								
	Universitäten				Fachhochschulen			
	2007	2008	2009	2010	2007	2008	2009	2010
das Studienfach zu wechseln?								
- nein	93	93	93	92	93	95	94	94
- vielleicht	3	4	4	5	4	3	3	3
- ja	4	3	3	4	3	2	2	2
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100
Mittelwerte	1.3	1.3	1.3	1.3	1.2	1.2	1.2	1.2

Quelle: Studienqualitätsmonitor 2007-2010, 2010 Fr.9

Tabelle 49b: Fachwechsel nach Studienabschluss

Angaben in %, zusammengefasste Kategorien: 1-2 = nein, 3 = vielleicht, 4-5 = ja

	Universitäten				Fachhochschulen		
	BA	MA	D-M	ST	BA	MA	D
das Studienfach zu wechseln?							
- nein							
- 2007	89	91	94	94	92	94	94
- 2008	88	95	95	95	93	96	97
- 2009	88	95	96	94	93	95	97
- 2010	87	95	98	95	94	96	97
- vielleicht							
- 2007	5	4	3	3	5	3	3
- 2008	7	4	3	3	4	2	2
- 2009	6	2	2	3	4	3	2
- 2010	7	3	1	3	4	3	2
- ja							
- 2007	6	5	3	3	4	4	2
- 2008	6	2	2	2	3	2	1
- 2009	6	3	1	2	3	2	1
- 2010	6	3	1	2	3	1	1

Tabelle 49c: Fachwechsel nach Fächergruppen

Angaben in %, zusammengefasste Kategorien: 1-2 = nein, 3 = vielleicht, 4-5 = ja

	Universitäten							Fachhochschulen		
	Kult.	Soz.	Jura	Wirt.	Med.	Nat.	Ing.	Soz.	Wirt.	Ing.
das Studienfach zu wechseln?										
- nein										
- 2007	92	94	94	92	97	92	93	94	94	93
- 2008	92	95	95	93	98	93	94	97	95	94
- 2009	90	94	92	93	97	93	94	96	95	93
- 2010	91	93	94	92	97	90	88	96	95	94
- vielleicht										
- 2007	4	3	3	4	2	4	5	3	4	4
- 2008	4	3	3	4	1	4	3	2	3	4
- 2009	5	3	5	4	2	4	3	3	3	4
- 2010	4	4	4	4	2	5	7	3	3	4
- ja										
- 2007	5	3	2	4	1	4	3	3	3	3
- 2008	4	2	2	3	1	3	3	1	2	2
- 2009	5	3	3	3	1	3	3	2	2	3
- 2010	4	3	2	3	1	4	5	1	2	3

6.2 Absicht zum Fachwechsel und Studienabbruch

Tabelle 50a: Hochschulwechsel nach Hochschulart

Beabsichtigen Sie... (Skala von 1 = nein, auf keinen Fall bis 5 = ja, sicher; zusammengefasste Kategorien: 1-2 = nein, 3 = vielleicht, 4-5 = ja; Angaben in % und Mittelwerte)								
	Universitäten				Fachhochschulen			
	2007	2008	2009	2010	2007	2008	2009	2010
die Hochschule zu wechseln?								
- nein	84	84	84	83	88	88	88	88
- vielleicht	8	10	10	9	6	8	7	7
- ja	8	7	7	7	6	5	5	5
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100
Mittelwerte	1.5	1.6	1.6	1.6	1.4	1.4	1.4	1.4

Quelle: Studienqualitätsmonitor 2007-2010, 2010 Fr.9

Tabelle 50b: Hochschulwechsel nach Studienabschluss

Angaben in %, zusammengefasste Kategorien: 1-2 = nein, 3 = vielleicht, 4-5 = ja

	Universitäten				Fachhochschulen		
	BA	MA	D-M	ST	BA	MA	D
die Hochschule zu wechseln?							
- nein							
- 2007	79	83	86	85	86	87	90
- 2008	75	89	88	85	84	87	93
- 2009	75	88	91	87	85	88	94
- 2010	77	89	93	87	86	91	95
- vielleicht							
- 2007	9	8	7	8	7	6	5
- 2008	13	7	8	9	10	7	5
- 2009	14	7	6	8	9	8	4
- 2010	12	7	5	8	8	6	3
- ja							
- 2007	12	9	7	7	7	6	5
- 2008	12	4	4	6	6	5	2
- 2009	11	6	3	5	6	4	2
- 2010	10	4	2	5	6	4	2

Tabelle 50c: Hochschulwechsel nach Fächergruppen

Angaben in %, zusammengefasste Kategorien: 1-2 = nein, 3 = vielleicht, 4-5 = ja

	Universitäten							Fachhochschulen		
	Kult.	Soz.	Jura	Wirt.	Med.	Nat.	Ing.	Soz.	Wirt.	Ing.
die Hochschule zu wechseln?										
- nein										
- 2007	85	83	81	83	80	86	86	90	90	87
- 2008	83	83	86	85	77	84	85	90	87	88
- 2009	83	85	81	84	84	84	86	90	88	86
- 2010	84	84	83	84	82	82	83	92	89	86
- vielleicht										
- 2007	8	7	10	8	9	7	8	5	5	6
- 2008	10	10	8	8	15	10	9	6	8	7
- 2009	9	9	11	9	9	10	8	6	7	8
- 2010	8	9	10	9	10	10	11	5	6	8
- ja										
- 2007	8	9	9	9	11	7	6	5	5	6
- 2008	7	7	6	7	9	6	6	4	5	5
- 2009	8	6	8	7	6	6	5	3	5	6
- 2010	7	7	7	7	8	8	7	3	5	6

6.2 Absicht zum Fachwechsel und Studienabbruch

Tabelle 51a: Studienaufgabe nach Hochschulart

Beabsichtigen Sie... (Skala von 1 = nein, auf keinen Fall bis 5 = ja, sicher; zusammengefasste Kategorien: 1-2 = nein, 3 = vielleicht, 4-5 = ja; Angaben in % und Mittelwerte)								
	Universitäten				Fachhochschulen			
	2007	2008	2009	2010	2007	2008	2009	2010
das Studium aufzugeben?								
- nein	93	96	95	95	93	95	95	95
- vielleicht	4	3	3	3	4	3	3	3
- ja	3	1	1	2	3	2	1	2
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100
Mittelwerte	1.3	1.2	1.2	1.2	1.2	1.2	1.2	1.2

Quelle: Studienqualitätsmonitor 2007-2010, 2010 Fr.9

Tabelle 51b: Studienaufgabe nach Studienabschluss

Angaben in %, zusammengefasste Kategorien: 1-2 = nein, 3 = vielleicht, 4-5 = ja

	Universitäten				Fachhochschulen		
	BA	MA	D-M	ST	BA	MA	D
das Studium aufzugeben?							
- nein							
- 2007	91	95	93	93	91	94	94
- 2008	94	97	96	96	94	95	97
- 2009	94	97	96	96	95	96	97
- 2010	94	96	97	97	95	96	97
- vielleicht							
- 2007	5	2	4	4	5	3	3
- 2008	4	3	2	3	4	2	2
- 2009	4	3	3	3	3	3	2
- 2010	4	3	2	2	4	3	2
- ja							
- 2007	4	3	3	3	3	2	2
- 2008	2	1	1	1	2	2	1
- 2009	2	1	1	1	2	1	1
- 2010	2	2	1	1	2	1	1

Tabelle 51c: Studienaufgabe nach Fächergruppen

Angaben in %, zusammengefasste Kategorien: 1-2 = nein, 3 = vielleicht, 4-5 = ja

	Universitäten							Fachhochschulen		
	Kult.	Soz.	Jura	Wirt.	Med.	Nat.	Ing.	Soz.	Wirt.	Ing.
das Studium aufzugeben?										
- nein										
- 2007	92	93	92	93	96	94	93	95	94	92
- 2008	94	96	94	96	98	96	95	97	96	94
- 2009	94	96	95	96	98	95	96	97	96	94
- 2010	95	96	94	96	98	94	95	96	95	95
- vielleicht										
- 2007	5	4	4	4	3	3	4	3	4	4
- 2008	4	3	4	3	1	3	3	2	3	4
- 2009	4	3	3	3	2	3	3	2	2	4
- 2010	3	3	4	3	1	4	4	3	3	3
- ja										
- 2007	3	3	4	3	1	3	2	2	2	4
- 2008	2	1	2	1	1	1	2	1	1	2
- 2009	2	1	2	1	0	2	1	1	1	2
- 2010	1	1	2	2	1	2	2	1	2	2

7 Studienertrag

7.1	Fachlich-wissenschaftlicher Ertrag (Tabellen 52-53).....	67
7.2	Überfachlicher Ertrag (Tabellen 54-56).....	69
7.3	Beruflicher Ertrag (Tabelle 57).....	72

7.1 Fachlich-wissenschaftlicher Ertrag

Tabelle 52a: Fachliche Kenntnisse und praktische Fähigkeiten nach Hochschulart

Geben Sie bitte an, inwieweit Sie in den folgenden Bereichen durch Ihr bisheriges Studium darin gefördert worden sind. (Skala von 1 = gar nicht gefördert bis 5 = sehr stark gefördert; zusammengefasste Kategorien: 1-2 = nicht gefördert, 3 = gefördert, 4-5 = stark gefördert; Angaben in % und Mittelwerte)								
	Universitäten				Fachhochschulen			
	2007	2008	2009	2010	2007	2008	2009	2010
fachliche Kenntnisse								
- nicht gefördert	5	4	4	5	5	5	5	5
- gefördert	19	18	17	19	22	20	18	23
- stark gefördert	76	78	80	76	73	75	77	72
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100
Mittelwerte	4.0	4.0	4.1	4.0	3.9	4.0	4.0	3.9
praktische Fähigkeiten, Berufs-/Praxisbezogenheit								
- nicht gefördert	44	39	42	39	24	21	21	16
- gefördert	29	29	29	33	30	28	28	28
- stark gefördert	27	32	28	28	46	52	51	57
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100
Mittelwerte	2.8	2.9	2.8	2.9	3.3	3.4	3.4	3.6

Quelle: Studienqualitätsmonitor 2007-2010, 2010 Fr.10

Tabelle 52b: Fachliche Kenntnisse und praktische Fähigkeiten nach Studienabschluss
Angaben in %, zusammengefasste Kategorien 4+5 = stark gefördert

	Universitäten				Fachhochschulen		
	BA	MA	D-M	ST	BA	MA	D
fachliche Kenntnisse							
- 2007	73	78	78	75	72	74	74
- 2008	76	79	80	77	73	79	77
- 2009	77	82	81	80	76	80	79
- 2010	74	78	78	76	71	75	73
praktische Fähigkeiten, Berufs-/Praxisbezogenheit							
- 2007	22	32	25	32	41	51	49
- 2008	25	38	30	37	46	59	58
- 2009	23	36	28	33	48	58	56
- 2010	23	34	29	33	56	59	59

Tabelle 52c: Fachliche Kenntnisse und praktische Fähigkeiten nach Fächergruppen
Angaben in %, zusammengefasste Kategorien 4+5 = stark gefördert

	Universitäten							Fachhochschulen		
	Kult.	Soz.	Jura	Wirt.	Med.	Nat.	Ing.	Soz.	Wirt.	Ing.
fachliche Kenntnisse										
- 2007	72	71	82	76	82	83	82	71	74	75
- 2008	74	74	82	79	83	82	83	74	78	75
- 2009	76	77	82	81	87	84	81	76	78	78
- 2010	73	73	77	74	77	81	76	73	71	73
praktische Fähigkeiten, Berufs-/Praxisbezogenheit										
- 2007	26	21	26	19	34	34	31	52	45	44
- 2008	31	25	28	29	38	37	32	58	53	47
- 2009	25	24	20	23	37	39	32	56	50	48
- 2010	25	25	24	24	39	35	23	60	55	55

7.1 Fachlich-wissenschaftlicher Ertrag

Tabelle 53a: Forschungstätigkeit und Methodenkenntnisse nach Hochschulart

Geben Sie bitte an, inwieweit Sie in den folgenden Bereichen durch Ihr bisheriges Studium darin gefördert worden sind. (Skala von 1 = gar nicht gefördert bis 5 = sehr stark gefördert; zusammengefasste Kategorien: 1-2 = nicht gefördert, 3 = gefördert, 4-5 = stark gefördert; Angaben in % und Mittelwerte)								
	Universitäten				Fachhochschulen			
	2007	2008	2009	2010	2007	2008	2009	2010
Fähigkeit, selbständig forschend tätig zu sein								
- nicht gefördert	-	50	51	39	-	55	54	47
- gefördert	-	26	25	34	-	26	26	33
- stark gefördert	-	24	24	27	-	18	20	21
Insgesamt	-	100	100	100	-	100	100	100
Mittelwerte	-	2.6	2.6	2.8	-	2.4	2.5	2.6
Kenntnisse wissenschaftlicher Methoden								
- nicht gefördert	23	18	18	16	26	23	23	21
- gefördert	32	30	29	31	36	33	32	36
- stark gefördert	45	52	53	54	38	44	45	42
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100
Mittelwerte	3.3	3.5	3.5	3.5	3.1	3.3	3.3	3.3

Quelle: Studienqualitätsmonitor 2007-2010, 2010 Fr.10

Tabelle 53b: Forschungstätigkeit und Methodenkenntnisse nach Studienabschluss
Angaben in %, zusammengefasste Kategorien 4+5 = stark gefördert

	Universitäten				Fachhochschulen		
	BA	MA	D-M	ST	BA	MA	D
Fähigkeit, selbständig forschend tätig zu sein							
- 2008	16	36	30	16	16	35	19
- 2009	17	34	33	16	18	33	20
- 2010	21	40	37	21	19	29	22
Kenntnisse wissenschaftlicher Methoden							
- 2007	42	48	50	38	38	45	37
- 2008	49	57	58	42	42	55	43
- 2009	50	59	60	45	44	53	45
- 2010	53	61	62	45	42	48	42

Tabelle 53c: Forschungstätigkeit und Methodenkenntnisse nach Fächergruppen
Angaben in %, zusammengefasste Kategorien 4+5 = stark gefördert

	Universitäten							Fachhochschulen		
	Kult.	Soz.	Jura	Wirt.	Med.	Nat.	Ing.	Soz.	Wirt.	Ing.
Fähigkeit, selbständig forschend tätig zu sein										
- 2008	24	27	27	18	14	28	29	19	18	18
- 2009	23	27	23	17	15	29	26	22	17	20
- 2010	26	34	19	19	24	32	23	28	15	22
Kenntnisse wissenschaftlicher Methoden										
- 2007	44	49	48	38	33	54	43	42	35	40
- 2008	50	59	50	49	35	58	51	50	45	44
- 2009	50	60	51	50	38	60	48	51	45	44
- 2010	54	66	49	51	38	59	44	53	41	41

7.2 Überfachlicher Ertrag

Tabelle 54a: Autonomie und Teamfähigkeit nach Hochschulart

Geben Sie bitte an, inwieweit Sie in den folgenden Bereichen durch Ihr bisheriges Studium darin gefördert worden sind. (Skala von 1 = gar nicht gefördert bis 5 = sehr stark gefördert; zusammengefasste Kategorien: 1-2 = nicht gefördert, 3 = gefördert, 4-5 = stark gefördert; Angaben in % und Mittelwerte)								
	Universitäten				Fachhochschulen			
	2007	2008	2009	2010	2007	2008	2009	2010
Autonomie und Selbständigkeit								
- nicht gefördert	10	9	10	12	12	10	11	12
- gefördert	21	19	18	23	28	25	24	29
- stark gefördert	68	72	72	65	60	65	65	59
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100
Mittelwerte	3.8	3.9	3.9	3.8	3.6	3.8	3.8	3.7
Teamfähigkeit, Zusammenarbeit und Aufgabenlösung mit anderen								
- nicht gefördert	26	22	22	25	15	12	11	11
- gefördert	28	27	26	29	24	22	21	23
- stark gefördert	46	52	52	46	61	66	68	66
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100
Mittelwerte	3.3	3.4	3.4	3.3	3.6	3.8	3.8	3.8

Quelle: Studienqualitätsmonitor 2007-2010, 2010 Fr.10

Tabelle 54b: Autonomie und Teamfähigkeit nach Studienabschluss
Angaben in %, zusammengefasste Kategorien 4+5 = stark gefördert

	Universitäten				Fachhochschulen		
	BA	MA	D-M	ST	BA	MA	D
Autonomie und Selbständigkeit							
- 2007	64	66	73	63	58	65	61
- 2008	69	72	77	66	63	71	66
- 2009	67	73	80	69	64	73	66
- 2010	63	69	75	60	58	66	58
Teamfähigkeit, Zusammenarbeit und Aufgabenlösung mit anderen							
- 2007	47	54	49	39	60	66	61
- 2008	54	62	56	41	65	70	67
- 2009	50	62	58	43	68	76	68
- 2010	47	60	51	36	66	72	62

Tabelle 54c: Autonomie und Teamfähigkeit nach Fächergruppen
Angaben in %, zusammengefasste Kategorien 4+5 = stark gefördert

	Universitäten							Fachhochschulen		
	Kult.	Soz.	Jura	Wirt.	Med.	Nat.	Ing.	Soz.	Wirt.	Ing.
Autonomie und Selbständigkeit										
- 2007	70	69	66	72	54	69	69	62	61	56
- 2008	75	75	74	74	55	71	72	67	68	62
- 2009	73	73	78	78	55	72	71	66	68	61
- 2010	69	64	68	72	44	64	69	58	59	57
Teamfähigkeit, Zusammenarbeit und Aufgabenlösung mit anderen										
- 2007	45	51	25	40	32	55	54	67	57	60
- 2008	49	59	22	48	34	59	60	71	64	64
- 2009	50	59	21	48	37	61	56	76	68	66
- 2010	45	54	16	42	31	54	48	73	63	63

7.2 Überfachlicher Ertrag

Tabelle 55a: Kritisches Denken und ethisches Verantwortungsbewusstsein nach Hochschulart

Geben Sie bitte an, inwieweit Sie in den folgenden Bereichen durch Ihr bisheriges Studium darin gefördert worden sind. (Skala von 1 = gar nicht gefördert bis 5 = sehr stark gefördert; zusammengefasste Kategorien: 1-2 = nicht gefördert, 3 = gefördert, 4-5 = stark gefördert; Angaben in % und Mittelwerte)								
	Universitäten				Fachhochschulen			
	2007	2008	2009	2010	2007	2008	2009	2010
kritisches Denken								
- nicht gefördert	-	16	17	21	-	15	15	19
- gefördert	-	24	22	28	-	26	24	29
- stark gefördert	-	60	60	51	-	59	61	52
Insgesamt	-	100	100	100	-	100	100	100
Mittelwerte	-	3.6	3.6	3.4	-	3.6	3.6	3.5
ethisches Verantwortungsbewusstsein								
- nicht gefördert	-	33	32	33	-	31	29	26
- gefördert	-	28	28	33	-	29	27	32
- stark gefördert	-	40	40	34	-	40	44	42
Insgesamt	-	100	100	100	-	100	100	100
Mittelwerte	-	3.1	3.1	3.0	-	3.1	3.2	3.2

Quelle: Studienqualitätsmonitor 2007-2010, 2010 Fr.10

Tabelle 55b: Kritisches Denken und ethisches Verantwortungsbewusstsein nach Studienabschluss
Angaben in %, zusammengefasste Kategorien 4+5 = stark gefördert

	Universitäten				Fachhochschulen		
	BA	MA	D-M	ST	BA	MA	D
kritisches Denken							
- 2008	56	64	65	54	56	63	61
- 2009	55	65	67	57	59	67	62
- 2010	47	59	60	48	51	56	51
ethisches Verantwortungsbewusstsein							
- 2008	37	42	35	47	39	43	41
- 2009	35	44	38	46	44	50	42
- 2010	29	38	35	41	42	44	38

Tabelle 55c: Kritisches Denken und ethisches Verantwortungsbewusstsein nach Fächergruppen
Angaben in %, zusammengefasste Kategorien 4+5 = stark gefördert

	Universitäten							Fachhochschulen		
	Kult.	Soz.	Jura	Wirt.	Med.	Nat.	Ing.	Soz.	Wirt.	Ing.
kritisches Denken										
- 2008	65	68	72	56	40	57	56	71	60	55
- 2009	67	64	69	55	39	58	53	72	59	57
- 2010	62	60	60	44	34	48	42	67	49	48
ethisches Verantwortungsbewusstsein										
- 2008	45	53	42	30	57	25	24	73	39	27
- 2009	45	53	40	31	55	27	25	77	41	31
- 2010	40	47	33	30	51	23	22	73	36	32

7.2 Überfachlicher Ertrag

Tabelle 56a: Fachübergreifendes Denken und Wissensanwendung nach Hochschulart

Geben Sie bitte an, inwieweit Sie in den folgenden Bereichen durch Ihr bisheriges Studium darin gefördert worden sind. (Skala von 1 = gar nicht gefördert bis 5 = sehr stark gefördert; zusammengefasste Kategorien: 1-2 = nicht gefördert, 3 = gefördert, 4-5 = stark gefördert; Angaben in % und Mittelwerte)								
	Universitäten				Fachhochschulen			
	2007	2008	2009	2010	2007	2008	2009	2010
fachübergreifendes Denken								
- nicht gefördert	30	26	28	28	18	16	16	17
- gefördert	32	32	31	35	32	30	30	33
- stark gefördert	38	42	41	37	49	54	54	50
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100
Mittelwerte	3.1	3.2	3.2	3.1	3.4	3.5	3.5	3.5
Fähigkeit, vorhandenes Wissen auf neue Fragen und Probleme anzuwenden								
- nicht gefördert	-	18	19	18	-	14	14	15
- gefördert	-	32	31	33	-	31	30	34
- stark gefördert	-	50	50	49	-	55	57	52
Insgesamt	-	100	100	100	-	100	100	100
Mittelwerte	-	3.4	3.4	3.4	-	3.5	3.6	3.5

Quelle: Studienqualitätsmonitor 2007-2010, 2010 Fr.10

Tabelle 56b: Fachübergreifendes Denken und Wissensanwendung nach Studienabschluss
Angaben in %, zusammengefasste Kategorien 4+5 = stark gefördert

	Universitäten				Fachhochschulen		
	BA	MA	D-M	ST	BA	MA	D
fachübergreifendes Denken							
- 2007	37	47	44	27	48	56	49
- 2008	40	50	49	31	52	62	55
- 2009	38	45	50	31	53	63	56
- 2010	36	42	44	30	49	53	52
Fähigkeit, vorhandenes Wissen auf neue Fragen und Probleme anzuwenden							
- 2008	46	55	57	42	54	60	56
- 2009	44	56	59	45	55	64	58
- 2010	47	55	55	45	51	58	52

Tabelle 56c: Fachübergreifendes Denken und Wissensanwendung nach Fächergruppen
Angaben in %, zusammengefasste Kategorien 4+5 = stark gefördert

	Universitäten							Fachhochschulen		
	Kult.	Soz.	Jura	Wirt.	Med.	Nat.	Ing.	Soz.	Wirt.	Ing.
fachübergreifendes Denken										
- 2007	38	36	28	43	37	36	50	50	49	51
- 2008	38	39	29	50	43	38	56	55	58	53
- 2009	39	38	30	48	43	39	53	55	56	54
- 2010	34	33	26	41	41	35	43	53	50	52
Fähigkeit, vorhandenes Wissen auf neue Fragen und Probleme anzuwenden										
- 2008	45	46	66	52	42	55	59	56	58	54
- 2009	46	45	65	54	42	56	56	56	57	56
- 2010	46	44	67	49	41	54	52	51	51	54

7.3 Beruflicher Ertrag

Tabelle 57a: Auslandseignung und Beschäftigungsfähigkeit nach Hochschulart

Geben Sie bitte an, inwieweit Sie in den folgenden Bereichen durch Ihr bisheriges Studium darin gefördert worden sind. (Skala von 1 = gar nicht gefördert bis 5 = sehr stark gefördert; zusammengefasste Kategorien: 1-2 = nicht gefördert, 3 = gefördert, 4-5 = stark gefördert; Angaben in % und Mittelwerte)								
	Universitäten				Fachhochschulen			
	2007	2008	2009	2010	2007	2008	2009	2010
Befähigung, im Ausland zu studieren/zu arbeiten								
- nicht gefördert	61	58	56	42	56	51	51	33
- gefördert	20	20	20	30	23	24	23	29
- stark gefördert	19	22	24	29	20	25	26	38
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100
Mittelwerte	2.3	2.4	2.5	2.8	2.5	2.6	2.6	3.1
Beschäftigungsfähigkeit (Fähigkeit, eine Beschäftigung zu erlangen und zu behalten)								
- nicht gefördert	50	41	42	32	35	29	29	22
- gefördert	31	31	31	38	36	32	33	36
- stark gefördert	20	28	27	31	29	38	39	42
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100
Mittelwerte	2.5	2.8	2.7	3.0	2.9	3.1	3.1	3.3

Quelle: Studienqualitätsmonitor 2007-2010, 2010 Fr.10

Tabelle 57b: Auslandseignung und Beschäftigungsfähigkeit nach Studienabschluss
Angaben in %, zusammengefasste Kategorien 4+5 = stark gefördert

	Universitäten				Fachhochschulen		
	BA	MA	D-M	ST	BA	MA	D
Befähigung, im Ausland zu studieren/zu arbeiten							
- 2007	17	25	22	15	21	30	19
- 2008	22	30	25	15	24	29	24
- 2009	24	28	27	17	25	35	27
- 2010	29	33	30	24	38	37	36
Beschäftigungsfähigkeit (Fähigkeit, eine Beschäftigung zu erlangen und zu behalten)							
- 2007	14	24	21	18	27	37	30
- 2008	22	34	33	25	35	47	42
- 2009	19	32	32	26	36	49	44
- 2010	27	35	31	34	42	45	45

Tabelle 57c: Auslandseignung und Beschäftigungsfähigkeit nach Fächergruppen
Angaben in %, zusammengefasste Kategorien 4+5 = stark gefördert

	Universitäten							Fachhochschulen		
	Kult.	Soz.	Jura	Wirt.	Med.	Nat.	Ing.	Soz.	Wirt.	Ing.
Befähigung, im Ausland zu studieren/zu arbeiten										
- 2007	23	13	33	28	10	16	20	14	29	15
- 2008	27	15	26	34	11	17	21	15	37	18
- 2009	30	15	25	41	13	17	20	18	38	20
- 2010	33	22	36	42	17	26	26	27	49	33
Beschäftigungsfähigkeit (Fähigkeit, eine Beschäftigung zu erlangen und zu behalten)										
- 2007	16	14	25	26	23	21	28	25	30	30
- 2008	21	23	34	40	30	28	40	32	47	36
- 2009	21	22	29	35	30	29	35	37	43	37
- 2010	22	26	32	38	40	32	35	40	45	43

8	Schwierigkeiten und Verbesserungswünsche	
8.1	Fachliche Anforderungen	
	(Tabellen 58-60).....	75
8.2	Soziale Anforderungen	
	(Tabellen 61-63).....	78
8.3	Organisatorische Anforderungen	
	(Tabelle 64).....	81
8.4	Wünsche zur Verbesserung der Studiensituation	
	(Tabellen 65-69).....	82

8.1 Fachliche Anforderungen

Tabelle 58a: Leistungsanforderungen und Prüfungsvorbereitung nach Hochschulart

Die Studiensituation wird von Studierenden unterschiedlich erlebt. Was bereitet Ihnen persönlich Schwierigkeiten? (Skala von 1 = keine Schwierigkeiten bis 5 = große Schwierigkeiten; zusammengefasste Kategorien: 1-2 = keine, 3 = etwas, 4-5 = große; Angaben in % und Mittelwerte)								
	Universitäten				Fachhochschulen			
	2007	2008	2009	2010	2007	2008	2009	2010
die Leistungsanforderungen im Fachstudium								
- keine	56	-	48	-	58	-	53	-
- etwas	26	-	26	-	27	-	26	-
- große	17	-	26	-	14	-	21	-
Insgesamt	100	-	100	-	100	-	100	-
Mittelwerte	2.4	-	2.7	-	2.3	-	2.5	-
Prüfungen effizient vorzubereiten								
- keine	44	-	42	-	47	-	48	-
- etwas	27	-	26	-	26	-	25	-
- große	30	-	32	-	27	-	27	-
Insgesamt	100	-	100	-	100	-	100	-
Mittelwerte	2.8	-	2.8	-	2.7	-	2.7	-

Quelle: Studienqualitätsmonitor 2007-2010, 2009 Fr.12

Tabelle 58b: Leistungsanforderungen und Prüfungsvorbereitung nach Studienabschluss
Angaben in %, zusammengefasste Kategorien 4+5 = große Schwierigkeiten

	Universitäten				Fachhochschulen		
	BA	MA	D-M	ST	BA	MA	D
die Leistungsanforderungen im Fachstudium							
- 2007	21	18	15	20	18	11	13
- 2009	32	22	18	27	24	14	16
Prüfungen effizient vorzubereiten							
- 2007	32	25	30	30	30	18	26
- 2009	38	24	29	32	30	17	24

Tabelle 58c: Leistungsanforderungen und Prüfungsvorbereitung nach Fächergruppen
Angaben in %, zusammengefasste Kategorien 4+5 = große Schwierigkeiten

	Universitäten							Fachhochschulen		
	Kult.	Soz.	Jura	Wirt.	Med.	Nat.	Ing.	Soz.	Wirt.	Ing.
die Leistungsanforderungen im Fachstudium										
- 2007	13	10	24	19	25	24	22	6	13	20
- 2009	20	19	36	28	28	35	30	10	19	29
Prüfungen effizient vorzubereiten										
- 2007	28	29	31	30	29	32	30	20	28	30
- 2009	29	30	35	34	30	37	31	19	29	31

8.1 Fachliche Anforderungen

Tabelle 59a: Schriftliche Arbeiten und Beteiligung an Diskussionen nach Hochschulart

Die Studiensituation wird von Studierenden unterschiedlich erlebt. Was bereitet Ihnen persönlich Schwierigkeiten? (Skala von 1 = keine Schwierigkeiten bis 5 = große Schwierigkeiten; zusammengefasste Kategorien: 1-2 = keine, 3 = etwas, 4-5 = große; Angaben in % und Mittelwerte)								
	Universitäten				Fachhochschulen			
	2007	2008	2009	2010	2007	2008	2009	2010
schriftliche Arbeiten wie Referate, Hausarbeiten abzufassen								
- keine	54	-	54	-	57	-	61	-
- etwas	25	-	25	-	26	-	24	-
- große	20	-	21	-	17	-	16	-
Insgesamt	100	-	100	-	100	-	100	-
Mittelwerte	2.5	-	2.5	-	2.4	-	2.3	-
Beteiligung an Diskussionen in Lehrveranstaltungen								
- keine	48	-	50	-	59	-	62	-
- etwas	24	-	23	-	22	-	21	-
- große	28	-	26	-	19	-	18	-
Insgesamt	100	-	100	-	100	-	100	-
Mittelwerte	2.6	-	2.6	-	2.3	-	2.3	-

Quelle: Studienqualitätsmonitor 2007-2010, 2009 Fr.12

Tabelle 59b: Schriftliche Arbeiten und Beteiligung an Diskussionen nach Studienabschluss
Angaben in %, zusammengefasste Kategorien 4+5 = große Schwierigkeiten

	Universitäten				Fachhochschulen		
	BA	MA	D-M	ST	BA	MA	D
schriftliche Arbeiten wie Referate, Hausarbeiten abzufassen							
- 2007	24	18	19	21	17	13	17
- 2009	24	18	19	21	16	12	15
Beteiligung an Diskussionen in Lehrveranstaltungen							
- 2007	30	20	29	25	21	12	19
- 2009	30	20	27	23	19	11	15

Tabelle 59c: Schriftliche Arbeiten und Beteiligung an Diskussionen nach Fächergruppen
Angaben in %, zusammengefasste Kategorien 4+5 = große Schwierigkeiten

	Universitäten							Fachhochschulen		
	Kult.	Soz.	Jura	Wirt.	Med.	Nat.	Ing.	Soz.	Wirt.	Ing.
schriftliche Arbeiten wie Referate, Hausarbeiten abzufassen										
- 2007	25	21	19	20	14	17	16	19	17	15
- 2009	25	21	22	21	10	19	19	18	15	15
Beteiligung an Diskussionen in Lehrveranstaltungen										
- 2007	28	31	25	31	23	26	24	22	19	18
- 2009	26	27	29	30	19	26	26	21	17	17

8.1 Fachliche Anforderungen

Tabelle 60a: Englische Lehrveranstaltungen und Stoffumfang nach Hochschulart

Die Studiensituation wird von Studierenden unterschiedlich erlebt. Was bereitet Ihnen persönlich Schwierigkeiten? (Skala von 1 = keine Schwierigkeiten bis 5 = große Schwierigkeiten; zusammengefasste Kategorien: 1-2 = keine, 3 = etwas, 4-5 = große; Angaben in % und Mittelwerte)								
	Universitäten				Fachhochschulen			
	2007	2008	2009	2010	2007	2008	2009	2010
Lehrveranstaltungen in englischer Sprache								
- keine	57	-	58	-	52	-	54	-
- etwas	20	-	20	-	22	-	22	-
- große	23	-	22	-	25	-	24	-
Insgesamt	100	-	100	-	100	-	100	-
Mittelwerte	2.4	-	2.4	-	2.5	-	2.5	-
Bewältigung des Stoffumfangs im Semester								
- keine	-	-	37	-	-	-	44	-
- etwas	-	-	26	-	-	-	26	-
- große	-	-	37	-	-	-	31	-
Insgesamt	-	-	100	-	-	-	100	-
Mittelwerte	-	-	3.0	-	-	-	2.8	-

Quelle: Studienqualitätsmonitor 2007-2010, 2009 Fr.12

Tabelle 60b: Englische Lehrveranstaltungen und Stoffumfang nach Studienabschluss
Angaben in %, zusammengefasste Kategorien 4+5 = große Schwierigkeiten

	Universitäten				Fachhochschulen		
	BA	MA	D-M	ST	BA	MA	D
Lehrveranstaltungen in englischer Sprache							
- 2007	25	22	21	28	24	21	27
- 2009	22	24	20	25	25	21	24
Bewältigung des Stoffumfangs im Semester							
- 2009	48	36	26	38	35	22	22

Tabelle 60c: Englische Lehrveranstaltungen und Stoffumfang nach Fächergruppen
Angaben in %, zusammengefasste Kategorien 4+5 = große Schwierigkeiten

	Universitäten							Fachhochschulen		
	Kult.	Soz.	Jura	Wirt.	Med.	Nat.	Ing.	Soz.	Wirt.	Ing.
Lehrveranstaltungen in englischer Sprache										
- 2007	22	31	18	22	22	21	23	37	22	27
- 2009	19	30	17	19	23	23	21	33	18	25
Bewältigung des Stoffumfangs im Semester										
- 2009	34	31	46	43	40	41	37	17	32	37

8.2 Soziale Anforderungen

Tabelle 61a: Orientierungsprobleme und Studienfinanzierung nach Hochschulart

Die Studiensituation wird von Studierenden unterschiedlich erlebt. Was bereitet Ihnen persönlich Schwierigkeiten? (Skala von 1 = keine Schwierigkeiten bis 5 = große Schwierigkeiten; zusammengefasste Kategorien: 1-2 = keine, 3 = etwas, 4-5 = große; Angaben in % und Mittelwerte)								
	Universitäten				Fachhochschulen			
	2007	2008	2009	2010	2007	2008	2009	2010
Orientierungsprobleme im Studium								
- keine	55	-	54	-	67	-	65	-
- etwas	22	-	21	-	19	-	20	-
- große	24	-	25	-	14	-	15	-
Insgesamt	100	-	100	-	100	-	100	-
Mittelwerte	2.5	-	2.5	-	2.1	-	2.2	-
Sicherung der Studienfinanzierung								
- keine	-	-	43	-	-	-	43	-
- etwas	-	-	17	-	-	-	17	-
- große	-	-	40	-	-	-	40	-
Insgesamt	-	-	100	-	-	-	100	-
Mittelwerte	-	-	2.9	-	-	-	2.9	-

Quelle: Studienqualitätsmonitor 2007-2010, 2009 Fr.12

Tabelle 61b: Orientierungsprobleme und Studienfinanzierung nach Studienabschluss
Angaben in %, zusammengefasste Kategorien 4+5 = große Schwierigkeiten

	Universitäten				Fachhochschulen		
	BA	MA	D-M	ST	BA	MA	D
Orientierungsprobleme im Studium							
- 2007	25	16	22	29	14	11	14
- 2009	26	20	24	28	15	9	15
Sicherung der Studienfinanzierung							
- 2009	41	39	39	41	40	35	41

Tabelle 61c: Orientierungsprobleme der Studienfinanzierung nach Fächergruppen
Angaben in %, zusammengefasste Kategorien 4+5 = große Schwierigkeiten

	Universitäten							Fachhochschulen		
	Kult.	Soz.	Jura	Wirt.	Med.	Nat.	Ing.	Soz.	Wirt.	Ing.
Orientierungsprobleme im Studium										
- 2007	30	27	20	21	10	21	18	13	14	14
- 2009	32	27	20	21	11	22	20	12	14	16
Sicherung der Studienfinanzierung										
- 2009	47	44	32	32	33	36	35	43	36	40

8.2 Soziale Anforderungen

Tabelle 62a: Fehlende Arbeitsgruppen und Konkurrenz unter Studierenden nach Hochschulart

Die Studiensituation wird von Studierenden unterschiedlich erlebt. Was bereitet Ihnen persönlich Schwierigkeiten? (Skala von 1 = keine Schwierigkeiten bis 5 = große Schwierigkeiten; zusammengefasste Kategorien: 1-2 = keine, 3 = etwas, 4-5 = große; Angaben in % und Mittelwerte)								
	Universitäten				Fachhochschulen			
	2007	2008	2009	2010	2007	2008	2009	2010
das Fehlen fester Lern- und Arbeitsgruppen								
- keine	64	-	64	-	67	-	69	-
- etwas	18	-	17	-	17	-	17	-
- große	18	-	18	-	16	-	15	-
Insgesamt	100	-	100	-	100	-	100	-
Mittelwerte	2.2	-	2.2	-	2.1	-	2.1	-
die Konkurrenz unter Studierenden								
- keine	77	-	71	-	81	-	77	-
- etwas	12	-	14	-	11	-	12	-
- große	11	-	15	-	9	-	11	-
Insgesamt	100	-	100	-	100	-	100	-
Mittelwerte	1.8	-	2.0	-	1.7	-	1.8	-

Quelle: Studienqualitätsmonitor 2007-2010, 2009 Fr.12

Tabelle 62b: Fehlende Arbeitsgruppen und Konkurrenz unter Studierenden nach Studienabschluss
Angaben in %, zusammengefasste Kategorien 4+5 = große Schwierigkeiten

	Universitäten				Fachhochschulen		
	BA	MA	D-M	ST	BA	MA	D
das Fehlen fester Lern- und Arbeitsgruppen							
- 2007	17	12	18	20	17	15	16
- 2009	19	14	18	21	15	9	15
die Konkurrenz unter Studierenden							
- 2007	12	11	9	14	9	8	9
- 2009	17	16	12	16	11	8	10

Tabelle 62c: Fehlende Arbeitsgruppen und Konkurrenz unter Studierenden nach Fächergruppen
Angaben in %, zusammengefasste Kategorien 4+5 = große Schwierigkeiten

	Universitäten							Fachhochschulen		
	Kult.	Soz.	Jura	Wirt.	Med.	Nat.	Ing.	Soz.	Wirt.	Ing.
das Fehlen fester Lern- und Arbeitsgruppen										
- 2007	19	19	23	20	14	16	16	12	17	18
- 2009	20	18	25	18	13	17	16	12	15	17
die Konkurrenz unter Studierenden										
- 2007	11	10	23	10	19	10	8	7	9	8
- 2009	14	16	29	17	19	11	10	9	11	10

8.2 Soziale Anforderungen

Tabelle 63a: Kontaktschwierigkeiten und Umgang mit Lehrenden nach Hochschulart

Die Studiensituation wird von Studierenden unterschiedlich erlebt. Was bereitet Ihnen persönlich Schwierigkeiten? (Skala von 1 = keine Schwierigkeiten bis 5 = große Schwierigkeiten; zusammengefasste Kategorien: 1-2 = keine, 3 = etwas, 4-5 = große; Angaben in % und Mittelwerte)								
	Universitäten				Fachhochschulen			
	2007	2008	2009	2010	2007	2008	2009	2010
Kontakt zu anderen Studierenden zu finden								
- keine	74	-	74	-	82	-	82	-
- etwas	14	-	14	-	11	-	10	-
- große	12	-	12	-	8	-	8	-
Insgesamt	100	-	100	-	100	-	100	-
Mittelwerte	1.9	-	1.9	-	1.7	-	1.7	-
der Umgang mit Lehrenden								
- keine	67	-	69	-	74	-	77	-
- etwas	21	-	21	-	18	-	16	-
- große	11	-	10	-	8	-	7	-
Insgesamt	100	-	100	-	100	-	100	-
Mittelwerte	2.1	-	2.1	-	2.0	-	1.9	-

Quelle: Studienqualitätsmonitor 2007-2010, 2009 Fr.12

Tabelle 63b: Kontaktschwierigkeiten und Umgang mit Lehrenden nach Studienabschluss
Angaben in %, zusammengefasste Kategorien 4+5 = große Schwierigkeiten

	Universitäten				Fachhochschulen		
	BA	MA	D-M	ST	BA	MA	D
Kontakt zu anderen Studierenden zu finden							
- 2007	12	9	13	10	8	6	7
- 2009	12	10	13	11	8	6	8
der Umgang mit Lehrenden							
- 2007	11	8	12	12	7	7	8
- 2009	10	9	11	10	7	3	7

Tabelle 63c: Kontaktschwierigkeiten und Umgang mit Lehrenden nach Fächergruppen
Angaben in %, zusammengefasste Kategorien 4+5 = große Schwierigkeiten

	Universitäten							Fachhochschulen		
	Kult.	Soz.	Jura	Wirt.	Med.	Nat.	Ing.	Soz.	Wirt.	Ing.
Kontakt zu anderen Studierenden zu finden										
- 2007	12	13	14	13	7	11	11	7	7	8
- 2009	14	11	17	12	9	11	11	7	7	9
der Umgang mit Lehrenden										
- 2007	11	12	15	12	13	11	8	6	7	9
- 2009	11	10	13	11	9	8	10	4	7	8

8.3 Organisatorische Anforderungen

Tabelle 64a: Auslandsaufenthalte, Engagement und Wissenslücken nach Hochschulart

Die Studiensituation wird von Studierenden unterschiedlich erlebt. Was bereitet Ihnen persönlich Schwierigkeiten? (Skala von 1 = keine Schwierigkeiten bis 5 = große Schwierigkeiten; zusammengefasste Kategorien: 1-2 = keine, 3 = etwas, 4-5 = große; Angaben in % und Mittelwerte)								
	Universitäten				Fachhochschulen			
	2007	2008	2009	2010	2007	2008	2009	2010
Auslandsaufenthalte ohne zeitliche Verzögerung durchzuführen								
- keine	-	-	28	-	-	-	35	-
- etwas	-	-	22	-	-	-	27	-
- große	-	-	50	-	-	-	38	-
Insgesamt	-	-	100	-	-	-	100	-
Mittelwerte	-	-	3.3	-	-	-	3.0	-
mich für mein Fachgebiet zu begeistern und zu engagieren (Fachidentifikation)								
- keine	-	-	72	-	-	-	74	-
- etwas	-	-	16	-	-	-	16	-
- große	-	-	12	-	-	-	10	-
Insgesamt	-	-	100	-	-	-	100	-
Mittelwerte	-	-	2.0	-	-	-	1.9	-
mangelnder Freiraum zur Aufarbeitung von Wissenslücken (z.B. bei länger zurückliegender Schulzeit)								
- keine	-	-	43	-	-	-	50	-
- etwas	-	-	23	-	-	-	23	-
- große	-	-	33	-	-	-	27	-
Insgesamt	-	-	100	-	-	-	100	-
Mittelwerte	-	-	2.8	-	-	-	2.6	-

Quelle: Studienqualitätsmonitor 2007-2010, 2009 Fr.12

Tabelle 64b: Auslandsaufenthalte, Engagement und Wissenslücken nach Studienabschluss
Angaben in %, zusammengefasste Kategorien 4+5 = große Schwierigkeiten

	Universitäten				Fachhochschulen		
	BA	MA	D-M	ST	BA	MA	D
Auslandsaufenthalte ohne zeitliche Verzögerung durchführen - 2009	56	51	46	47	40	35	35
mich für mein Fachgebiet zu begeistern und zu engagieren (Fachidentifikation) - 2009	14	11	11	10	11	5	9
mangelnder Freiraum zur Aufarbeitung von Wissenslücken (z.B. bei länger zurückliegender Schulzeit) - 2009	41	32	23	35	30	23	22

Tabelle 64c: Auslandsaufenthalte, Engagement und Wissenslücken nach Fächergruppen
Angaben in %, zusammengefasste Kategorien 4+5 = große Schwierigkeiten

	Universitäten							Fachhochschulen		
	Kult.	Soz.	Jura	Wirt.	Med.	Nat.	Ing.	Soz.	Wirt.	Ing.
Auslandsaufenthalte ohne zeitliche Verzögerung durchführen - 2009	51	52	45	49	47	48	48	37	38	40
mich für mein Fachgebiet zu begeistern und zu engagieren (Fachidentifikation) - 2009	13	11	14	16	6	11	11	8	12	10
mangelnder Freiraum zur Aufarbeitung von Wissenslücken (z.B. bei länger zurückliegender Schulzeit) - 2009	34	31	31	30	39	36	30	19	26	32

8.4 Wünsche zur Verbesserung der Studiensituation

Tabelle 65a: Änderungen im Fachstudiengang nach Hochschulart

Was erscheint Ihnen dringlich, um Ihre persönliche Studiensituation zu verbessern? (Skala von 1 = überhaupt nicht dringlich bis 5 = sehr dringlich; zusammengefasste Kategorien: 1-2 = nicht dringlich, 3 = etwas dringlich, 4-5 = dringlich; Angaben in % und Mittelwerte)								
	Universitäten				Fachhochschulen			
	2007	2008	2009	2010	2007	2008	2009	2010
Änderungen im Fachstudiengang (Prüfungs-, Studienordnungen etc.)								
- nicht dringlich	-	41	-	33	-	48	-	39
- etwas dringlich	-	33	-	32	-	30	-	31
- dringlich	-	26	-	35	-	22	-	30
Insgesamt	-	100	-	100	-	100	-	100
Mittelwerte	-	2.8	-	3.0	-	2.6	-	2.9

Quelle: Studienqualitätsmonitor 2007-2010, 2010 Fr.11

Tabelle 65b: Änderungen im Fachstudiengang nach Studienabschluss
Angaben in %, zusammengefasste Kategorien 4+5 = dringlich

	Universitäten				Fachhochschulen		
	BA	MA	D-M	ST	BA	MA	D
Änderungen im Fachstudiengang (Prüfungs-, Studienordnungen etc.)							
- 2008	31	29	18	33	26	21	18
- 2010	41	33	21	37	33	29	20

Tabelle 65c: Änderungen im Fachstudiengang nach Fächergruppen
Angaben in %, zusammengefasste Kategorien 4+5 = dringlich

	Universitäten							Fachhochschulen		
	Kult.	Soz.	Jura	Wirt.	Med.	Nat.	Ing.	Soz.	Wirt.	Ing.
Änderungen im Fachstudiengang (Prüfungs-, Studienordnungen etc.)										
- 2008	32	27	25	19	30	25	18	22	20	22
- 2010	40	38	27	32	34	34	33	33	29	29

8.4 Wünsche zur Verbesserung der Studiensituation

Tabelle 66a: Lehrveranstaltungen und Arbeitsgruppen nach Hochschulart

Was erscheint Ihnen dringlich, um Ihre persönliche Studiensituation zu verbessern? (Skala von 1 = überhaupt nicht dringlich bis 5 = sehr dringlich; zusammengefasste Kategorien: 1-2 = nicht dringlich, 3 = etwas dringlich, 4-5 = dringlich; Angaben in % und Mittelwerte)								
	Universitäten				Fachhochschulen			
	2007	2008	2009	2010	2007	2008	2009	2010
häufiger Lehrveranstaltungen in kleinerem Kreis								
- nicht dringlich	-	27	-	29	-	47	-	48
- etwas dringlich	-	31	-	30	-	29	-	29
- dringlich	-	42	-	40	-	24	-	23
Insgesamt	-	100	-	100	-	100	-	100
Mittelwerte	-	3.2	-	3.2	-	2.6	-	2.6
feste studentische Arbeitsgruppen/Tutorien								
- nicht dringlich	-	32	-	34	-	36	-	38
- etwas dringlich	-	40	-	39	-	37	-	36
- dringlich	-	27	-	27	-	27	-	26
Insgesamt	-	100	-	100	-	100	-	100
Mittelwerte	-	2.9	-	2.9	-	2.8	-	2.8

Quelle: Studienqualitätsmonitor 2007-2010, 2010 Fr.11

Tabelle 66b: Lehrveranstaltungen und Arbeitsgruppen nach Studienabschluss
Angaben in %, zusammengefasste Kategorien 4+5 = dringlich

	Universitäten				Fachhochschulen		
	BA	MA	D-M	ST	BA	MA	D
häufiger Lehrveranstaltungen in kleinerem Kreis							
- 2008	42	29	36	54	24	14	25
- 2010	41	24	34	53	25	15	24
feste studentische Arbeitsgruppen/Tutorien							
- 2008	27	22	25	33	28	21	26
- 2010	28	20	23	32	28	21	26

Tabelle 66c: Lehrveranstaltungen und Arbeitsgruppen nach Fächergruppen
Angaben in %, zusammengefasste Kategorien 4+5 = dringlich

	Universitäten							Fachhochschulen		
	Kult.	Soz.	Jura	Wirt.	Med.	Nat.	Ing.	Soz.	Wirt.	Ing.
häufiger Lehrveranstaltungen in kleinerem Kreis										
- 2008	52	53	45	41	48	30	26	38	23	23
- 2010	47	48	42	43	45	30	35	32	22	22
feste studentische Arbeitsgruppen/Tutorien										
- 2008	27	29	36	27	31	26	24	25	27	30
- 2010	25	25	35	28	31	26	29	22	27	29

8.4 Wünsche zur Verbesserung der Studiensituation

Tabelle 67a: Brückenkurse und Betreuung nach Hochschulart

Was erscheint Ihnen dringlich, um Ihre persönliche Studiensituation zu verbessern? (Skala von 1 = überhaupt nicht dringlich bis 5 = sehr dringlich; zusammengefasste Kategorien: 1-2 = nicht dringlich, 3 = etwas dringlich, 4-5 = dringlich; Angaben in % und Mittelwerte)								
	Universitäten				Fachhochschulen			
	2007	2008	2009	2010	2007	2008	2009	2010
Einrichtung von "Brückenkursen" zur Aufarbeitung schulischer Wissenslücken in den Anfangssemestern								
- nicht dringlich	-	44	-	47	-	41	-	45
- etwas dringlich	-	29	-	28	-	28	-	29
- dringlich	-	27	-	26	-	30	-	26
Insgesamt	-	100	-	100	-	100	-	100
Mittelwerte	-	2.7	-	2.6	-	2.8	-	2.7
intensivere Betreuung durch Lehrende								
- nicht dringlich	-	25	-	28	-	37	-	40
- etwas dringlich	-	40	-	40	-	39	-	38
- dringlich	-	35	-	33	-	23	-	22
Insgesamt	-	100	-	100	-	100	-	100
Mittelwerte	-	3.1	-	3.1	-	2.8	-	2.7

Quelle: Studienqualitätsmonitor 2007-2010, 2010 Fr.11

Tabelle 67b: Brückenkurse und Betreuung nach Studienabschluss
Angaben in %, zusammengefasste Kategorien 4+5 = dringlich

	Universitäten				Fachhochschulen		
	BA	MA	D-M	ST	BA	MA	D
Einrichtung von "Brückenkursen" zur Aufarbeitung schulischer Wissenslücken in den Anfangssemestern							
- 2008	29	28	23	31	33	25	28
- 2010	27	22	21	30	28	20	27
intensivere Betreuung durch Lehrende							
- 2008	31	26	33	44	23	16	25
- 2010	32	23	30	42	23	15	25

Tabelle 67c: Brückenkurse und Betreuung nach Fächergruppen
Angaben in %, zusammengefasste Kategorien 4+5 = dringlich

	Universitäten							Fachhochschulen		
	Kult.	Soz.	Jura	Wirt.	Med.	Nat.	Ing.	Soz.	Wirt.	Ing.
Einrichtung von "Brückenkursen" zur Aufarbeitung schulischer Wissenslücken in den Anfangssemestern										
- 2008	33	22	18	24	23	30	22	24	29	33
- 2010	29	22	16	26	25	27	24	20	29	28
intensivere Betreuung durch Lehrende										
- 2008	41	41	36	31	43	28	25	26	23	25
- 2010	35	36	33	31	41	28	31	22	21	23

8.4 Wünsche zur Verbesserung der Studiensituation

Tabelle 68a: Kinderbetreuung und EDV-Beratung nach Hochschulart

Was erscheint Ihnen dringlich, um Ihre persönliche Studiensituation zu verbessern? (Skala von 1 = überhaupt nicht dringlich bis 5 = sehr dringlich; zusammengefasste Kategorien: 1-2 = nicht dringlich, 3 = etwas dringlich, 4-5 = dringlich; Angaben in % und Mittelwerte)								
	Universitäten				Fachhochschulen			
	2007	2008	2009	2010	2007	2008	2009	2010
Betreuungsangebote für Studierende mit Kindern								
- nicht dringlich	-	53	-	54	-	61	-	61
- etwas dringlich	-	28	-	28	-	24	-	25
- dringlich	-	19	-	18	-	15	-	15
Insgesamt	-	100	-	100	-	100	-	100
Mittelwerte	-	2.4	-	2.3	-	2.2	-	2.2
mehr Beratung und Schulung in EDV- und Computernutzung								
- nicht dringlich	-	43	-	45	-	46	-	47
- etwas dringlich	-	33	-	32	-	30	-	30
- dringlich	-	24	-	23	-	24	-	23
Insgesamt	-	100	-	100	-	100	-	100
Mittelwerte	-	2.7	-	2.6	-	2.6	-	2.6

Quelle: Studienqualitätsmonitor 2007-2010, 2010 Fr.11

Tabelle 68b: Kinderbetreuung und EDV-Beratung nach Studienabschluss
Angaben in %, zusammengefasste Kategorien 4+5 = dringlich

	Universitäten				Fachhochschulen		
	BA	MA	D-M	ST	BA	MA	D
Betreuungsangebote für Studierende mit Kindern							
- 2008	16	19	18	23	13	16	17
- 2010	15	17	20	24	15	12	18
mehr Beratung und Schulung in EDV- und Computernutzung							
- 2008	24	25	26	22	24	20	26
- 2010	24	21	26	18	23	20	26

Tabelle 68c: Kinderbetreuung und EDV-Beratung nach Fächergruppen
Angaben in %, zusammengefasste Kategorien 4+5 = dringlich

	Universitäten							Fachhochschulen		
	Kult.	Soz.	Jura	Wirt.	Med.	Nat.	Ing.	Soz.	Wirt.	Ing.
Betreuungsangebote für Studierende mit Kindern										
- 2008	21	24	12	13	28	16	13	25	13	12
- 2010	23	24	13	11	29	14	11	23	12	13
mehr Beratung und Schulung in EDV- und Computernutzung										
- 2008	26	26	12	26	18	23	25	29	23	26
- 2010	23	23	10	27	15	22	24	21	23	26

8.4 Wünsche zur Verbesserung der Studiensituation

Tabelle 69a: Fremdsprachenangebote und Arbeitstechniken nach Hochschulart

Was erscheint Ihnen dringlich, um Ihre persönliche Studiensituation zu verbessern? (Skala von 1 = überhaupt nicht dringlich bis 5 = sehr dringlich; zusammengefasste Kategorien: 1-2 = nicht dringlich, 3 = etwas dringlich, 4-5 = dringlich; Angaben in % und Mittelwerte)								
	Universitäten				Fachhochschulen			
	2007	2008	2009	2010	2007	2008	2009	2010
Angebote zum Erlernen von Fremdsprachen								
- nicht dringlich	-	35	-	36	-	35	-	39
- etwas dringlich	-	35	-	36	-	34	-	35
- dringlich	-	29	-	27	-	31	-	26
Insgesamt	-	100	-	100	-	100	-	100
Mittelwerte	-	2.9	-	2.8	-	2.9	-	2.8
Angebote zum Erlernen wissenschaftlicher Arbeitstechniken								
- nicht dringlich	-	20	-	23	-	20	-	23
- etwas dringlich	-	41	-	42	-	40	-	40
- dringlich	-	39	-	35	-	40	-	36
Insgesamt	-	100	-	100	-	100	-	100
Mittelwerte	-	3.3	-	3.2	-	3.3	-	3.2

Quelle: Studienqualitätsmonitor 2007-2010, 2010 Fr.11

Tabelle 69b: Fremdsprachenangebote und Arbeitstechniken nach Studienabschluss
Angaben in %, zusammengefasste Kategorien 4+5 = dringlich

	Universitäten				Fachhochschulen		
	BA	MA	D-M	ST	BA	MA	D
Angebote zum Erlernen von Fremdsprachen							
- 2008	30	30	31	27	32	33	30
- 2010	29	25	28	25	27	24	27
Angebote zum Erlernen wissenschaftlicher Arbeitstechniken							
- 2008	37	41	41	38	39	37	43
- 2010	36	32	38	31	36	35	42

Tabelle 69c: Fremdsprachenangebote und Arbeitstechniken nach Fächergruppen
Angaben in %, zusammengefasste Kategorien 4+5 = dringlich

	Universitäten							Fachhochschulen		
	Kult.	Soz.	Jura	Wirt.	Med.	Nat.	Ing.	Soz.	Wirt.	Ing.
Angebote zum Erlernen von Fremdsprachen										
- 2008	32	31	28	30	26	27	27	31	31	29
- 2010	31	29	24	27	23	23	27	27	29	24
Angebote zum Erlernen wissenschaftlicher Arbeitstechniken										
- 2008	41	41	34	37	37	38	38	43	36	42
- 2010	36	34	30	32	28	36	38	39	33	38

9 Ausstattung und Serviceleistung

9.1	Beeinträchtigungen im Studium	
	(Tabellen 70-72).....	89
9.2	Zufriedenheit mit der Ausstattung	
	(Tabellen 73-77).....	92
9.3	Zufriedenheit mit Beratungsleistungen	
	(Tabellen 78-83).....	97

9.1 Beeinträchtigungen im Studium

Tabelle 70a: Überfüllung der Lehrveranstaltungen nach Hochschulart

Wie häufig kommt es in Ihrem Studiengang für Sie persönlich zu Beeinträchtigungen der Studiensituation durch folgende Aspekte? (Skala von 1 = nie bis 5 = sehr häufig; kann ich nicht bewerten/nicht besucht; zusammengefasste Kategorien: 1-2 = nie, 3 = manchmal, 4-5 = häufig; Angaben in % und Mittelwerte)								
	Universitäten				Fachhochschulen			
	2007	2008	2009	2010	2007	2008	2009	2010
Beeinträchtigungen der Studiensituation durch eine zu große Zahl an Teilnehmer/innen (Überfüllung von Lehrveranstaltungen).								
- nie	-	40	41	44	-	64	65	65
- manchmal	-	15	15	17	-	14	13	14
- häufig	-	44	43	38	-	21	20	20
kann ich nicht bewerten/nicht besucht	-	1	1	1	-	1	1	1
Insgesamt	-	100	100	100	-	100	100	100
Mittelwerte	-	3.1	3.0	2.9	-	2.2	2.2	2.2

Quelle: Studienqualitätsmonitor 2007-2010, 2010 Fr.13

Tabelle 70b: Überfüllung der Lehrveranstaltungen nach Studienabschluss
Angaben in %, zusammengefasste Kategorien 4+5 = häufig

	Universitäten				Fachhochschulen		
	BA	MA	D-M	ST	BA	MA	D
Beeinträchtigungen der Studiensituation durch eine zu große Zahl an Teilnehmer/innen (Überfüllung von Lehrveranstaltungen).							
- 2008	44	30	39	56	21	10	22
- 2009	43	29	40	52	21	8	21
- 2010	38	23	35	49	22	11	21

Tabelle 70c: Überfüllung der Lehrveranstaltungen nach Fächergruppen
Angaben in %, zusammengefasste Kategorien 4+5 = häufig

	Universitäten							Fachhochschulen		
	Kult.	Soz.	Jura	Wirt.	Med.	Nat.	Ing.	Soz.	Wirt.	Ing.
Beeinträchtigungen der Studiensituation durch eine zu große Zahl an Teilnehmer/innen (Überfüllung von Lehrveranstaltungen).										
- 2008	60	63	35	41	40	28	22	37	20	19
- 2009	56	56	30	43	38	25	24	33	20	18
- 2010	49	49	34	44	37	24	30	30	21	18

9.1 Beeinträchtigungen im Studium

Tabelle 71a: Ausfall von Veranstaltungen und Engpässe bei Laborplätzen nach Hochschulart

Wie häufig kommt es in Ihrem Studiengang für Sie persönlich zu Beeinträchtigungen der Studiensituation durch folgende Aspekte? (Skala von 1 = nie bis 5 = sehr häufig; kann ich nicht bewerten/nicht besucht; zusammengefasste Kategorien: 1-2 = nie, 3 = manchmal, 4-5 = häufig; Angaben in % und Mittelwerte)								
	Universitäten				Fachhochschulen			
	2007	2008	2009	2010	2007	2008	2009	2010
Im letzten Semester sind einzelne Termine wichtiger Lehrveranstaltungen ausgefallen.								
- nie	65	66	65	67	63	63	64	64
- manchmal	15	16	16	15	17	18	18	18
- häufig	12	14	15	13	15	17	16	15
kann ich nicht bewerten/nicht besucht	8	4	4	4	5	3	3	3
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100
Mittelwerte	2.1	2.2	2.2	2.1	2.2	2.3	2.2	2.3
Laborplätze sind nicht oder nur für einen zu kurzen Zeitraum zu erhalten.								
- nie	18	31	26	31	36	47	44	45
- manchmal	3	6	5	5	8	9	9	8
- häufig	6	8	7	7	9	12	10	10
kann ich nicht bewerten/nicht besucht	73	56	62	56	47	32	37	37
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100
Mittelwerte	2.2	2.1	2.1	2.0	2.1	2.1	2.0	2.0

Quelle: Studienqualitätsmonitor 2007-2010, 2010 Fr.13

Tabelle 71b: Ausfall von Veranstaltungen und Engpässe bei Laborplätzen nach Studienabschluss
Angaben in %, zusammengefasste Kategorien 4+5 = häufig

	Universitäten				Fachhochschulen		
	BA	MA	D-M	ST	BA	MA	D
Im letzten Semester sind einzelne Termine wichtiger Lehrveranstaltungen ausgefallen.							
- 2007	11	9	11	17	14	13	15
- 2008	12	11	12	19	17	13	17
- 2009	14	12	14	20	16	14	16
- 2010	12	12	12	18	15	12	15
Laborplätze sind nicht oder nur für einen zu kurzen Zeitraum zu erhalten.							
- 2007	3	3	6	7	7	8	10
- 2008	6	6	9	9	12	9	12
- 2009	6	6	8	8	10	6	12
- 2010	7	7	8	7	9	10	12

Tabelle 71c: Ausfall von Veranstaltungen und Engpässe bei Laborplätzen nach Fächergruppen
Angaben in %, zusammengefasste Kategorien 4+5 = häufig

	Universitäten							Fachhochschulen		
	Kult.	Soz.	Jura	Wirt.	Med.	Nat.	Ing.	Soz.	Wirt.	Ing.
Im letzten Semester sind einzelne Termine wichtiger Lehrveranstaltungen ausgefallen.										
- 2007	17	19	9	7	9	6	5	22	15	11
- 2008	20	22	12	7	11	9	7	26	16	14
- 2009	21	22	9	9	9	9	7	20	16	13
- 2010	20	22	11	11	10	8	5	19	15	13
Laborplätze sind nicht oder nur für einen zu kurzen Zeitraum zu erhalten										
- 2007	3	3	1	3	9	11	7	2	6	14
- 2008	7	7	2	5	8	12	9	4	10	16
- 2009	6	6	1	5	9	11	9	4	8	14
- 2010	5	5	2	4	8	12	9	3	8	15

9.1 Beeinträchtigungen im Studium

Tabelle 72a: Anmeldungen und überschrittene Anmeldezahlen nach Hochschulart

Wie häufig kommt es in Ihrem Studiengang für Sie persönlich zu Beeinträchtigungen der Studiensituation durch folgende Aspekte? (Skala von 1 = nie bis 5 = sehr häufig; kann ich nicht bewerten/nicht besucht; zusammengefasste Kategorien: 1-2 = nie, 3 = manchmal, 4-5 = häufig; Angaben in % und Mittelwerte)								
	Universitäten				Fachhochschulen			
	2007	2008	2009	2010	2007	2008	2009	2010
Wie häufig mussten Sie sich für Veranstaltungen, die Sie besuchen wollten, anmelden?								
- nie	-	40	38	38	-	66	64	62
- manchmal	-	19	17	17	-	14	14	14
- häufig	-	39	42	41	-	15	16	17
kann ich nicht bewerten/nicht besucht	-	3	4	4	-	6	6	7
Insgesamt	-	100	100	100	-	100	100	100
Mittelwerte	-	3.1	3.2	3.2	-	2.1	2.2	2.2
Ich konnte Veranstaltungen nicht wie beabsichtigt besuchen, weil die Anmeldezahl bereits erreicht war.								
- nie	44	60	58	61	61	75	74	72
- manchmal	13	12	12	12	11	8	9	10
- häufig	34	25	26	22	16	11	12	13
kann ich nicht bewerten/nicht besucht	9	4	4	4	12	5	6	6
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100
Mittelwerte	2.8	2.3	2.3	2.2	2.0	1.7	1.7	1.8

Quelle: Studienqualitätsmonitor 2007-2010, 2010 Fr.13

Tabelle 72b: Anmeldungen und überschrittene Anmeldezahlen nach Studienabschluss
Angaben in %, zusammengefasste Kategorien 4+5 = häufig

	Universitäten				Fachhochschulen		
	BA	MA	D-M	ST	BA	MA	D
Wie häufig mussten Sie sich für Veranstaltungen, die Sie besuchen wollten, anmelden?							
- 2008	40	34	32	49	14	9	16
- 2009	46	40	35	46	16	11	16
- 2010	41	41	37	46	18	13	16
Ich konnte Veranstaltungen nicht wie beabsichtigt besuchen, weil die Anmeldezahl bereits erreicht war.							
- 2007	31	23	30	48	12	11	19
- 2008	24	16	20	34	10	4	13
- 2009	26	17	21	35	12	7	13
- 2010	21	16	20	31	14	6	14

Tabelle 72c: Anmeldungen und überschrittene Anmeldezahlen nach Fächergruppen
Angaben in %, zusammengefasste Kategorien 4+5 = häufig

	Universitäten							Fachhochschulen		
	Kult.	Soz.	Jura	Wirt.	Med.	Nat.	Ing.	Soz.	Wirt.	Ing.
Wie häufig mussten Sie sich für Veranstaltungen, die Sie besuchen wollten, anmelden?										
- 2008	57	58	14	19	40	30	16	38	10	10
- 2009	59	59	14	28	23	32	15	35	10	11
- 2010	61	62	18	31	33	33	17	34	14	12
Ich konnte Veranstaltungen nicht wie beabsichtigt besuchen, weil die Anmeldezahl bereits erreicht war.										
- 2007	49	53	15	25	13	22	11	40	13	11
- 2008	39	39	10	14	17	17	8	35	8	7
- 2009	37	37	10	17	15	16	8	30	9	7
- 2010	38	37	10	18	14	12	10	31	11	8

9.2 Zufriedenheit mit der Ausstattung

Tabelle 73a: EDV-Plätze und deren Öffnungszeiten nach Hochschulart

Wie zufrieden sind Sie mit der Ausstattung in Ihrem Studiengang? (Skala von 1 = überhaupt nicht zufrieden bis 5 = sehr zufrieden; kann ich nicht beurteilen/betrifft mich nicht; zusammengefasste Kategorien: 1-2 = nicht zufrieden, 3 = zufrieden, 4-5 = sehr zufrieden; Angaben in % und Mittelwerte)								
	Universitäten				Fachhochschulen			
	2007	2008	2009	2010	2007	2008	2009	2010
Verfügbarkeit von EDV-Arbeitsplätzen								
- nicht zufrieden	22	16	15	15	21	16	14	15
- zufrieden	17	18	16	17	17	16	14	15
- sehr zufrieden	49	57	57	56	59	66	69	66
kann ich nicht beurteilen/betrifft mich nicht	11	9	11	12	3	3	3	4
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100
Mittelwerte	3.5	3.7	3.7	3.8	3.6	3.8	3.9	3.9
Öffnungszeiten der EDV-Räume bzw. Computer-Pools								
- nicht zufrieden	15	13	12	11	16	13	12	13
- zufrieden	16	14	14	14	14	13	13	13
- sehr zufrieden	54	63	61	61	65	70	70	68
kann ich nicht beurteilen/betrifft mich nicht	14	10	13	14	4	4	5	6
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100
Mittelwerte	3.7	3.9	3.9	3.9	3.8	4.0	4.0	4.0

Quelle: Studienqualitätsmonitor 2007-2010, 2010 Fr.14

Tabelle 73b: EDV-Plätze und deren Öffnungszeiten nach Studienabschluss
Angaben in %, zusammengefasste Kategorien 4+5 = sehr zufrieden

	Universitäten				Fachhochschulen		
	BA	MA	D-M	ST	BA	MA	D
Verfügbarkeit von EDV-Arbeitsplätzen							
- 2007	51	50	53	43	61	63	58
- 2008	60	54	60	50	66	66	65
- 2009	61	53	59	52	68	71	69
- 2010	60	57	56	50	65	64	67
Öffnungszeiten der EDV-Räume bzw. Computer-Pools							
- 2007	55	51	57	51	67	65	64
- 2008	64	57	65	60	72	66	68
- 2009	63	55	63	59	71	67	70
- 2010	65	61	59	57	69	64	69

Tabelle 73c: EDV-Plätze und deren Öffnungszeiten nach Fächergruppen
Angaben in %, zusammengefasste Kategorien 4+5 = sehr zufrieden

	Universitäten							Fachhochschulen		
	Kult.	Soz.	Jura	Wirt.	Med.	Nat.	Ing.	Soz.	Wirt.	Ing.
Verfügbarkeit von EDV-Arbeitsplätzen										
- 2007	38	45	60	54	43	60	64	46	60	61
- 2008	42	50	63	69	55	68	67	55	69	66
- 2009	48	53	65	67	49	67	64	59	71	69
- 2010	44	53	55	61	49	68	62	59	66	67
Öffnungszeiten der EDV-Räume bzw. Computer-Pools										
- 2007	45	50	61	59	51	63	67	61	66	66
- 2008	50	56	67	73	66	73	72	65	73	70
- 2009	53	58	66	71	53	69	69	65	73	71
- 2010	49	58	60	66	57	71	69	66	69	70

9.2 Zufriedenheit mit der Ausstattung

Tabelle 74a: Bibliotheksöffnungszeiten und Fachliteratur nach Hochschulart

Wie zufrieden sind Sie mit der Ausstattung in Ihrem Studiengang? (Skala von 1 = überhaupt nicht zufrieden bis 5 = sehr zufrieden; kann ich nicht beurteilen/betrifft mich nicht; zusammengefasste Kategorien: 1-2 = nicht zufrieden, 3 = zufrieden, 4-5 = sehr zufrieden; Angaben in % und Mittelwerte)								
	Universitäten				Fachhochschulen			
	2007	2008	2009	2010	2007	2008	2009	2010
Öffnungszeiten der Bibliothek								
- nicht zufrieden	15	11	13	10	17	14	15	14
- zufrieden	13	11	11	10	17	15	14	14
- sehr zufrieden	70	75	74	76	62	67	67	68
kann ich nicht beurteilen/betrifft mich nicht	2	3	3	4	4	4	4	4
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100
Mittelwerte	3.9	4.1	4.0	4.1	3.7	3.9	3.9	3.9
Verfügbarkeit von Fachliteratur								
- nicht zufrieden	23	26	24	19	22	25	23	24
- zufrieden	22	22	21	19	22	20	20	20
- sehr zufrieden	50	49	52	57	50	51	53	52
kann ich nicht beurteilen/betrifft mich nicht	4	3	3	5	5	4	4	4
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100
Mittelwerte	3.4	3.3	3.4	3.6	3.4	3.4	3.5	3.5

Quelle: Studienqualitätsmonitor 2007-2010, 2010 Fr.14

Tabelle 74b: Bibliotheksöffnungszeiten und Fachliteratur nach Studienabschluss
Angaben in %, zusammengefasste Kategorien 4+5 = sehr zufrieden

	Universitäten				Fachhochschulen		
	BA	MA	D-M	ST	BA	MA	D
Öffnungszeiten der Bibliothek							
- 2007	68	67	71	71	63	61	61
- 2008	74	69	76	75	69	61	67
- 2009	75	64	76	74	67	65	68
- 2010	78	77	72	74	68	66	67
Verfügbarkeit von Fachliteratur							
- 2007	49	47	52	50	52	49	50
- 2008	50	46	51	45	53	47	49
- 2009	52	45	54	50	53	51	54
- 2010	59	52	57	55	52	49	56

Tabelle 74c: Bibliotheksöffnungszeiten und Fachliteratur nach Fächergruppen
Angaben in %, zusammengefasste Kategorien 4+5 = sehr zufrieden

	Universitäten							Fachhochschulen		
	Kult.	Soz.	Jura	Wirt.	Med.	Nat.	Ing.	Soz.	Wirt.	Ing.
Öffnungszeiten der Bibliothek										
- 2007	65	69	78	73	66	73	76	58	63	66
- 2008	71	72	83	80	71	76	84	68	70	70
- 2009	69	72	79	81	69	78	77	62	70	71
- 2010	74	75	82	82	67	75	75	62	67	74
Verfügbarkeit von Fachliteratur										
- 2007	49	43	58	45	46	56	64	42	47	58
- 2008	48	41	50	52	41	53	63	39	52	61
- 2009	47	43	58	53	47	61	62	41	53	62
- 2010	58	50	59	54	48	62	62	40	49	63

9.2 Zufriedenheit mit der Ausstattung

Tabelle 75a: Räume für eigenständiges Lernen und Laborausstattung nach Hochschulart

Wie zufrieden sind Sie mit der Ausstattung in Ihrem Studiengang? (Skala von 1 = überhaupt nicht zufrieden bis 5 = sehr zufrieden; kann ich nicht beurteilen/betrifft mich nicht; zusammengefasste Kategorien: 1-2 = nicht zufrieden, 3 = zufrieden, 4-5 = sehr zufrieden; Angaben in % und Mittelwerte)								
	Universitäten				Fachhochschulen			
	2007	2008	2009	2010	2007	2008	2009	2010
Verfügbarkeit von Räumen für eigenständiges Lernen (z.B. für Lerngruppen, zum Lesen und Lernen)								
- nicht zufrieden	54	49	49	46	45	43	41	44
- zufrieden	17	20	18	20	18	20	19	19
- sehr zufrieden	20	26	25	27	30	33	36	33
kann ich nicht beurteilen/betrifft mich nicht	10	6	7	7	6	4	4	4
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100
Mittelwerte	2.4	2.6	2.6	2.7	2.7	2.8	2.9	2.8
Ausstattung der Labore								
- nicht zufrieden	6	7	6	6	8	8	6	6
- zufrieden	8	10	8	10	12	12	11	11
- sehr zufrieden	16	19	18	21	38	41	40	38
kann ich nicht beurteilen/betrifft mich nicht	71	64	68	63	43	38	42	45
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100
Mittelwerte	3.5	3.4	3.6	3.6	3.8	3.8	3.9	3.9

Quelle: Studienqualitätsmonitor 2007-2010, 2010 Fr.14

Tabelle 75b: Räume für eigenständiges Lernen und Laborausstattung nach Studienabschluss
Angaben in %, zusammengefasste Kategorien 4+5 = sehr zufrieden

	Universitäten				Fachhochschulen		
	BA	MA	D-M	ST	BA	MA	D
Verfügbarkeit von Räumen für eigenständiges Lernen (z.B. für Lerngruppen, zum Lesen und Lernen)							
- 2007	19	21	21	16	33	34	28
- 2008	26	29	26	23	33	38	32
- 2009	25	25	27	22	35	38	36
- 2010	29	28	25	24	32	33	35
Ausstattung der Labore							
- 2007	10	14	18	14	36	43	38
- 2008	13	24	22	19	40	45	41
- 2009	15	18	22	17	38	44	45
- 2010	19	22	24	21	36	41	47

Tabelle 75c: Räume für eigenständiges Lernen und Laborausstattung nach Fächergruppen
Angaben in %, zusammengefasste Kategorien 4+5 = sehr zufrieden

	Universitäten							Fachhochschulen		
	Kult.	Soz.	Jura	Wirt.	Med.	Nat.	Ing.	Soz.	Wirt.	Ing.
Verfügbarkeit von Räumen für eigenständiges Lernen (z.B. für Lerngruppen, zum Lesen und Lernen)										
- 2007	16	14	28	19	19	24	30	28	27	33
- 2008	19	18	27	34	31	29	34	29	34	37
- 2009	18	18	26	31	29	33	35	31	35	41
- 2010	22	20	28	29	28	30	38	28	29	40
Ausstattung der Labore										
- 2007	5	4	3	7	43	31	39	5	26	58
- 2008	7	7	3	12	40	31	40	7	34	56
- 2009	6	8	3	10	42	40	36	7	32	60
- 2010	6	7	4	10	40	38	33	5	28	60

9.2 Zufriedenheit mit der Ausstattung

Tabelle 76a: Technische Ausstattung und Zugänge zum W-LAN nach Hochschulart

Wie zufrieden sind Sie mit der Ausstattung in Ihrem Studiengang? (Skala von 1 = überhaupt nicht zufrieden bis 5 = sehr zufrieden; kann ich nicht beurteilen/betrifft mich nicht; zusammengefasste Kategorien: 1-2 = nicht zufrieden, 3 = zufrieden, 4-5 = sehr zufrieden; Angaben in % und Mittelwerte)								
	Universitäten				Fachhochschulen			
	2007	2008	2009	2010	2007	2008	2009	2010
Technische Ausstattung der Veranstaltungsräume								
- nicht zufrieden	24	18	17	13	16	13	12	11
- zufrieden	26	25	24	23	21	21	20	20
- sehr zufrieden	47	54	56	60	61	65	67	68
kann ich nicht beurteilen/betrifft mich nicht	3	3	3	4	2	1	2	2
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100
Mittelwerte	3.3	3.5	3.6	3.7	3.7	3.8	3.8	3.9
Zugänge zum W-Lan, die räumlich unabhängiges Arbeiten mit dem eigenen PC ermöglichen								
- nicht zufrieden	-	13	13	12	-	18	15	16
- zufrieden	-	10	11	11	-	10	10	10
- sehr zufrieden	-	57	57	62	-	56	61	63
kann ich nicht beurteilen/betrifft mich nicht	-	20	19	15	-	17	14	10
Insgesamt	-	100	100	100	-	100	100	100
Mittelwerte	-	3.9	3.9	4.0	-	3.8	3.9	3.9

Quelle: Studienqualitätsmonitor 2007-2010, 2010 Fr.14

Tabelle 76b: Technische Ausstattung und Zugänge zum W-LAN nach Studienabschluss
Angaben in %, zusammengefasste Kategorien 4+5 = sehr zufrieden

	Universitäten				Fachhochschulen		
	BA	MA	D-M	ST	BA	MA	D
Technische Ausstattung der Veranstaltungsräume							
- 2007	46	51	51	39	64	66	59
- 2008	57	58	55	49	65	67	64
- 2009	58	57	57	51	67	69	65
- 2010	61	63	60	57	68	68	66
Zugänge zum W-Lan, die räumlich unabhängiges Arbeiten mit dem eigenen PC ermöglichen							
- 2008	59	60	61	50	56	54	56
- 2009	60	55	61	49	62	62	59
- 2010	66	62	63	54	63	64	63

Tabelle 76c: Technische Ausstattung und Zugänge zum W-LAN nach Fächergruppen
Angaben in %, zusammengefasste Kategorien 4+5 = sehr zufrieden

	Universitäten							Fachhochschulen		
	Kult.	Soz.	Jura	Wirt.	Med.	Nat.	Ing.	Soz.	Wirt.	Ing.
Technische Ausstattung der Veranstaltungsräume										
- 2007	36	38	49	51	53	57	62	49	63	61
- 2008	43	49	54	64	61	60	61	59	70	62
- 2009	48	53	55	67	57	64	60	63	71	65
- 2010	52	57	61	66	63	65	63	65	70	68
Zugänge zum W-Lan, die räumlich unabhängiges Arbeiten mit dem eigenen PC ermöglichen										
- 2008	44	46	69	77	52	65	75	36	63	59
- 2009	49	50	68	74	38	64	74	41	69	67
- 2010	51	56	69	74	49	68	75	46	70	68

9.2 Zufriedenheit mit der Ausstattung

Tabelle 77a: Gesamtzustand der Veranstaltungsräume nach Hochschulart

Wie zufrieden sind Sie mit der Ausstattung in Ihrem Studiengang? (Skala von 1 = überhaupt nicht zufrieden bis 5 = sehr zufrieden; kann ich nicht beurteilen/betrifft mich nicht; zusammengefasste Kategorien: 1-2 = nicht zufrieden, 3 = zufrieden, 4-5 = sehr zufrieden; Angaben in % und Mittelwerte)								
	Universitäten				Fachhochschulen			
	2007	2008	2009	2010	2007	2008	2009	2010
Gesamtzustand der Veranstaltungsräume (z.B. Mobiliar, Wände)								
- nicht zufrieden	33	27	28	25	20	18	18	15
- zufrieden	28	28	27	28	21	21	21	21
- sehr zufrieden	38	44	44	46	58	60	60	63
kann ich nicht beurteilen/betrifft mich nicht	1	1	1	1	0	0	1	1
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100
Mittelwerte	3.1	3.2	3.2	3.3	3.5	3.6	3.6	3.7

Quelle: Studienqualitätsmonitor 2007-2010, 2010 Fr.14

Tabelle 77b: Gesamtzustand der Veranstaltungsräume nach Studienabschluss
Angaben in %, zusammengefasste Kategorien 4+5 = sehr zufrieden

	Universitäten				Fachhochschulen		
	BA	MA	D-M	ST	BA	MA	D
Gesamtzustand der Veranstaltungsräume (z.B. Mobiliar, Wände)							
- 2007	40	43	41	32	60	65	56
- 2008	48	49	44	38	60	67	60
- 2009	46	50	44	39	60	63	59
- 2010	47	50	48	43	62	62	65

Tabelle 77c: Gesamtzustand der Veranstaltungsräume nach Fächergruppen
Angaben in %, zusammengefasste Kategorien 4+5 = sehr zufrieden

	Universitäten							Fachhochschulen		
	Kult.	Soz.	Jura	Wirt.	Med.	Nat.	Ing.	Soz.	Wirt.	Ing.
Gesamtzustand der Veranstaltungsräume (z.B. Mobiliar, Wände)										
- 2007	33	30	48	39	44	45	48	46	63	57
- 2008	38	39	49	48	48	45	51	50	66	58
- 2009	39	39	48	53	50	49	45	53	65	59
- 2010	39	44	51	51	49	49	48	55	67	63

9.3 Zufriedenheit mit Beratungsleistungen

Tabelle 78a: Zentrales Studierenden- und Fakultätssekretariat nach Hochschulart

Wie zufrieden sind Sie mit den folgenden Serviceeinrichtungen/Beratungsleistungen? (Skala von 1 = überhaupt nicht zufrieden bis 5 = sehr zufrieden; bisher nicht in Anspruch genommen/ kenne ich nicht; zusammengefasste Kategorien: 1-2 = nicht zufrieden, 3 = zufrieden, 4-5 = sehr zu- frieden; Angaben in % und Mittelwerte)								
	Universitäten				Fachhochschulen			
	2007	2008	2009	2010	2007	2008	2009	2010
Zentrales Studierendensekretariat/Immatrikulationsbüro								
- nicht zufrieden	23	20	16	14	18	17	15	13
- zufrieden	28	26	25	23	23	23	21	20
- sehr zufrieden	36	39	42	43	48	48	52	53
- bisher nicht in Anspruch genommen/ kenne ich nicht	13	15	16	20	11	12	12	14
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100
Mittelwerte	3.2	3.3	3.4	3.5	3.5	3.5	3.6	3.7
Fakultäts-/Fach-/Studiengangssekretariat								
- nicht zufrieden	15	14	12	11	14	13	11	10
- zufrieden	22	21	20	18	18	17	16	16
- sehr zufrieden	40	42	44	45	52	53	55	54
- bisher nicht in Anspruch genommen/ kenne ich nicht	23	23	24	26	15	17	17	20
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100
Mittelwerte	3.4	3.5	3.6	3.7	3.7	3.7	3.8	3.8

Quelle: Studienqualitätsmonitor 2007-2010, 2010 Fr.15

Tabelle 78b: Zentrales Studierenden- und Fakultätssekretariat nach Studienabschluss
Angaben in %, zusammengefasste Kategorien 4+5 = sehr zufrieden

	Universitäten				Fachhochschulen		
	BA	MA	D-M	ST	BA	MA	D
Zentrales Studierendensekretariat/Immatrikulationsbüro							
- 2007	35	39	36	36	49	54	47
- 2008	39	45	37	38	48	50	48
- 2009	41	44	40	45	53	53	50
- 2010	41	48	44	45	53	54	51
Fakultäts-/Fach-/Studiengangssekretariat							
- 2007	35	41	42	38	48	56	54
- 2008	39	51	43	39	50	56	55
- 2009	40	48	47	44	53	58	58
- 2010	41	52	50	47	53	60	57

Tabelle 78c: Zentrales Studierenden- und Fakultätssekretariat nach Fächergruppen
Angaben in %, zusammengefasste Kategorien 4+5 = sehr zufrieden

	Universitäten							Fachhochschulen		
	Kult.	Soz.	Jura	Wirt.	Med.	Nat.	Ing.	Soz.	Wirt.	Ing.
Zentrales Studierendensekretariat/ Immatrikulationsbüro										
- 2007	34	33	43	38	42	34	41	54	49	47
- 2008	36	36	44	47	40	37	41	55	51	46
- 2009	39	41	45	50	52	39	40	56	52	52
- 2010	42	44	50	51	47	39	39	59	51	52
Fakultäts-/Fach-/Studiengangssekretariat										
- 2007	41	36	46	35	35	42	43	52	52	51
- 2008	41	38	43	43	41	42	44	56	55	53
- 2009	44	42	43	43	49	45	43	55	55	55
- 2010	48	44	49	44	49	44	38	53	52	56

9.3 Zufriedenheit mit Beratungsleistungen

Tabelle 79a: Zentrale und studentische Studienberatung nach Hochschulart

Wie zufrieden sind Sie mit den folgenden Serviceeinrichtungen/Beratungsleistungen? (Skala von 1 = überhaupt nicht zufrieden bis 5 = sehr zufrieden; bisher nicht in Anspruch genommen/ kenne ich nicht; zusammengefasste Kategorien: 1-2 = nicht zufrieden, 3 = zufrieden, 4-5 = sehr zu- frieden; Angaben in % und Mittelwerte)								
	Universitäten				Fachhochschulen			
	2007	2008	2009	2010	2007	2008	2009	2010
Zentrale Studienberatung								
- nicht zufrieden	17	14	13	11	11	9	8	7
- zufrieden	16	16	15	13	15	15	13	13
- sehr zufrieden	18	20	22	23	19	22	23	24
- bisher nicht in Anspruch genommen/ kenne ich nicht	49	50	51	53	55	54	56	56
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100
Mittelwerte	3.0	3.2	3.2	3.4	3.3	3.4	3.5	3.5
Studentische Studienberatung (z.B. Fachschaft)								
- nicht zufrieden	11	10	9	9	13	12	10	9
- zufrieden	16	15	13	12	15	15	12	12
- sehr zufrieden	39	40	40	42	32	33	33	31
- bisher nicht in Anspruch genommen/ kenne ich nicht	34	34	37	37	41	41	45	48
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100
Mittelwerte	3.6	3.6	3.7	3.8	3.4	3.5	3.6	3.6

Quelle: Studienqualitätsmonitor 2007-2010, 2010 Fr.15

Tabelle 79b: Zentrale und studentische Studienberatung nach Studienabschluss
Angaben in %, zusammengefasste Kategorien 4+5 = sehr zufrieden

	Universitäten				Fachhochschulen		
	BA	MA	D-M	ST	BA	MA	D
Zentrale Studienberatung							
- 2007	19	22	17	20	20	23	18
- 2008	23	24	18	20	22	22	21
- 2009	23	19	19	24	23	24	23
- 2010	25	24	21	23	24	23	22
Studentische Studienberatung (z.B. Fachschaft)							
- 2007	40	33	41	36	34	33	30
- 2008	40	38	40	40	34	31	31
- 2009	43	34	41	39	34	29	32
- 2010	44	36	41	41	32	27	32

Tabelle 79c: Zentrale und studentische Studienberatung nach Fächergruppen
Angaben in %, zusammengefasste Kategorien 4+5 = sehr zufrieden

	Universitäten							Fachhochschulen		
	Kult.	Soz.	Jura	Wirt.	Med.	Nat.	Ing.	Soz.	Wirt.	Ing.
Zentrale Studienberatung										
- 2007	19	16	24	20	10	16	20	19	20	20
- 2008	21	19	26	28	13	17	22	23	25	22
- 2009	22	20	25	29	13	20	19	23	26	23
- 2010	27	23	27	29	13	21	21	22	25	24
Studentische Studienberatung (z.B. Fachschaft)										
- 2007	35	36	32	38	38	46	48	34	30	32
- 2008	33	39	35	42	49	44	48	38	32	34
- 2009	34	39	36	44	40	47	45	33	32	35
- 2010	35	40	39	41	44	45	52	29	30	36

9.3 Zufriedenheit mit Beratungsleistungen

Tabelle 80a: Studienfachberatung und akademisches Auslandsamt nach Hochschulart

Wie zufrieden sind Sie mit den folgenden Serviceeinrichtungen/Beratungsleistungen? (Skala von 1 = überhaupt nicht zufrieden bis 5 = sehr zufrieden; bisher nicht in Anspruch genommen/ kenne ich nicht; zusammengefasste Kategorien: 1-2 = nicht zufrieden, 3 = zufrieden, 4-5 = sehr zu- frieden; Angaben in % und Mittelwerte)								
	Universitäten				Fachhochschulen			
	2007	2008	2009	2010	2007	2008	2009	2010
Studienfachberatung durch Lehrende								
- nicht zufrieden	17	14	13	11	11	10	9	8
- zufrieden	19	18	17	15	17	17	15	14
- sehr zufrieden	30	33	34	33	32	38	41	39
- bisher nicht in Anspruch genommen/ kenne ich nicht	34	35	36	40	40	34	35	39
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100
Mittelwerte	3.3	3.4	3.5	3.5	3.5	3.6	3.7	3.7
Akademisches Auslandsamt/International Office								
- nicht zufrieden	6	6	7	5	9	8	7	7
- zufrieden	6	7	7	6	8	7	7	8
- sehr zufrieden	13	16	16	16	15	17	18	19
- bisher nicht in Anspruch genommen/ kenne ich nicht	74	72	70	73	68	68	67	66
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100
Mittelwerte	3.4	3.5	3.4	3.6	3.2	3.4	3.5	3.5

Quelle: Studienqualitätsmonitor 2007-2010, 2010 Fr.15

Tabelle 80b: Studienfachberatung und akademisches Auslandsamt nach Studienabschluss
Angaben in %, zusammengefasste Kategorien 4+5 = sehr zufrieden

	Universitäten				Fachhochschulen		
	BA	MA	D-M	ST	BA	MA	D
Studienfachberatung durch Lehrende							
- 2007	31	36	31	27	31	37	32
- 2008	34	42	36	27	37	45	40
- 2009	34	43	36	31	40	48	43
- 2010	31	42	40	29	38	43	40
Akademisches Auslandsamt/International Office							
- 2007	12	15	15	12	14	22	15
- 2008	15	21	18	11	16	19	18
- 2009	15	17	18	12	17	21	19
- 2010	16	21	20	13	18	21	20

Tabelle 80c: Studienfachberatung und akademisches Auslandsamt nach Fächergruppen
Angaben in %, zusammengefasste Kategorien 4+5 = sehr zufrieden

	Universitäten							Fachhochschulen		
	Kult.	Soz.	Jura	Wirt.	Med.	Nat.	Ing.	Soz.	Wirt.	Ing.
Studienfachberatung durch Lehrende										
- 2007	36	27	29	25	13	33	32	29	30	33
- 2008	39	33	27	34	16	34	37	37	40	39
- 2009	42	32	24	32	17	37	32	41	40	42
- 2010	43	34	29	33	17	34	29	36	37	41
Akademisches Auslandsamt/International Office										
- 2007	14	11	25	20	10	9	14	12	19	12
- 2008	17	14	19	27	9	11	17	12	24	14
- 2009	17	13	17	28	11	10	15	15	24	16
- 2010	18	15	23	27	9	13	14	15	24	17

9.3 Zufriedenheit mit Beratungsleistungen

Tabelle 81a: Berufsübergangsangebote und Praktikumsvermittlung nach Hochschulart

Wie zufrieden sind Sie mit den folgenden Serviceeinrichtungen/Beratungsleistungen? (Skala von 1 = überhaupt nicht zufrieden bis 5 = sehr zufrieden; bisher nicht in Anspruch genommen/ kenne ich nicht; zusammengefasste Kategorien: 1-2 = nicht zufrieden, 3 = zufrieden, 4-5 = sehr zu- frieden; Angaben in % und Mittelwerte)								
	Universitäten				Fachhochschulen			
	2007	2008	2009	2010	2007	2008	2009	2010
Angebote zur Unterstützung beim Übergang in den Beruf (z.B. Mentoring-Programm, Career Services)								
- nicht zufrieden	11	11	10	8	17	15	10	9
- zufrieden	5	6	5	5	9	9	6	6
- sehr zufrieden	10	12	9	10	15	19	14	14
- bisher nicht in Anspruch genommen/ kenne ich nicht	74	70	75	77	60	57	70	70
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100
Mittelwerte	2.9	3.0	2.9	3.1	2.9	3.1	3.2	3.3
Praktikumsvermittlung: Unterstützung beim Finden von externen Praktikumsplätzen								
- nicht zufrieden	21	21	22	20	23	19	18	17
- zufrieden	8	8	8	7	11	10	11	10
- sehr zufrieden	10	11	12	12	18	21	23	22
- bisher nicht in Anspruch genommen/ kenne ich nicht	62	59	57	61	48	49	49	51
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100
Mittelwerte	2.5	2.6	2.6	2.6	2.8	3.0	3.1	3.1

Quelle: Studienqualitätsmonitor 2007-2010, 2010 Fr.15

Tabelle 81b: Berufsübergangsangebote und Praktikumsvermittlung nach Studienabschluss
Angaben in %, zusammengefasste Kategorien 4+5 = sehr zufrieden

	Universitäten				Fachhochschulen		
	BA	MA	D-M	ST	BA	MA	D
Angebote zur Unterstützung beim Übergang in den Beruf (z.B. Mentoring-Programm, Career Services)							
- 2007	11	11	11	6	13	17	15
- 2008	15	18	14	5	18	17	21
- 2009	11	12	9	6	13	15	15
- 2010	11	14	11	6	13	17	17
Praktikumsvermittlung: Unterstützung beim Finden von externen Praktikumsplätzen							
- 2007	9	12	8	11	14	20	20
- 2008	11	20	10	11	17	22	26
- 2009	12	18	12	12	21	23	26
- 2010	10	16	11	13	20	22	28

Tabelle 81c: Berufsübergangsangebote und Praktikumsvermittlung nach Fächergruppen
Angaben in %, zusammengefasste Kategorien 4+5 = sehr zufrieden

	Universitäten							Fachhochschulen		
	Kult.	Soz.	Jura	Wirt.	Med.	Nat.	Ing.	Soz.	Wirt.	Ing.
Angebote zur Unterstützung beim Übergang in den Beruf (z.B. Mentoring-Programm, Career Services)										
- 2007	8	7	25	20	2	6	12	6	19	15
- 2008	10	10	21	27	3	8	17	7	28	20
- 2009	8	8	10	19	5	7	9	12	17	12
- 2010	8	9	13	19	6	9	11	12	16	14
Praktikumsvermittlung: Unterstützung beim Finden von externen Praktikumsplätzen										
- 2007	10	9	22	10	3	7	10	27	14	18
- 2008	13	12	13	15	5	8	13	31	22	18
- 2009	13	13	8	14	8	12	12	37	19	20
- 2010	12	17	11	14	7	9	9	33	17	21

9.3 Zufriedenheit mit Beratungsleistungen

Tabelle 82a: Beratung zur hochschulischen Weiterbildung nach Hochschulart

Wie zufrieden sind Sie mit den folgenden Serviceeinrichtungen/Beratungsleistungen? (Skala von 1 = überhaupt nicht zufrieden bis 5 = sehr zufrieden; bisher nicht in Anspruch genommen/ kenne ich nicht; zusammengefasste Kategorien: 1-2 = nicht zufrieden, 3 = zufrieden, 4-5 = sehr zu- frieden; Angaben in % und Mittelwerte)								
	Universitäten				Fachhochschulen			
	2007	2008	2009	2010	2007	2008	2009	2010
Beratung zur hochschulischen Weiterbildung (z.B. zur Aufnahme eines Masterstudiums)								
- nicht zufrieden	-	-	12	10	-	-	12	12
- zufrieden	-	-	6	6	-	-	8	8
- sehr zufrieden	-	-	8	10	-	-	17	15
- bisher nicht in Anspruch genommen/ kenne ich nicht	-	-	74	73	-	-	62	64
Insgesamt	-	-	100	100	-	-	100	100
Mittelwerte	-	-	2.8	3.0	-	-	3.2	3.1

Quelle: Studienqualitätsmonitor 2007-2010, 2010 Fr.15

Tabelle 82b: Beratung zur hochschulischen Weiterbildung nach Studienabschluss
Angaben in %, zusammengefasste Kategorien 4+5 = sehr zufrieden

	Universitäten				Fachhochschulen		
	BA	MA	D-M	ST	BA	MA	D
Beratung zur hochschulischen Weiterbildung (z.B. zur Aufnahme eines Masterstudiums)							
- 2009	10	18	6	4	15	34	17
- 2010	12	20	7	4	13	29	14

Tabelle 82c: Beratung zur hochschulischen Weiterbildung nach Fächergruppen
Angaben in %, zusammengefasste Kategorien 4+5 = sehr zufrieden

	Universitäten							Fachhochschulen		
	Kult.	Soz.	Jura	Wirt.	Med.	Nat.	Ing.	Soz.	Wirt.	Ing.
Beratung zur hochschulischen Weiter- bildung (z.B. zur Aufnahme eines Masterstudiums)										
- 2009	7	7	7	13	5	9	9	17	17	18
- 2010	8	9	11	13	3	13	11	13	15	17

9.3 Zufriedenheit mit Beratungsleistungen

Tabelle 83a: Prüfungsamt: Anmeldungen und Beratungsleistung nach Hochschulart

Wie zufrieden sind Sie mit den folgenden Serviceeinrichtungen/Beratungsleistungen? (Skala von 1 = überhaupt nicht zufrieden bis 5 = sehr zufrieden; bisher nicht in Anspruch genommen/ kenne ich nicht; zusammengefasste Kategorien: 1-2 = nicht zufrieden, 3 = zufrieden, 4-5 = sehr zu- frieden; Angaben in % und Mittelwerte)								
	Universitäten				Fachhochschulen			
	2007	2008	2009	2010	2007	2008	2009	2010
Prüfungsamt: Verfahren zur Prüfungsanmeldung und -organisation								
- nicht zufrieden	-	-	27	26	-	-	20	19
- zufrieden	-	-	19	20	-	-	18	18
- sehr zufrieden	-	-	39	39	-	-	49	47
- bisher nicht in Anspruch genommen/ kenne ich nicht	-	-	15	16	-	-	13	17
Insgesamt	-	-	100	100	-	-	100	100
Mittelwerte	-	-	3.2	3.2	-	-	3.5	3.5
Beratungsleistung und Servicebereitschaft des Prüfungsamtes								
- nicht zufrieden	-	-	26	23	-	-	19	18
- zufrieden	-	-	17	16	-	-	16	16
- sehr zufrieden	-	-	32	30	-	-	34	33
- bisher nicht in Anspruch genommen/ kenne ich nicht	-	-	26	30	-	-	32	34
Insgesamt	-	-	100	100	-	-	100	100
Mittelwerte	-	-	3.1	3.1	-	-	3.3	3.3

Quelle: Studienqualitätsmonitor 2007-2010, 2010 Fr.15

Tabelle 83b: Prüfungsamt: Anmeldungen und Beratungsleistung nach Studienabschluss
Angaben in %, zusammengefasste Kategorien 4+5 = sehr zufrieden

	Universitäten				Fachhochschulen		
	BA	MA	D-M	ST	BA	MA	D
Prüfungsamt: Verfahren zur Prüfungsanmeldung und -organisation							
- 2009	39	42	44	32	48	52	52
- 2010	39	45	43	33	46	50	49
Beratungsleistung und Servicebereitschaft des Prüfungsamtes							
- 2009	29	38	39	25	31	39	39
- 2010	26	42	39	26	31	40	37

Tabelle 83c: Prüfungsamt: Anmeldungen und Beratungsleistung nach Fächergruppen
Angaben in %, zusammengefasste Kategorien 4+5 = sehr zufrieden

	Universitäten							Fachhochschulen		
	Kult.	Soz.	Jura	Wirt.	Med.	Nat.	Ing.	Soz.	Wirt.	Ing.
Prüfungsamt: Verfahren zur Prüfungsanmeldung und -organisation										
- 2009	29	34	49	54	46	41	47	47	50	53
- 2010	29	36	51	47	39	40	45	45	46	50
Beratungsleistung und Servicebereitschaft des Prüfungsamtes										
- 2009	26	29	34	40	32	34	39	37	33	34
- 2010	25	29	41	36	27	29	31	35	31	35

10 Gesamtzufriedenheit und Evaluation

10.1 Studienqualität (Tabellen 84-85).....	105
10.2 Betreuung (Tabellen 86-87).....	107
10.3 Identifikation (Tabellen 88-89).....	109
10.4 Evaluationsmaßnahmen (Tabelle 90).....	111

10.1 Studienqualität

Tabelle 84a: Studiengang und Lehrveranstaltungen nach Hochschulart

Alles in allem: Wie zufrieden sind Sie mit ... (Skala von 1 = überhaupt nicht zufrieden bis 5 = sehr zufrieden; zusammengefasste Kategorien: 1-2 = nicht zufrieden, 3 = zufrieden, 4-5 = sehr zufrieden; Angaben in % und Mittelwerte)								
	Universitäten				Fachhochschulen			
	2007	2008	2009	2010	2007	2008	2009	2010
dem Aufbau, der Struktur Ihres Studienganges?								
- nicht zufrieden	-	28	30	28	-	24	24	25
- zufrieden	-	28	28	29	-	27	28	28
- sehr zufrieden	-	43	42	43	-	50	48	47
Insgesamt	-	100	100	100	-	100	100	100
Mittelwerte	-	3.2	3.1	3.2	-	3.3	3.3	3.3
der fachlichen Qualität der Lehrveranstaltungen?								
- nicht zufrieden	-	8	8	7	-	10	9	9
- zufrieden	-	22	22	20	-	22	22	21
- sehr zufrieden	-	71	70	73	-	68	69	70
Insgesamt	-	100	100	100	-	100	100	100
Mittelwerte	-	3.8	3.8	3.9	-	3.8	3.8	3.8

Quelle: Studienqualitätsmonitor 2007-2010, 2010 Fr.17

Tabelle 84b: Studiengang und Lehrveranstaltungen nach Studienabschluss
Angaben in %, zusammengefasste Kategorien 4+5 = sehr zufrieden

	Universitäten				Fachhochschulen		
	BA	MA	D-M	ST	BA	MA	D
dem Aufbau, der Struktur Ihres Studienganges?							
- 2008	39	45	52	33	46	52	54
- 2009	36	41	52	37	45	52	54
- 2010	40	48	55	37	46	50	54
der fachlichen Qualität der Lehrveranstaltungen?							
- 2008	69	72	73	68	69	71	68
- 2009	68	71	72	69	69	73	70
- 2010	73	74	75	72	70	70	70

Tabelle 84c: Studiengang und Lehrveranstaltungen nach Fächergruppen
Angaben in %, zusammengefasste Kategorien 4+5 = sehr zufrieden

	Universitäten							Fachhochschulen		
	Kult.	Soz.	Jura	Wirt.	Med.	Nat.	Ing.	Soz.	Wirt.	Ing.
dem Aufbau, der Struktur Ihres Studienganges?										
- 2008	37	41	45	54	37	47	55	45	57	50
- 2009	36	38	46	48	41	45	51	43	53	48
- 2010	39	40	48	49	40	46	47	40	51	49
der fachlichen Qualität der Lehrveranstaltungen?										
- 2008	66	64	71	76	70	76	79	63	71	72
- 2009	66	63	72	73	72	76	76	65	70	72
- 2010	71	66	74	74	72	79	78	65	70	74

10.1 Studienqualität

Tabelle 85a: Lehrstoffvermittlung und Wissensstand nach Hochschulart

Alles in allem: Wie zufrieden sind Sie mit ... (Skala von 1 = überhaupt nicht zufrieden bis 5 = sehr zufrieden; zusammengefasste Kategorien: 1-2 = nicht zufrieden, 3 = zufrieden, 4-5 = sehr zufrieden; Angaben in % und Mittelwerte)								
	Universitäten				Fachhochschulen			
	2007	2008	2009	2010	2007	2008	2009	2010
der didaktischen Vermittlung des Lehrstoffes?								
- nicht zufrieden	-	23	24	22	-	17	14	15
- zufrieden	-	36	35	35	-	35	34	33
- sehr zufrieden	-	41	41	43	-	49	52	52
Insgesamt	-	100	100	100	-	100	100	100
Mittelwerte	-	3.2	3.2	3.2	-	3.4	3.5	3.5
dem bisher erreichten Wissen und Können (Studien- ertrag insgesamt)?								
- nicht zufrieden	-	-	16	15	-	-	13	14
- zufrieden	-	-	30	28	-	-	26	26
- sehr zufrieden	-	-	54	57	-	-	61	60
Insgesamt	-	-	100	100	-	-	100	100
Mittelwerte	-	-	3.5	3.5	-	-	3.6	3.6

Quelle: Studienqualitätsmonitor 2007-2010, 2010 Fr.17

Tabelle 85b: Lehrstoffvermittlung und Wissensstand nach Studienabschluss
Angaben in %, zusammengefasste Kategorien 4+5 = sehr zufrieden

	Universitäten				Fachhochschulen		
	BA	MA	D-M	ST	BA	MA	D
der didaktischen Vermittlung des Lehrstoffes?							
- 2008	40	47	43	36	48	56	48
- 2009	39	45	45	38	51	60	52
- 2010	42	52	46	40	51	57	52
dem bisher erreichten Wissen und Können (Studien- ertrag insgesamt)?							
- 2009	49	60	59	53	59	71	63
- 2010	54	65	63	54	58	67	64

Tabelle 85c: Lehrstoffvermittlung und Wissensstand nach Fächergruppen
Angaben in %, zusammengefasste Kategorien 4+5 = sehr zufrieden

	Universitäten							Fachhochschulen		
	Kult.	Soz.	Jura	Wirt.	Med.	Nat.	Ing.	Soz.	Wirt.	Ing.
der didaktischen Vermittlung des Lehrstoffes?										
- 2008	39	39	44	46	38	39	42	47	54	46
- 2009	40	40	45	44	40	43	41	51	55	49
- 2010	44	42	45	44	41	44	42	52	53	52
dem bisher erreichten Wissen und Kö- nnen (Studien-ertrag insgesamt)?										
- 2009	49	49	55	58	59	61	61	58	64	61
- 2010	54	53	58	56	58	63	60	58	61	63

10.2 Betreuung

Tabelle 86a: Lehrende und Teilnehmerzahlen nach Hochschulart

Alles in allem: Wie zufrieden sind Sie mit ... (Skala von 1 = überhaupt nicht zufrieden bis 5 = sehr zufrieden; zusammengefasste Kategorien: 1-2 = nicht zufrieden, 3 = zufrieden, 4-5 = sehr zufrieden; Angaben in % und Mittelwerte)								
	Universitäten				Fachhochschulen			
	2007	2008	2009	2010	2007	2008	2009	2010
der Betreuung durch die Lehrenden in Ihrem Studiengang?								
- nicht zufrieden	20	17	16	15	13	11	10	10
- zufrieden	33	30	30	28	27	25	23	22
- sehr zufrieden	47	53	55	57	60	63	67	67
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100
Mittelwerte	3.3	3.5	3.5	3.6	3.6	3.7	3.8	3.8
den Teilnehmerzahlen in den Veranstaltungen Ihres Studienganges?								
- nicht zufrieden	43	35	32	29	17	15	14	14
- zufrieden	21	22	22	23	19	16	16	17
- sehr zufrieden	36	43	45	48	64	69	70	69
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100
Mittelwerte	2.9	3.1	3.2	3.3	3.7	3.9	3.9	3.9

Quelle: Studienqualitätsmonitor 2007-2010, 2010 Fr.17

Tabelle 86b: Lehrende und Teilnehmerzahlen nach Studienabschluss
Angaben in %, zusammengefasste Kategorien 4+5 = sehr zufrieden

	Universitäten				Fachhochschulen		
	BA	MA	D-M	ST	BA	MA	D
der Betreuung durch die Lehrenden in Ihrem Studiengang?							
- 2007	46	56	50	41	59	66	59
- 2008	52	63	57	44	62	68	64
- 2009	52	63	59	50	66	75	67
- 2010	54	68	65	51	66	73	67
den Teilnehmerzahlen in den Veranstaltungen Ihres Studienganges?							
- 2007	33	49	40	24	65	76	62
- 2008	42	62	49	30	68	81	68
- 2009	44	63	50	35	68	85	69
- 2010	46	69	54	36	68	80	70

Tabelle 86c: Lehrende und Teilnehmerzahlen nach Fächergruppen
Angaben in %, zusammengefasste Kategorien 4+5 = sehr zufrieden

	Universitäten							Fachhochschulen		
	Kult.	Soz.	Jura	Wirt.	Med.	Nat.	Ing.	Soz.	Wirt.	Ing.
der Betreuung durch die Lehrenden in Ihrem Studiengang?										
- 2007	47	41	44	41	42	56	59	61	57	60
- 2008	52	49	43	52	45	57	64	64	63	63
- 2009	55	52	46	52	52	61	60	71	65	67
- 2010	59	56	48	53	50	61	57	70	64	69
den Teilnehmerzahlen in den Veranstaltungen Ihres Studienganges?										
- 2007	23	18	40	30	45	54	65	45	66	65
- 2008	30	26	40	43	41	59	65	50	71	70
- 2009	35	34	49	45	47	64	63	55	70	72
- 2010	39	38	46	42	46	62	53	57	70	72

10.2 Betreuung

Tabelle 87a: Ausstattung und Beratungsleistungen nach Hochschulart

Alles in allem: Wie zufrieden sind Sie mit ... (Skala von 1 = überhaupt nicht zufrieden bis 5 = sehr zufrieden; zusammengefasste Kategorien: 1-2 = nicht zufrieden, 3 = zufrieden, 4-5 = sehr zufrieden; Angaben in % und Mittelwerte)								
	Universitäten				Fachhochschulen			
	2007	2008	2009	2010	2007	2008	2009	2010
der sachlich-räumlichen Ausstattung in Ihrem Studiengang?								
- nicht zufrieden	32	24	23	19	18	15	13	12
- zufrieden	28	28	27	27	23	22	21	21
- sehr zufrieden	40	47	50	53	59	64	66	67
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100
Mittelwerte	3.1	3.3	3.4	3.5	3.6	3.7	3.8	3.8
den Service- und Beratungsleistungen an Ihrer Hochschule?								
- nicht zufrieden	32	26	24	17	25	21	18	15
- zufrieden	38	38	38	39	35	33	32	33
- sehr zufrieden	30	36	37	44	40	46	50	52
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100
Mittelwerte	2.9	3.1	3.1	3.3	3.2	3.3	3.4	3.5

Quelle: Studienqualitätsmonitor 2007-2010, 2010 Fr.17

Tabelle 87b: Ausstattung und Beratungsleistungen nach Studienabschluss
Angaben in %, zusammengefasste Kategorien 4+5 = sehr zufrieden

	Universitäten				Fachhochschulen		
	BA	MA	D-M	ST	BA	MA	D
der sachlich-räumlichen Ausstattung in Ihrem Studiengang?							
- 2007	40	45	44	31	61	64	57
- 2008	49	56	49	39	63	70	63
- 2009	51	56	52	42	65	73	64
- 2010	54	62	55	47	66	69	69
den Service- und Beratungsleistungen an Ihrer Hochschule?							
- 2007	30	32	32	24	44	49	38
- 2008	40	43	38	28	46	53	45
- 2009	39	42	37	33	50	56	48
- 2010	45	49	45	40	51	54	51

Tabelle 87c: Ausstattung und Beratungsleistungen nach Fächergruppen
Angaben in %, zusammengefasste Kategorien 4+5 = sehr zufrieden

	Universitäten							Fachhochschulen		
	Kult.	Soz.	Jura	Wirt.	Med.	Nat.	Ing.	Soz.	Wirt.	Ing.
der sachlich-räumlichen Ausstattung in Ihrem Studiengang?										
- 2007	30	29	46	41	48	51	58	47	63	57
- 2008	36	36	48	55	53	55	59	50	69	62
- 2009	41	42	54	58	53	61	58	56	70	65
- 2010	43	46	54	58	56	61	59	59	71	68
den Service- und Beratungsleistungen an Ihrer Hochschule?										
- 2007	24	23	37	32	31	35	43	39	40	41
- 2008	29	31	39	48	36	39	46	44	50	46
- 2009	30	32	44	48	40	42	43	51	51	49
- 2010	38	41	49	51	44	47	46	49	52	54

10.3 Identifikation

Tabelle 88a: Bedingungen im Studium nach Hochschulart

Alles in allem: Wie zufrieden sind Sie insgesamt mit den Bedingungen im Studium? (Skala von 1 = überhaupt nicht zufrieden bis 5 = sehr zufrieden; zusammengefasste Kategorien: 1-2 = nicht zufrieden, 3 = zufrieden, 4-5 = sehr zufrieden; Angaben in % und Mittelwerte)								
	Universitäten				Fachhochschulen			
	2007	2008	2009	2010	2007	2008	2009	2010
Zufriedenheit im Studium								
- nicht zufrieden	-	18	20	16	-	14	14	13
- zufrieden	-	29	29	28	-	24	24	24
- sehr zufrieden	-	53	50	56	-	63	62	63
Insgesamt	-	100	100	100	-	100	100	100
Mittelwert	-	3.4	3.4	3.5	-	3.6	3.6	3.7

Quelle: Studienqualitätsmonitor 2007-2010, 2010 Fr.17a

Tabelle 88b: Bedingungen im Studium nach Studienabschluss
Angaben in %, zusammengefasste Kategorien 4+5 = sehr zufrieden

	Universitäten				Fachhochschulen		
	BA	MA	D-M	ST	BA	MA	D
Zufriedenheit im Studium							
- 2008	51	59	58	44	61	70	65
- 2009	45	54	57	46	61	69	65
- 2010	54	63	63	52	62	68	67

Tabelle 88c: Bedingungen im Studium nach Fächergruppen
Angaben in %, zusammengefasste Kategorien 4+5 = sehr zufrieden

	Universitäten							Fachhochschulen		
	Kult.	Soz.	Jura	Wirt.	Med.	Nat.	Ing.	Soz.	Wirt.	Ing.
Zufriedenheit im Studium										
- 2008	43	46	54	62	54	58	65	57	68	62
- 2009	42	43	57	58	59	57	60	61	65	61
- 2010	51	51	58	59	58	60	61	60	66	64

10.3 Identifikation

Tabelle 89a: Studieren Sie gerne an der Hochschule nach Hochschulart

Alles in allem: Studieren Sie gern an Ihrer Hochschule? (Skala von 1 = gar nicht gern bis 5 = sehr gern; zusammengefasste Kategorien: 1-2 = nicht gern, 3 = teilweise, 4-5 = sehr gern; Angaben in % und Mittelwerte)								
	Universitäten				Fachhochschulen			
	2007	2008	2009	2010	2007	2008	2009	2010
Studieren an der Hochschule								
- nicht gern	12	12	12	10	9	11	11	10
- teilweise	22	18	20	17	18	17	16	16
- sehr gern	66	70	69	72	73	73	73	74
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100
Mittelwerte	3.8	3.9	3.8	3.9	3.9	3.9	3.9	4.0

Quelle: Studienqualitätsmonitor 2007-2010, 2010 Fr.18

Tabelle 89b: Studieren Sie gerne an der Hochschule nach Studienabschluss
Angaben in %, zusammengefasste Kategorien 4+5 = sehr gern

	Universitäten				Fachhochschulen		
	BA	MA	D-M	ST	BA	MA	D
Studieren an der Hochschule							
- 2007	66	69	69	61	75	77	72
- 2008	70	71	72	65	72	76	73
- 2009	67	68	71	68	72	77	73
- 2010	71	74	74	71	74	76	76

Tabelle 89c: Studieren Sie gerne an der Hochschule nach Fächergruppen
Angaben in %, zusammengefasste Kategorien 4+5 = sehr gern

	Universitäten							Fachhochschulen		
	Kult.	Soz.	Jura	Wirt.	Med.	Nat.	Ing.	Soz.	Wirt.	Ing.
Studieren an der Hochschule										
- 2007	62	59	69	65	68	74	78	73	73	72
- 2008	65	63	74	73	71	74	76	73	76	72
- 2009	64	63	76	72	75	73	73	75	74	71
- 2010	70	69	75	72	74	75	73	77	74	75

10.4 Evaluationsmaßnahmen

Tabelle 90a: Teilnahme und Ertrag nach Hochschulart

Haben Sie bereits an Evaluationen (Maßnahmen zur Qualitätsverbesserung, z.B. Lehrveranstaltungsbeurteilungen) in Ihrem Fachbereich teilgenommen? (Angaben in %) Haben aus Ihrer Sicht die in Ihrem Fach zuletzt durchgeführten Evaluationen zu Verbesserungen geführt? (Skala von 1 = überhaupt nicht bis 5 = sehr stark und kann ich nicht beurteilen; zusammengefasste Kategorien: 1-2 = nicht stark, 3 = mittel, 4-5 = stark; Angaben in % und Mittelwerte)								
	Universitäten				Fachhochschulen			
	2007	2008	2009	2010	2007	2008	2009	2010
an Evaluationen teilgenommen								
- ja, ich habe bereits an Evaluationen in meinem Fachbereich teilgenommen	71	-	79	-	63	-	78	-
- nein, mir sind aber Evaluationen in meinem Fachbereich bekannt	7	-	6	-	10	-	7	-
- nein, ich weiß von keinen Evaluationen in meinem Fachbereich	23	-	15	-	27	-	14	-
Insgesamt	100	-	100	-	100	-	100	-
Verbesserungen durch Evaluationen								
- nicht stark	33	-	33	-	30	-	27	-
- mittel	12	-	13	-	12	-	14	-
- stark	11	-	11	-	12	-	16	-
- kann ich nicht beurteilen	44	-	43	-	45	-	44	-
Insgesamt	100	-	100	-	100	-	100	-
Mittelwerte	2.3	-	2.4	-	2.4	-	2.6	-

Quelle: Studienqualitätsmonitor 2007-2009, 2009 Fr.19a+b

Tabelle 90b: Teilnahme und Ertrag nach Studienabschluss

Angaben in %, Teilnahme: Kategorie 1 = ja, habe teilgenommen; Verbesserungen: zusammengefasste Kategorien 4+5 = stark

	Universitäten				Fachhochschulen		
	BA	MA	D-M	ST	BA	MA	D
an Evaluationen teilgenommen							
- 2007	66	67	72	74	60	63	65
- 2009	79	80	82	78	79	78	78
Verbesserungen durch Evaluationen							
- 2007	9	12	12	11	12	19	12
- 2009	10	13	11	11	16	19	15

Tabelle 90c: Teilnahme und Ertrag nach Fächergruppen

Angaben in %, Teilnahme: Kategorie 1 = ja, habe teilgenommen; Verbesserungen: zusammengefasste Kategorien 4+5 = stark

	Universitäten							Fachhochschulen		
	Kult.	Soz.	Jura	Wirt.	Med.	Nat.	Ing.	Soz.	Wirt.	Ing.
an Evaluationen teilgenommen										
- 2007	63	69	74	75	87	74	76	62	65	61
- 2009	71	80	77	84	89	85	83	78	80	77
Verbesserungen durch Evaluationen										
- 2007	8	7	19	13	18	13	15	11	13	11
- 2009	7	8	15	15	18	13	13	16	18	14

11 Studiengebühren

11.1 Situation (Tabellen 91-93).....	115
11.2 Bereiche der Verbesserung (Tabellen 94-97).....	118

11.1 Situation

Tabelle 91a: Eigene Situation nach Hochschulart

Zahlen Sie derzeit Studienbeiträge bzw. -gebühren? Nicht gemeint sind Semesterbeiträge (Verwaltungsgebühren, Semesterticket) (Angaben in %)								
	Universitäten				Fachhochschulen			
	2007	2008	2009	2010	2007	2008	2009	2010
Studienbeiträge								
- ja	-	62	51	49	-	63	53	44
- nein, noch nicht, ich rechne aber in den nächsten 2 Semestern damit	-	5	5	5	-	5	6	3
- nein, ich zahle keine Studiengebühren und rechne auch in absehbarer Zeit nicht damit, weil meine Hochschule keine Studiengebühren plant	-	26	33	31	-	24	31	42
- nein, ich zahle keine Studiengebühren und rechne auch in absehbarer Zeit nicht damit, weil ich von Studiengebühren befreit bin	-	6	11	15	-	8	10	10
Insgesamt	-	100	100	100	-	100	100	100

Quelle: Studienqualitätsmonitor 2007-2010, 2010 Fr.19

Tabelle 91b: Eigene Situation nach Studienabschluss
Angaben in %, Kategorie 1 = ja

	Universitäten				Fachhochschulen		
	BA	MA	D-M	ST	BA	MA	D
Studienbeiträge							
- 2008	58	63	60	73	64	61	62
- 2009	52	48	47	58	53	53	54
- 2010	52	56	39	49	45	45	41

Tabelle 91c: Eigene Situation nach Fächergruppen
Angaben in %, Kategorie 1 = ja

	Universitäten							Fachhochschulen		
	Kult.	Soz.	Jura	Wirt.	Med.	Nat.	Ing.	Soz.	Wirt.	Ing.
Studienbeiträge										
- 2008	60	59	54	62	76	66	61	59	66	65
- 2009	50	48	47	56	57	49	56	51	57	53
- 2010	46	47	45	53	45	50	59	45	45	43

11.1 Situation

Tabelle 92a: Erwartungen von Verbesserungen und Auswirkungen nach Hochschulart

Rechnen Sie damit, dass die Einführung von Studienbeiträgen bzw. -gebühren zu der angestrebten Verbesserung der Lehre und der Studienbedingungen führen wird? Wie wirken sich die (zukünftigen) Studienbeiträge bzw. -gebühren voraussichtlich auf Ihr Studierverhalten aus? (Angaben in %)								
	Universitäten				Fachhochschulen			
	2007	2008	2009	2010	2007	2008	2009	2010
Ich rechne mit								
- keiner Veränderung	58	50	49	48	53	46	45	47
- leichter Verbesserung	33	40	39	38	36	41	38	34
- deutlicher Verbesserung	5	6	6	7	6	7	8	7
- weiß nicht	4	4	6	7	5	6	9	11
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100
Auswirkungen auf Studierverhalten								
- Ich werde das Studium an meiner Hochschule fortsetzen.	82	89	87	88	82	91	88	89
- Ich werde an eine Hochschule/in ein Bundesland wechseln, in dem keine Studiengebühren erhoben werden.	5	3	4	4	5	2	3	3
- Ich werde an eine Hochschule/in ein Bundesland wechseln, in dem Studiengebühren erhoben werden, weil ich dort bessere Studienbedingungen erwarte.	0	1	1	1	0	1	1	1
- Da ich nicht an einer anderen Hochschule studieren kann/will, werde ich mein Studium abbrechen.	3	1	2	1	3	1	2	2
- Andere Auswirkungen, und zwar	10	6	7	6	10	5	7	5
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100

Quelle: Studienqualitätsmonitor 2007-2010, 2010 Fr.20,22

Tabelle 92b: Erwartungen von Verbesserungen und Auswirkungen nach Studienabschluss
Angaben in %, Verbesserungen: Kategorie 1 = keine Veränderung,
Auswirkungen: Kategorie 1 = Ich werde das Studium an meiner Hochschule fortsetzen

	Universitäten				Fachhochschulen		
	BA	MA	D-M	ST	BA	MA	D
Verbesserungen							
- 2007	57	52	60	58	52	50	54
- 2008	52	48	51	48	46	46	46
- 2009	49	48	50	48	45	45	46
- 2010	46	46	53	48	48	43	50
Auswirkungen auf Studierverhalten							
- 2007	78	80	82	86	83	79	82
- 2008	88	87	90	91	90	89	93
- 2009	83	86	88	90	88	88	89
- 2010	86	91	88	89	89	91	88

Tabelle 92c: Erwartungen von Verbesserungen und Auswirkungen nach Fächergruppen
Angaben in %, Verbesserungen: Kategorie 1 = keine Veränderung,
Auswirkungen: Kategorie 1 = Ich werde das Studium an meiner Hochschule fortsetzen

	Universitäten							Fachhochschulen		
	Kult.	Soz.	Jura	Wirt.	Med.	Nat.	Ing.	Soz.	Wirt.	Ing.
Verbesserungen										
- 2007	60	60	43	48	60	59	64	59	47	55
- 2008	54	52	44	37	43	52	52	52	38	48
- 2009	53	54	40	36	45	48	48	52	39	45
- 2010	55	53	39	40	44	46	42	54	43	47
Auswirkungen auf Studierverhalten										
- 2007	80	80	87	87	87	83	83	80	85	82
- 2008	88	88	88	93	91	90	89	90	93	91
- 2009	83	84	89	90	91	89	90	85	92	88
- 2010	84	83	87	91	92	89	91	86	92	89

11.1 Situation

Tabelle 93a: Informationsstand und Haltung zu Studiengebühren nach Hochschulart

Wie gut fühlen Sie sich insgesamt über die Verwendung der Studiengebühren informiert? (Skala von 1 = sehr schlecht bis 5 = sehr gut; zusammengefasste Kategorien: 1-2 = schlecht, 3 = mittel, 4-5 = gut; Angaben in % und Mittelwerte)								
Wie ist Ihre generelle Haltung gegenüber Studienbeiträgen bzw. -gebühren? (Skala von 1 = sehr ablehnend bis 5 = stark befürwortend; zusammengefasste Kategorien: 1-2 = ablehnend, 3 = mittel, 4-5 = befürwortend; Angaben in % und Mittelwerte)								
	Universitäten				Fachhochschulen			
	2007	2008	2009	2010	2007	2008	2009	2010
Information über Studiengebühren								
- schlecht	-	-	69	64	-	-	61	57
- mittel	-	-	19	21	-	-	20	23
- gut	-	-	12	15	-	-	19	20
Insgesamt	-	-	100	100	-	-	100	100
Mittelwerte	-	-	2.1	2.2	-	-	2.3	2.4
generelle Haltung								
- ablehnend	68	72	73	69	69	71	72	70
- mittel	18	16	16	18	18	18	17	19
- befürwortend	14	12	11	12	13	11	11	11
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100
Mittelwerte	2.1	2.0	1.9	2.0	2.0	2.0	1.9	2.0

Quelle: Studienqualitätsmonitor 2007-2010, 2010 Fr.23,24

Tabelle 93b: Informationsstand und Haltung zu Studiengebühren nach Studienabschluss

Angaben in %, Information: Kategorienzusammenfassung 1-2 = schlecht

Generelle Haltung: Kategorienzusammenfassung 1-2 = ablehnend

	Universitäten				Fachhochschulen		
	BA	MA	D-M	ST	BA	MA	D
Information über Studiengebühren							
- 2009	71	67	68	71	61	57	62
- 2010	63	68	62	65	57	51	59
generelle Haltung							
- 2007	71	61	69	68	72	66	68
- 2008	74	66	72	72	72	63	70
- 2009	75	69	74	72	73	64	72
- 2010	70	65	73	70	71	63	70

Tabelle 93c: Informationsstand und Haltung zu Studiengebühren nach Fächergruppen

Angaben in %, Information: Kategorienzusammenfassung 1-2 = schlecht

Generelle Haltung: Kategorienzusammenfassung 1-2 = ablehnend

	Universitäten							Fachhochschulen		
	Kult.	Soz.	Jura	Wirt.	Med.	Nat.	Ing.	Soz.	Wirt.	Ing.
Information über Studiengebühren										
- 2009	74	72	61	61	68	66	72	66	56	62
- 2010	72	70	54	59	55	58	64	64	54	55
generelle Haltung										
- 2007	73	76	46	50	64	69	70	80	61	71
- 2008	77	78	62	52	65	74	71	83	61	71
- 2009	78	79	61	53	67	75	72	84	63	72
- 2010	76	78	58	56	65	69	65	81	63	69

Tabelle 94a: Studiengang und Lehrveranstaltungen nach Hochschulart

Wenn Sie über die Verwendung von Studienbeiträgen bzw. -gebühren an Ihrer Hochschule zu entscheiden hätten: Wie wichtig wäre Ihnen die Verbesserung in den folgenden Bereichen?
 (Skala von 1 = unwichtig bis 5 = sehr wichtig; zusammengefasste Kategorien: 1-2 = unwichtig, (3 = wichtig, 4-5 = sehr wichtig; Angaben in % und Mittelwerte)

	Universitäten				Fachhochschulen			
	2007	2008	2009	2010	2007	2008	2009	2010
Aufbau, Struktur Ihres Studienganges								
- unwichtig	-	14	13	15	-	13	11	14
- wichtig	-	26	23	23	-	24	21	21
- sehr wichtig	-	60	65	63	-	63	69	66
Insgesamt	-	100	100	100	-	100	100	100
Mittelwerte	-	3.7	3.8	3.7	-	3.8	3.9	3.8
fachliche Qualität der Lehrveranstaltungen								
- unwichtig	-	9	8	13	-	9	9	13
- wichtig	-	20	17	19	-	17	14	16
- sehr wichtig	-	71	74	68	-	74	77	71
Insgesamt	-	100	100	100	-	100	100	100
Mittelwerte	-	4.0	4.0	3.8	-	4.0	4.1	3.9

Quelle: Studienqualitätsmonitor 2007-2010, 2010 Fr.21

Tabelle 94b: Studiengang und Lehrveranstaltungen nach Studienabschluss
 Angaben in %, zusammengefasste Kategorien 4+5 = sehr wichtig

	Universitäten				Fachhochschulen		
	BA	MA	D-M	ST	BA	MA	D
Aufbau, Struktur Ihres Studienganges							
- 2008	66	66	51	67	66	60	59
- 2009	71	66	54	67	71	67	63
- 2010	66	66	48	64	67	64	60
fachliche Qualität der Lehrveranstaltungen							
- 2008	72	72	70	72	72	73	75
- 2009	76	75	73	74	78	78	76
- 2010	68	68	66	68	70	73	72

Tabelle 94c: Studiengang und Lehrveranstaltungen nach Fächergruppen
 Angaben in %, zusammengefasste Kategorien 4+5 = sehr wichtig

	Universitäten							Fachhochschulen		
	Kult.	Soz.	Jura	Wirt.	Med.	Nat.	Ing.	Soz.	Wirt.	Ing.
Aufbau, Struktur Ihres Studienganges										
- 2008	67	62	58	54	62	57	51	69	62	60
- 2009	70	67	61	60	63	62	56	73	68	66
- 2010	66	67	55	60	63	60	59	72	64	63
fachliche Qualität der Lehrveranstaltungen										
- 2008	73	76	72	72	75	66	66	77	73	71
- 2009	77	78	74	73	72	70	68	81	77	75
- 2010	70	74	69	68	71	63	64	73	71	67

Tabelle 95a: Didaktische Vermittlung und Betreuung nach Hochschulart

Wenn Sie über die Verwendung von Studienbeiträgen bzw. -gebühren an Ihrer Hochschule zu entscheiden hätten: Wie wichtig wäre Ihnen die Verbesserung in den folgenden Bereichen?
(Skala von 1 = unwichtig bis 5 = sehr wichtig; zusammengefasste Kategorien: 1-2 = unwichtig, (3 = wichtig, 4-5 = sehr wichtig; Angaben in % und Mittelwerte)

	Universitäten				Fachhochschulen			
	2007	2008	2009	2010	2007	2008	2009	2010
didaktische Vermittlung des Lehrstoffes								
- unwichtig	-	9	8	11	-	10	9	14
- wichtig	-	22	20	21	-	24	21	23
- sehr wichtig	-	69	72	68	-	66	69	64
Insgesamt	-	100	100	100	-	100	100	100
Mittelwerte	-	3.9	4.0	3.9	-	3.8	3.9	3.7
Betreuung durch die Lehrenden in Ihrem Studiengang/ mehr Lehrpersonal								
- unwichtig	7	10	9	12	11	14	15	19
- wichtig	13	18	16	18	19	22	21	22
- sehr wichtig	80	73	75	70	69	64	64	59
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100
Mittelwerte	4.2	4.0	4.1	3.9	3.9	3.7	3.8	3.6

Quelle: Studienqualitätsmonitor 2007-2010, 2010 Fr.21

Tabelle 95b: Didaktische Vermittlung und Betreuung nach Studienabschluss
Angaben in %, zusammengefasste Kategorien 4+5 = sehr wichtig

	Universitäten				Fachhochschulen		
	BA	MA	D-M	ST	BA	MA	D
didaktische Vermittlung des Lehrstoffes							
- 2008	68	68	65	74	65	66	66
- 2009	71	70	67	78	70	69	67
- 2010	68	66	62	73	63	64	63
Betreuung durch die Lehrenden in Ihrem Studiengang/ mehr Lehrpersonal							
- 2007	78	77	79	82	66	67	71
- 2008	69	70	73	76	63	59	67
- 2009	74	75	77	77	64	64	65
- 2010	69	67	72	74	59	56	63

Tabelle 95c: Didaktische Vermittlung und Betreuung nach Fächergruppen
Angaben in %, zusammengefasste Kategorien 4+5 = sehr wichtig

	Universitäten							Fachhochschulen		
	Kult.	Soz.	Jura	Wirt.	Med.	Nat.	Ing.	Soz.	Wirt.	Ing.
didaktische Vermittlung des Lehrstoffes										
- 2008	70	70	70	67	73	68	66	72	64	64
- 2009	73	72	75	69	75	72	69	74	69	67
- 2010	66	70	72	66	70	67	69	67	63	62
Betreuung durch die Lehrenden in Ihrem Studiengang/mehr Lehrpersonal										
- 2007	84	84	72	77	80	76	73	75	68	68
- 2008	77	81	66	71	74	69	64	69	64	64
- 2009	81	80	68	75	71	70	69	66	63	62
- 2010	75	77	68	69	70	68	65	61	59	58

Tabelle 96a: Teilnehmerzahlen nach Hochschulart

Wenn Sie über die Verwendung von Studienbeiträgen bzw. -gebühren an Ihrer Hochschule zu entscheiden hätten: Wie wichtig wäre Ihnen die Verbesserung in den folgenden Bereichen? (Skala von 1 = unwichtig bis 5 = sehr wichtig; zusammengefasste Kategorien: 1-2 = unwichtig, 3 = wichtig, 4-5 = sehr wichtig; Angaben in % und Mittelwerte)								
	Universitäten				Fachhochschulen			
	2007	2008	2009	2010	2007	2008	2009	2010
Teilnehmerzahlen in den Veranstaltungen								
- unwichtig	14	16	17	22	25	27	25	30
- wichtig	18	18	18	20	28	24	23	21
- sehr wichtig	68	66	65	58	47	48	53	48
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100
Mittelwerte	3.9	3.8	3.8	3.6	3.3	3.3	3.5	3.3

Quelle: Studienqualitätsmonitor 2007-2010, 2010 Fr.21

Tabelle 96b: Teilnehmerzahlen nach Studienabschluss
Angaben in %, zusammengefasste Kategorien 4+5 = sehr wichtig

	Universitäten				Fachhochschulen		
	BA	MA	D-M	ST	BA	MA	D
Teilnehmerzahlen in den Veranstaltungen							
- 2007	68	60	63	78	46	38	48
- 2008	67	58	60	75	46	38	52
- 2009	64	57	60	74	53	46	53
- 2010	54	51	55	71	49	38	51

Tabelle 96c: Teilnehmerzahlen nach Fächergruppen
Angaben in %, zusammengefasste Kategorien 4+5 = sehr wichtig

	Universitäten							Fachhochschulen		
	Kult.	Soz.	Jura	Wirt.	Med.	Nat.	Ing.	Soz.	Wirt.	Ing.
Teilnehmerzahlen in den Veranstaltungen										
- 2007	78	82	58	67	67	55	44	67	48	43
- 2008	79	81	63	65	65	51	43	64	53	43
- 2009	76	75	57	65	68	50	45	66	56	47
- 2010	70	70	56	63	64	44	47	59	51	44

Tabelle 97a: Ausstattung und Serviceleistungen nach Hochschulart

Wenn Sie über die Verwendung von Studienbeiträgen bzw. -gebühren an Ihrer Hochschule zu entscheiden hätten: Wie wichtig wäre Ihnen die Verbesserung in den folgenden Bereichen?
(Skala von 1 = unwichtig bis 5 = sehr wichtig; zusammengefasste Kategorien: 1-2 = unwichtig, (3 = wichtig, 4-5 = sehr wichtig; Angaben in % und Mittelwerte)

	Universitäten				Fachhochschulen			
	2007	2008	2009	2010	2007	2008	2009	2010
Sachlich-räumliche Ausstattung in Ihrem Studiengang								
- unwichtig	16	16	17	21	13	15	15	21
- wichtig	27	25	27	27	24	23	22	24
- sehr wichtig	56	59	55	51	64	63	63	55
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100
Mittelwerte	3.6	3.7	3.6	3.5	3.8	3.7	3.7	3.5
Service- und Beratungsleistungen an Ihrer Hochschule								
- unwichtig	20	17	16	23	14	16	16	22
- wichtig	33	28	27	30	28	27	26	29
- sehr wichtig	47	55	57	47	58	57	58	49
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100
Mittelwerte	3.4	3.6	3.6	3.4	3.6	3.6	3.6	3.4

Quelle: Studienqualitätsmonitor 2007-2010, 2010 Fr.21

Tabelle 97b: Ausstattung und Serviceleistungen nach Studienabschluss
Angaben in %, zusammengefasste Kategorien 4+5 = sehr wichtig

	Universitäten				Fachhochschulen		
	BA	MA	D-M	ST	BA	MA	D
sachlich-räumliche Ausstattung in Ihrem Studiengang							
- 2007	57	60	54	59	64	69	63
- 2008	57	61	59	62	62	59	64
- 2009	54	54	55	58	63	63	62
- 2010	49	54	52	53	55	56	54
Service- und Beratungsleistungen an Ihrer Hochschule							
- 2007	50	48	45	47	59	55	58
- 2008	54	58	56	54	56	53	58
- 2009	57	58	56	58	58	53	59
- 2010	46	51	49	47	49	47	51

Tabelle 97c: Ausstattung und Serviceleistungen nach Fächergruppen
Angaben in %, zusammengefasste Kategorien 4+5 = sehr wichtig

	Universitäten							Fachhochschulen		
	Kult.	Soz.	Jura	Wirt.	Med.	Nat.	Ing.	Soz.	Wirt.	Ing.
Sachlich-räumliche Ausstattung in Ihrem Studiengang										
- 2007	56	54	58	57	59	57	57	58	63	67
- 2008	62	60	57	55	59	60	57	63	60	65
- 2009	57	57	52	49	58	56	55	62	61	65
- 2010	53	51	47	50	54	51	50	52	53	58
Service- und Beratungsleistungen an Ihrer Hochschule										
- 2007	49	48	50	52	45	42	44	58	65	53
- 2008	63	63	53	56	41	48	50	62	63	51
- 2009	64	63	53	56	46	50	47	63	63	50
- 2010	54	54	44	52	39	41	42	54	55	43

Herzlich willkommen zum Studienqualitätsmonitor 2010

Der Studienqualitätsmonitor ist eine bundesweite Studierenden-Befragung, die HIS zusammen mit der AG Hochschulforschung der Universität Konstanz durchführt, um die Studienbedingungen an den Hochschulen in Deutschland zu untersuchen. Im Mittelpunkt der Befragung stehen Wahrnehmung und Bewertung der Bedingungen und der Qualität Ihres Studiums: Wo liegen in Ihrem Studienalltag die positiven und wo die negativen Aspekte?

Mit Ihrer Teilnahme tragen Sie dazu bei, die Studienbedingungen an Ihrer Hochschule mitzugestalten und können Einfluss auf die hochschulpolitische Diskussion nehmen.

Ausführliche Informationen finden Sie auf unserer Webseite www.his.de/sqm

Hinweis: Bitte beurteilen Sie in diesem Fragebogen die Studienbedingungen an Ihrer Hochschule in Ihrem **ersten Hauptstudienfach bzw. Kernfach**.

Bitte beziehen Sie Ihre Aussagen auf das Sommersemester 2010 und bei noch fehlenden Erfahrungen im aktuellen Semester auf das ergangene Wintersemester 2009/10. Falls Sie Ihr Studium erst begonnen haben, antworten Sie bitte, soweit dies möglich ist.

Selbstverständlich ist Ihre Teilnahme freiwillig. Die Ergebnisse werden so veröffentlicht, dass ein Rückschluss auf Einzelpersonen nicht möglich ist. Weitere Hinweise zum Datenschutz finden Sie auf den Seiten des SQM-Projektes.

Wir danken Ihnen für Ihre Teilnahmebereitschaft und Ihr Engagement.

Nach unserer Erfahrung dauert die Teilnahme, je nach spezifischer Studiensituation, zwischen 20 und 30 Minuten.

Barrierefreiheit des Fragebogens Leider können wir aufgrund des Einsatzes einer Standardsoftware derzeit keinen barrierefreien Fragebogen zur Verfügung stellen. Wir bieten blinden und sehbehinderten Studierenden an, die Befragung telefonisch durchzuführen. Bitte rufen Sie uns unter 0511-1220-154 an oder schicken Sie uns eine E-Mail an sqm@his.de. Wir setzen uns dann umgehend mit Ihnen in Verbindung.

Beispiel für die Darstellung der Fragen Online:

HISBUS
Institut für Hochschulforschung

HISBUS OnlinePanel

Betreuungssituation

Im Folgenden geht es um die Beratung und Betreuung durch die Lehrkräfte in Ihrem Studiengang. Bitte beurteilen Sie die Bedingungen in Ihrem ersten Hauptstudienfach bzw. Kernfach, das Sie zuvor genannt haben.

Wie beurteilen Sie die Qualität der Betreuung durch die Lehrenden?

Ihr Urteil zu den Lehrenden...

	sehr schlecht				sehr gut	kann ich nicht beurteilen
Kontaktmöglichkeiten/Zugänglichkeit zu den Lehrenden (außerhalb von Sprechstunden)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Erreichbarkeit der Lehrenden in Sprechstunden	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Betreuung von Praktika	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Hilfestellung bei der Vermittlung von Auslandsaufenthalten	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Vorbereitung auf Klausuren und Prüfungen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Rückmeldung/Feedback zu Ihren Hausarbeiten, Klausuren, Übungen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
sonstige Rückmeldungen/Feedback zu Ihren Lernfortschritten	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Engagement der Lehrenden für die Studierenden	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Haben Sie Fragen oder Anmerkungen zu dieser Seite?

Fertig

Lokales Intranet

100%

=====

Grundfragen Studienqualitätsmonitor

=====

Frage a:

In welchem Bundesland liegt die Hochschule, an der Sie gegenwärtig eingeschrieben sind?

Liste HS

Bitte wählen Sie Ihren Hochschulstandort und die dazugehörige Hochschule aus der Liste. Die Städtenamen sind alphabetisch sortiert. Sollte Ihre Hochschule nicht aufgeführt sein, tragen Sie diese bitte in das Textfeld ein.

Frage b_1:

In welchem 1. Hauptstudienfach bzw. Kernfach sind Sie eingeschrieben?

direkt Liste vorlegen

Frage b_2:

In welchem 2. Studienfach bzw. Kernfach sind Sie eingeschrieben?

direkt Liste vorlegen

Frage c:

Welchen Studienabschluss streben Sie in Ihrem derzeitigen Studiengang an?

Bitte nur den Abschluss auswählen, den Sie zunächst erwerben wollen.

Bitte anklicken und auswählen

Bachelor (nicht Lehramt)

Bachelor mit dem Ziel Lehramt

Master (nicht Lehramt)

Master mit dem Ziel Lehramt

Fachhochschuldiplom

Diplom an einer Universität/Kunsthochschule o.ä.

Magister

Staatsexamen (ohne Lehramt)

Staatsexamen für ein Lehramt

Kirchliche Prüfung

Promotion

anderer Abschluss (einschließlich Abschluss im Ausland):

keinen Abschluss

Betreuungssituation

Frage 1:

Im Folgenden geht es um die Beratung und Betreuung durch die Lehrkräfte in Ihrem Studiengang!

Bitte beurteilen Sie die Bedingungen in Ihrem ersten *Hauptstudienfach* bzw. *Kernfach*, das Sie zuvor genannt haben.

Wie beurteilen Sie die Qualität der Betreuung durch die Lehrenden?

Ihr Urteil zu den Lehrenden...

5-stufige Skala:

„sehr schlecht o - - o - - o - - o - - o sehr gut“, zusätzlich: o „kann ich nicht beurteilen“

1. Kontaktmöglichkeiten/Zugänglichkeit zu den Lehrenden außerhalb von Sprechstunden
2. Erreichbarkeit der Lehrenden in Sprechstunden
3. Betreuung von Praktika
4. Hilfestellung bei der Vermittlung von Auslandsaufenthalten
5. Vorbereitung auf Klausuren und Prüfungen
6. Rückmeldung/Feedback zu Ihren Hausarbeiten, Klausuren, Übungen
7. Rückmeldungen/Feedback zu Ihren Lernfortschritten insgesamt
8. Engagement der Lehrenden für die Studierenden

Frage 2:

2a: Haben Sie im vergangenen Semester Sprechstunden genutzt?

1. *nein, da nicht angeboten*
2. *nein, da kein Bedarf*
3. *nein, da Schwierigkeit, Termin zu erhalten*
4. *ja*

2b: Haben Sie im vergangenen Semester Beratungsgespräche mit Lehrenden geführt (außerhalb von Sprechstunden/informelle Beratung)?

1. *nein, keine Möglichkeit gegeben*
2. *nein, da kein Bedarf*
3. *ja*

2c: Haben Sie im vergangenen Semester mit Lehrenden in studienbezogenen Fragen per E-Mail kommuniziert?

1. *gar nicht, da nicht angeboten*
2. *gar nicht, da kein Bedarf*
3. *ja*

Frage 3:

(Filter: Fragen 3a, 3b und 3c werden jeweils nur vorgelegt, wenn die Fragen 2 jeweils positiv beantwortet wurden)

3a: Beurteilung der Sprechstunden:

Wie zufrieden waren Sie mit...

5er Skala: „überhaupt nicht zufrieden“ – „sehr zufrieden“

1. der Qualität der Beratung in fachlicher Hinsicht?
2. der Qualität der Beratung hinsichtlich der Vermittlung der thematisierten Sachverhalte?
3. dem Ertrag der Sprechstunde (hat Sie die Beratung in Ihrem Anliegen weitergebracht)?
4. der Organisation der Sprechstunden (z. B. Terminabsprachen, Wartezeiten)?
5. der Ausführlichkeit der Beratung (war ausreichend Zeit)?

3b: Wie häufig kam es im vergangenen Semester dazu, dass Sie von Ihnen gewünschte Sprechstundentermine bei Lehrenden nicht erhalten haben oder diese verschoben wurden?

5-stufige Skala: Antwortskala nie – sehr häufig.

3c: Beurteilung der Beratungsgespräche außerhalb von Sprechstunden/informelle Beratung: Wie zufrieden waren Sie mit...

5er Skala: „überhaupt nicht zufrieden“ – „sehr zufrieden“

1. der Qualität der Beratung in fachlicher Hinsicht?
2. der Qualität der Beratung hinsichtlich der Vermittlung der thematisierten Sachverhalte?
3. dem Ertrag des Gespräches (hat Sie die Beratung in Ihrem Anliegen weitergebracht)?
4. der Ausführlichkeit der Beratung (war ausreichend Zeit)?

3d: Wie häufig kam es im Semester dazu, dass Sie trotz Bedarfs keine Gelegenheit erhielten, sich außerhalb von Sprechstunden von Ihren Lehrenden beraten zu lassen?

5-stufige Skala: Antwortskala nie – sehr häufig.

3e: Beurteilung der Beratung der Mail:

Wie zufrieden waren Sie mit der Beratung per E-Mail?

5er Skala: „überhaupt nicht zufrieden“ – „sehr zufrieden“

1. der Qualität der Beratung in fachlicher Hinsicht?
2. der Qualität der Beratung hinsichtlich der Vermittlung der thematisierten Sachverhalte?
3. dem Ertrag der Beratung (hat Sie die Beratung in Ihrem Anliegen weitergebracht)?

3f: Wie häufig kam es im Semester dazu, dass Sie keine Antwort von Ihren Lehrenden auf Ihre E-Mail-Anfrage erhalten haben?

5-stufige Skala: Antwortskala nie – sehr häufig.

Lehrangebot

Frage 4:

Wie stark ist Ihr 1. Hauptstudienfach bzw. Kernfach aus Ihrer Sicht charakterisiert durch...

5-stufige Skala: 1=überhaupt nicht bis 5=sehr stark 6=kann ich (noch) nicht beurteilen

1. Gute Beziehungen zwischen Studierenden und Lehrenden?
2. Konkurrenz zwischen den Studierenden?
3. Anonymität im Studium, Gefühl in der Masse unterzugehen?
4. Benachteiligung von Studentinnen?

Rotationsfrage aus SMQ 2009

Wie stark ist Ihr 1. Hauptstudienfach bzw. Kernfach aus Ihrer Sicht charakterisiert durch...

5-stufige Skala: 1=überhaupt nicht bis 5=sehr stark 6=kann ich (noch) nicht beurteilen

1. klare Prüfungsvorgaben
2. gute Kurs-/ Modul-Wahlmöglichkeiten
3. inhaltlich gut erfüllbare Studienpläne, -vorgaben
4. zeitlich gut erfüllbare Studienpläne, -vorgaben
5. Möglichkeit, überfachliche Qualifikationen zu erlangen
6. gute Berufsvorbereitung

Frage 5:

Bitte beurteilen Sie die nachfolgend genannten *organisatorischen Aspekte* zum Lehrangebot in Ihrem Studiengang bzw. Hauptstudienfach/Kernfach.

5-stufige Skala: „sehr schlecht“ bis „sehr gut“ - „kann ich (noch) nicht beurteilen“

1. Breite/Vielfalt des Lehrangebotes
2. Inhaltliche Abstimmung zwischen den Lehrveranstaltungen
3. Zeitliche Koordination der Lehrveranstaltungen
4. Organisatorische Möglichkeit, die geforderten Leistungsnachweise/Credit Points zu erwerben
5. Teilnahmemöglichkeiten an Pflichtveranstaltungen
6. Spezielle Betreuungsangebote in der Studieneingangsphase
7. Verständlichkeit der Studien- und Prüfungsordnungen
8. Ausreichende Angebote an Pflicht-Praktikumplätzen an der Hochschule

Bitte beurteilen Sie die nachfolgend genannten *didaktischen Aspekte* zum Lehrangebot in Ihrem Studiengang bzw. Hauptstudienfach/Kernfach.

5-stufige Skala: „sehr schlecht“ bis „sehr gut“ - „kann ich (noch) nicht beurteilen“

1. Angebote zum Erlernen wissenschaftlichen Arbeitens
2. Nutzung audiovisueller Medien bzw. Multimediaprogrammen in Lehrveranstaltungen
3. Studienbezogene E-Learning-Angebote
4. Betreuung in Tutorien
5. Aufgreifen von Anregungen oder Vorschlägen der Studierenden
6. Diskussionsmöglichkeiten in den Lehrveranstaltungen

Bitte beurteilen Sie die *Einhaltung didaktischer Prinzipien* durch die Lehrenden in Ihrem Studiengang bzw. Hauptstudienfach/Kernfach.

5-stufige Skala: „sehr schlecht“ bis „sehr gut“ - „kann ich (noch) nicht beurteilen“

1. Vorbereitung der Lehrenden auf die Veranstaltungen
2. Engagement der Lehrenden bei der Stoffvermittlung
3. Motivation für Lehrstoff durch die Lehrenden
4. Bezüge zu anderen Fächern in den Veranstaltungen
5. Präsentation des Lehrstoffs in den Veranstaltungen durch die Lehrenden
6. Angekündigter Lehrstoff wird während der Vorlesungszeit vermittelt

Frage 6:

Im Folgenden geht es um den Forschungs- bzw. Praxisbezug des Lehrangebots.

Bitte geben Sie für jeden Aspekt an:

1. Wie wichtig ist Ihnen dieser Aspekt?

2. Wie beurteilen Sie diesen Aspekt?

5-stufige Skalen

Wichtigkeit: „unwichtig“ bis „sehr wichtig“

Urteil: „sehr schlecht, ..., sehr gut“, zusätzlich: „kann ich nicht beurteilen“

Forschung

1. Forschungsbezug der Lehrveranstaltungen (regelmäßige/kontinuierliche Einbeziehung von Forschungsfragen und -ergebnissen)
2. Angebot spezieller Lehrveranstaltungen, in denen Forschungsmethoden und -ergebnisse vorgestellt werden
3. Möglichkeit im Studium, selbst zu forschen (z.B. Forschungspraktikum)

Praxis

1. Praxisbezug der Lehrveranstaltungen (regelmäßiges/kontinuierliches Einbringen von Beispielen aus der Praxis)
2. Angebot spezieller Lehrveranstaltungen, in denen Praxiswissen vermittelt wird (z.B. über Anforderungen und Erfordernisse in Berufsfeldern)
3. Möglichkeit im Studium, selbst praktische Erfahrungen zu sammeln (z.B. Einübung berufspraktischer Tätigkeiten und Aufgaben)

Studienverlauf

Frage 7:

Im wievielten Fachsemester (einschließlich Prüfungssemester) planen Sie, das Studium Ihres Studienganges abzuschließen? (bitte ungefähren Schätzwert angeben)

im __ . Fachsemester

Frage 8:

Sind Sie gegenüber Ihrer ursprünglichen zeitlichen Studienplanung in Verzug?

nein

ja, ca. ein Semester

ja, ca. 2-3 Semester

ja, mehr als 3 Semester

Frage 9:

(5stufige Skala: nein, auf keinen Fall ... ja, sicher)

Beabsichtigen Sie,

...das Studienfach zu wechseln?

...die Hochschule zu wechseln?

...Ihr Studium aufzugeben?

Frage 10:

Geben Sie bitte an, inwieweit Sie in den folgenden Bereichen Erwartungen an Ihr Studium haben und inwieweit Sie durch Ihr bisheriges Studium darin gefördert worden sind.

Ihre Erwartung: völlig unwichtig – sehr wichtig

Ihre Erfahrung: gar nicht gefördert – sehr stark gefördert

1. Fachliche Kenntnisse
2. Praktische Fähigkeiten, Berufs-/Praxisbezogenheit
3. Autonomie und Selbständigkeit
4. Teamfähigkeit, Zusammenarbeit und Aufgabenlösung mit anderen
5. Kenntnisse wissenschaftlicher Methoden
6. Fachübergreifendes Denken
7. Fähigkeit, vorhandenes Wissen auf neue Fragen und Probleme anzuwenden
8. Befähigung, im Ausland zu studieren/zu arbeiten
9. Fähigkeit, selbständig forschend tätig zu sein
10. Beschäftigungsfähigkeit (Fähigkeit, eine Beschäftigung zu erlangen und zu behalten)
11. Kritisches Denken
12. Ethisches Verantwortungsbewusstsein

Frage 11:

Was erscheint Ihnen dringlich, um Ihre persönliche Studiensituation zu verbessern?

Skala: 5-stufige Skala: überhaupt nicht dringlich; sehr dringlich

1. Änderungen im Fachstudiengang (Prüfungs-, Studienordnungen etc.)
2. Häufiger Lehrveranstaltungen in kleinerem Kreis
3. Intensivere Betreuung durch Lehrende

4. Feste studentische Arbeitsgruppen/Tutorien
5. Einrichtung von "Brückenkursen" zur Aufarbeitung schulischer Wissenslücken in den Anfangssemestern
6. Betreuungsangebote für Studierende mit Kindern
7. Mehr Beratung und Schulung in EDV- und Computernutzung
8. Angebote zum Erlernen von Fremdsprachen
9. Angebote zum Erlernen wissenschaftlicher Arbeitstechniken

Rotationsfrage aus SQM 2009

Die Studiensituation wird von Studierenden unterschiedlich erlebt. Was bereitet Ihnen persönlich Schwierigkeiten?

(5stufige Skala: keine Schwierigkeiten, ..., große Schwierigkeiten)

1. die Leistungsanforderungen im Fachstudium
2. Orientierungsprobleme im Studium
3. das Fehlen fester Lern- und Arbeitsgruppen
4. die Konkurrenz unter Studierenden
5. Kontakt zu anderen Studierenden zu finden
6. der Umgang mit Lehrenden
7. Prüfungen effizient vorzubereiten
8. schriftliche Arbeiten wie Referate, Hausarbeiten abzufassen
9. Beteiligung an Diskussionen in Lehrveranstaltungen
10. Lehrveranstaltungen in englischer Sprache
11. Sicherung der Studienfinanzierung
12. Bewältigung des Stoffumfangs im Semester
13. Auslandsaufenthalte ohne zeitliche Verzögerung durchzuführen
14. mich für mein Fachgebiet zu begeistern und zu engagieren (Fachidentifikation)
15. mangelnder Freiraum zur Aufarbeitung von Wissenslücken (z.B. bei länger zurückliegender Schulzeit)

Frage 12:

Wie beurteilen Sie die folgenden Merkmale und Anforderungen in Ihrem Hauptstudienfach bzw. Kernfach?

Skala: 5-stufige Skala: zu niedrig, ..., gerade richtig, ..., zu hoch)

1. hinsichtlich des fachlichen Anforderungsniveaus
2. hinsichtlich der Selbständigkeit in der Studiengestaltung
3. hinsichtlich der Stofffülle
4. hinsichtlich des Verstehens zugrunde liegender Prinzipien
5. hinsichtlich der Analyse komplexer Sachverhalte/Themenbereiche

Ausstattung

Frage 13:

Wie häufig kommt es in Ihrem Studiengang für Sie persönlich zu Beeinträchtigungen der Studiensituation durch folgende Aspekte?

5-stufige Skala: nie – sehr häufig; kann ich nicht bewerten/nicht besucht

1. Beeinträchtigungen der Studiensituation durch eine zu große Zahl an Teilnehmer/innen (Überfüllung von Lehrveranstaltungen)?
2. Im letzten Semester sind einzelne Termine wichtiger Lehrveranstaltungen ausgefallen.
3. Laborplätze sind nicht oder nur für einen zu kurzen Zeitraum zu erhalten.

4. Wie häufig mussten Sie sich für Veranstaltungen, die Sie besuchen wollten, anmelden?
5. Ich konnte Veranstaltungen nicht wie beabsichtigt besuchen, weil die Anmeldezahl bereits erreicht war.

Frage 14:

Wie zufrieden sind Sie mit der Ausstattung in Ihrem Studiengang?

5-stufige Skala: „überhaupt nicht zufrieden“ bis „sehr zufrieden“ + kann ich nicht beurteilen/betrifft mich nicht

1. Verfügbarkeit von EDV-Arbeitsplätzen
2. Öffnungszeiten der EDV-Räume bzw. Computer-Pools
3. Öffnungszeiten der Bibliothek
4. Verfügbarkeit von Fachliteratur
5. Verfügbarkeit von Räumen für eigenständiges Lernen (z.B. für Lerngruppen, zum Lesen und Lernen)
6. Technische Ausstattung der Veranstaltungsräume
7. Ausstattung der Labore
8. Gesamtzustand der Veranstaltungsräume (z.B. Mobiliar, Wände)
9. Zugänge zum W-Lan, die räumlich unabhängiges Arbeiten mit dem eigenen PC ermöglichen

Beratungs- und Serviceleistungen

Frage 15:

Wie zufrieden sind Sie mit den folgenden Serviceeinrichtungen/Beratungsleistungen?

5-stufige Skala: „überhaupt nicht zufrieden“ – „sehr zufrieden“ 6- „bisher nicht in Anspruch genommen/kenne ich nicht“

1. Zentrales Studierendensekretariat/Immatrikulationsbüro
2. Fakultäts-/Fach-/Studiengangssekretariat
3. Zentrale Studienberatung
4. Studienfachberatung durch Lehrende
5. Studentische Studienberatung (z.B. Fachschaft)
6. Akademisches Auslandsamt/International Office
7. Angebote zur Unterstützung beim Übergang in den Beruf (z.B. Mentoring-Programm, Career Services)
8. Praktikumsvermittlung: Unterstützung beim Finden von externen Praktikumsplätzen
9. Beratung zur hochschulischen Weiterbildung (z.B. zur Aufnahme eines Masterstudiums)
10. Prüfungsamt: Verfahren zur Prüfungsanmeldung und -organisation
11. Beratungsleistung und Servicebereitschaft des Prüfungsamtes

Frage 16:

Wie zufrieden sind Sie mit den folgenden Rahmenbedingungen an Ihrer Hochschule?

Skala: überhaupt nicht zufrieden – sehr zufrieden -kann ich nicht beurteilen/betrifft mich nicht

1. Homepage der Hochschule
2. Situation der Mensen und Cafeterien (Öffnungszeiten, Angebot etc.)
3. Angebote des Hochschulsports
4. Angebotene Hilfe bei psychischen und sozialen Problemen
5. Kulturelle Angebote rund um die Hochschule
6. Kontaktsituation mit Kommilitoninnen und Kommilitonen
7. Wohnsituation (Kosten für Mieten etc.)

Gesamtzufriedenheit

Frage 17:

Alles in allem: wie zufrieden sind Sie mit...

5-stufige Skala: „überhaupt nicht zufrieden“ bis „sehr zufrieden“

1. der Betreuung durch die Lehrenden in Ihrem Studiengang?
2. der fachlichen Qualität der Lehrveranstaltungen?
3. der didaktischen Vermittlung des Lehrstoffs?
4. mit dem Aufbau, der Struktur Ihres Studienganges?
5. den Teilnehmerzahlen in den Veranstaltungen Ihres Studiengangs?
6. der sachlich-räumlichen Ausstattung in Ihrem Studiengang?
7. den Service- und Beratungsleistungen an Ihrer Hochschule?
8. dem bisher erreichten Wissen und Können (Studienenertrag insgesamt)?

Frage 17a:

Alles in allem: Wie zufrieden sind Sie insgesamt mit den Bedingungen im Studium?

5-stufige Skala: „überhaupt nicht zufrieden“ bis „sehr zufrieden“

Frage 18:

Alles in allem: Studieren Sie gern an Ihrer Hochschule?

5-stufige Skala: „gar nicht gern“ – „sehr gern“

Rotation aus SQM 2009

Haben Sie bereits an Evaluationen (Maßnahmen zur Qualitätsverbesserung, z. B. Lehrveranstaltungsbeurteilungen) in Ihrem Fachbereich teilgenommen?

- ja, ich habe bereits an Evaluationen in meinem Fachbereich teilgenommen
- nein, mir sind aber Evaluationen in meinem Fachbereich bekannt
- nein, ich weiß von keinen Evaluationen in meinem Fachbereich

Haben aus Ihrer Sicht die in Ihrem Fach zuletzt durchgeführten Evaluationen zu Verbesserungen geführt?

5-stufige Skala: „überhaupt nicht“ – „sehr stark“ + „kann ich nicht beurteilen“

Studiengebühren

Frage 19:

Zahlen Sie derzeit Studienbeiträge bzw. -gebühren?

Nicht gemeint sind Semesterbeiträge (Verwaltungsgebühren, Semesterticket).

- a. Ja
- b. Nein, noch nicht, ich rechne aber in den nächsten 2 Semestern (einschließlich WS 10/11) damit
- c. Nein, ich zahle keine Studiengebühren und rechne auch in absehbarer Zeit nicht damit, weil meine Hochschule keine Studiengebühren plant
- d. Nein, ich zahle keine Studiengebühren und rechne auch in absehbarer Zeit nicht damit, weil ich von Studiengebühren befreit bin

Vorabtext:

Die derzeit von den Hochschulen eingenommenen Studienbeiträge bzw. -gebühren sollen für Verbesserungen der Lehre und der Studienbedingungen eingesetzt werden.

Frage 20:

Rechnen Sie damit, dass die Einführung von Studienbeiträgen bzw. -gebühren zu der angestrebten Verbesserung der Lehre und der Studienbedingungen führen wird?

Ich rechne mit ...

keiner Veränderung – leichter Verbesserung – deutlicher Verbesserung – weiß nicht

Frage 21:

(Filterhinweis: Frage 21 nur wenn Frage 19 nicht c)

Wenn Sie über die Verwendung von Studienbeiträgen bzw. -gebühren an Ihrer Hochschule zu entscheiden hätten: Wie wichtig wäre Ihnen die Verbesserung in den folgenden Bereichen?

5er Skala von „unwichtig“ bis „sehr wichtig“

1. Betreuung durch die Lehrenden in Ihrem Studiengang/mehr Lehrpersonal
2. Fachliche Qualität der Lehrveranstaltungen
3. Didaktische Vermittlung des Lehrstoffs
4. Aufbau, Struktur Ihres Studienganges
5. Teilnehmerzahlen in den Veranstaltungen
6. Sachlich-räumliche Ausstattung in Ihrem Studiengang
7. Service- und Beratungsleistungen an Ihrer Hochschule
8. Sonstiges, und zwar...

Frage 22:

(Filterhinweis: Frage 22 nur wenn Frage 19 nicht c oder d)

Wie wirken sich die (zukünftigen) Studienbeiträge bzw. -gebühren voraussichtlich auf Ihr Studierverhalten aus?

1. Ich werde das Studium an meiner Hochschule fortsetzen.
2. Ich werde an eine Hochschule/in ein Bundesland wechseln, in dem keine Studiengebühren erhoben werden.
3. Ich werde an eine Hochschule/in ein Bundesland wechseln, in dem Studiengebühren erhoben werden, weil ich dort bessere Studienbedingungen erwarte.
4. Da ich nicht an einer anderen Hochschule studieren kann/will, werde ich mein Studium abbrechen.
5. Andere Auswirkungen, und zwar:

Frage 23:

(Filterhinweis: Frage 23 nur wenn Frage 19 nicht c)

Wie gut fühlen Sie sich insgesamt über die Verwendung der Studiengebühren informiert?

fünfstufige Skala: sehr schlecht – sehr gut

Frage 24:

Wie ist Ihre generelle Haltung gegenüber Studienbeiträgen bzw. -gebühren?

5er Skala: stark ablehnend – stark befürwortend

Frage 25:

Bitte notieren Sie hier Anmerkungen, Kommentare und Ergänzungen zum Fragebogen:

Fehlen Ihnen Aspekte zum Thema Studienbedingungen?

Wir freuen uns über Ihre Hinweise!

Grundfragen Studienqualitätsmonitor (Fortsetzung)

Frage e:

Seit wie vielen Semestern sind Sie in Ihrem derzeitigen Studiengang eingeschrieben?

Fachsemester im derzeitigen Studiengang:

Frage f:

Wie viele Semester sind Sie bisher insgesamt an Hochschulen eingeschrieben?

Bitte zählen Sie die bereits angegebene Fachsemesterzahl, mögliche Semester in einem anderen Studiengang, Urlaubssemester, Praxissemester und Semester an ausländischen Hochschulen zusammen.

Hochschulsemester insgesamt:

Frage g:

Ihr Geschlecht?

weiblich

männlich

Frage h:

Welche Staatsangehörigkeit besitzen Sie?

die deutsche Staatsangehörigkeit

die deutsche und eine andere Staatsangehörigkeit

eine andere als die deutsche Staatsangehörigkeit, und zwar:

Frage i:

In welchem Bundesland haben Sie Ihre Studienberechtigung erworben?

Bundesländer-Vorlage und Option... im Ausland

Frage j:

Welchen allgemeinbildenden Schulabschluss haben Ihre Eltern?

Mutter

Vater

Frage k:

Welche beruflichen Ausbildungsabschluss haben Ihre Eltern?

Mutter

Vater

Frage l:

HIS Hochschul-Informationen-System hat ein Online-Panel HISBUS, das es ermöglicht, bei wichtigen hochschulpolitischen Entscheidungen kurzfristig Meinung, Rat und Urteil der Studierenden durch E-Mail- bzw. Web-Befragungen einzuholen. Wir laden Sie sehr herzlich zur Teilnahme ein und würden uns freuen, Sie als Teilnehmer/in im HISBUS-Panel begrüßen zu können. Weitere Informationen zum Projekt HISBUS finden Sie im Internet unter: www.hisbus.de

ja, ich möchte am HISBUS teilnehmen und nenne meine E-Mail-Adresse: _____

nein, ich möchte nicht teilnehmen

Frage m:

Wenn Sie an der angekündigten Verlosung teilnehmen möchten, nennen Sie uns bitte Ihre E-Mail-Adresse, unter der wir Sie im Falle eines Gewinns benachrichtigen können. Diese Angabe wird ausschließlich für die Ermittlung der Gewinner im Rahmen des Projektes „Studienqualitätsmonitor“ genutzt und danach von uns gelöscht. E-Mail-Adresse: _____

